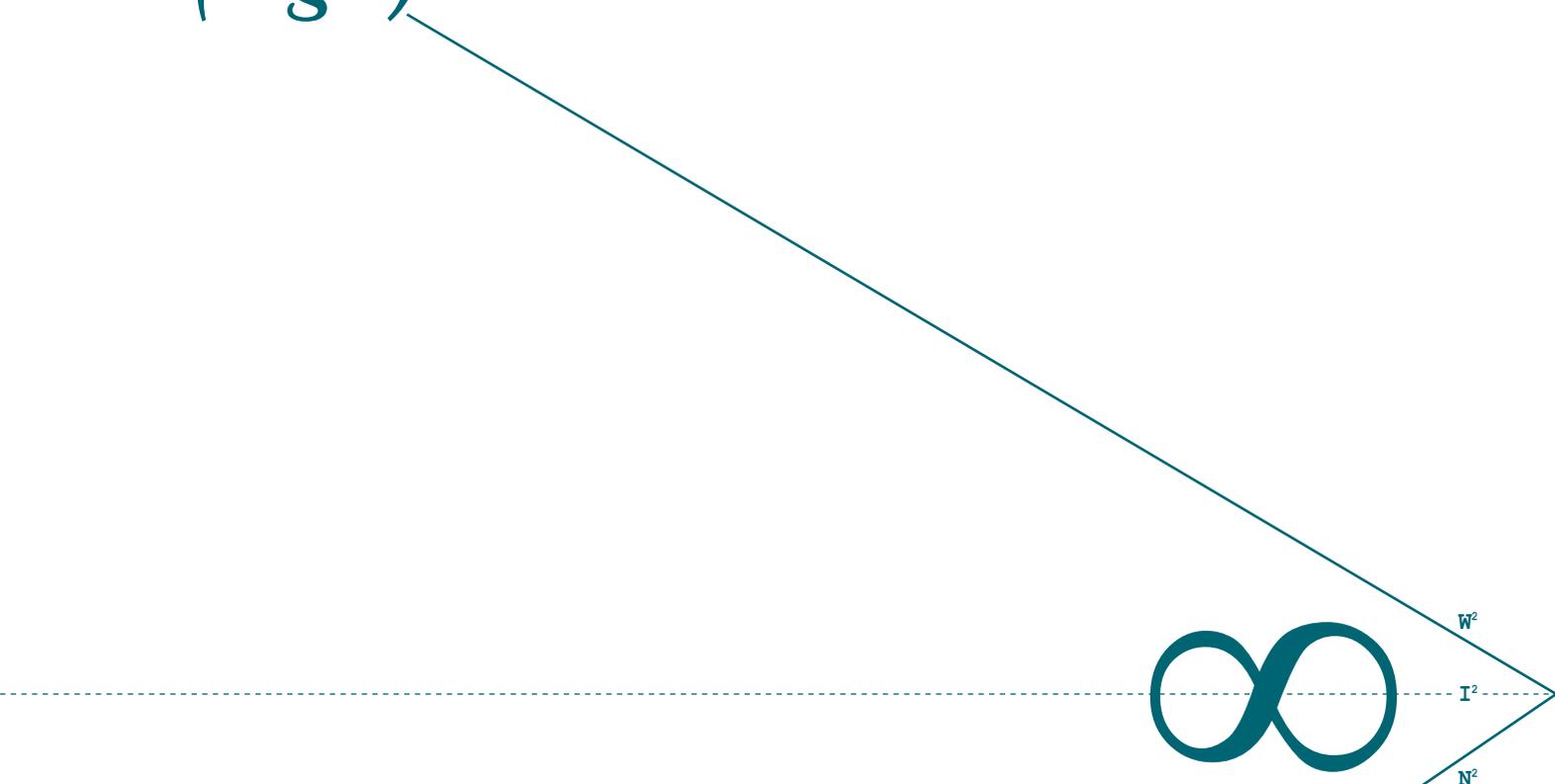


(Fig. 1)



(Fig. 16)

Binder+Co

IFRS-Kennzahlen Geschäftsentwicklung

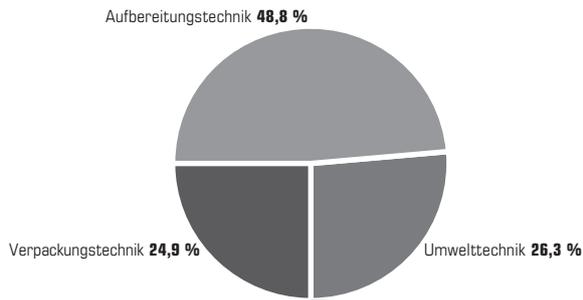
		2016	2015	2014
Umsatz	EUR Mio.	120,12	95,50	87,94
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	58,61	47,08	46,58
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	31,64	23,23	18,87
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	29,87	25,19	22,49
EBIT	EUR Mio.	5,22	5,93	4,30
EBIT-Marge	%	4,3	6,2	4,9
EBT	EUR Mio.	4,48	5,31	3,71
EBT-Marge	%	3,7	5,6	4,2
Konzernergebnis	EUR Mio.	3,26	4,15	2,86
Konzernergebnis (nach Minderheiten)	EUR Mio.	2,25	3,17	1,88
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	0,61	0,86	0,51
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	0,61	0,86	0,51
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	TEUR	-1.493	5.887	9.266
Investitionen	TEUR	-4.601	-3.949	-9.034
Mitarbeiter	Anzahl zum Stichtag	399	385	373
Umsatz/Mitarbeiter	TEUR	301	248	236
EBIT/Mitarbeiter	TEUR	13	15	12
Auftragseingang	EUR Mio.	122,44	86,43	105,59
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	47,42	42,72	54,34
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	33,70	25,45	20,52
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	41,32	18,26	30,73
Auftragsstand	EUR Mio.	47,25	45,06	54,20
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	20,64	31,94	36,36
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	9,15	7,10	4,88
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	17,46	6,01	12,95

IFRS-Kennzahlen Bilanz

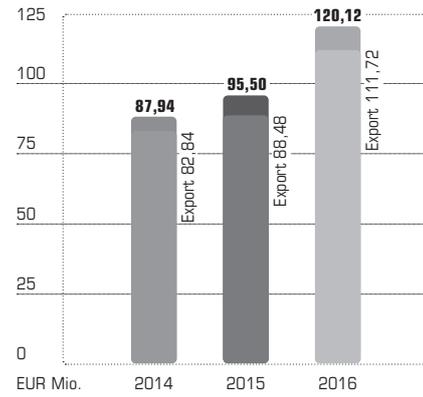
		31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	EUR Mio.	49,07	48,34	47,72
Kurzfristiges Vermögen	EUR Mio.	55,18	44,58	42,46
Passiva				
Eigenkapital	EUR Mio.	24,86	28,39	27,23
Langfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	29,94	29,84	30,13
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	15,92	12,29	13,24
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	49,45	34,69	32,82
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	14,97	9,21	8,83
Bilanzsumme	EUR Mio.	104,25	92,92	90,18
Eigenkapitalquote	%	23,8	30,6	30,2
Return on Equity (ROE) _{EBT} ¹	%	15,8	19,5	13,6

¹ Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zum Jahresanfang. Die Werte 2014 und 2015 wurden entsprechend angepasst.

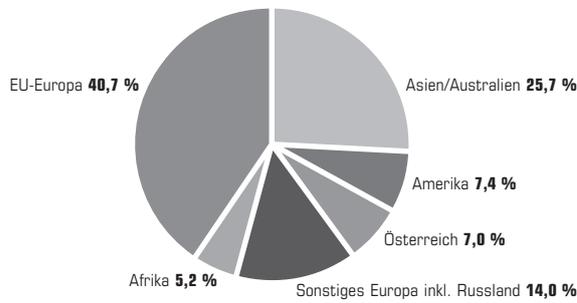
Umsatz 2016 nach Segmenten



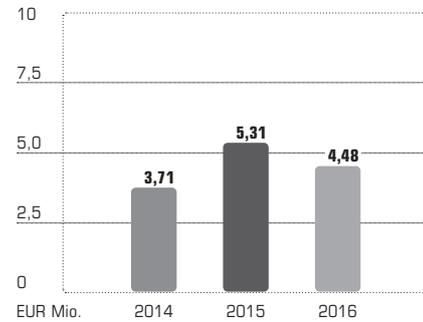
Umsatz/Umsatzanteil Export



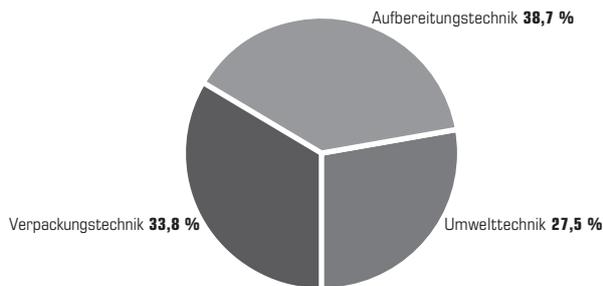
Umsatz 2016 nach Regionen



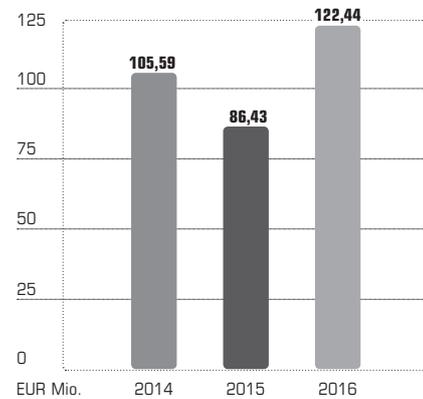
EBT



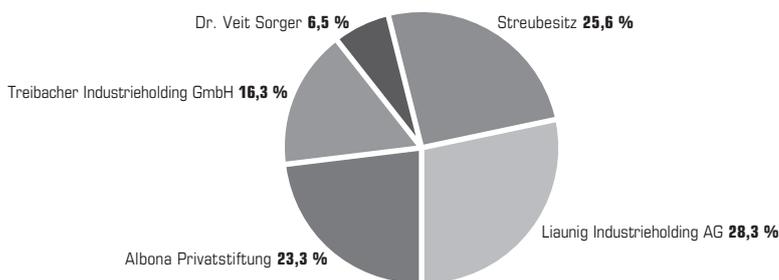
Auftragseingang 2016 nach Segmenten



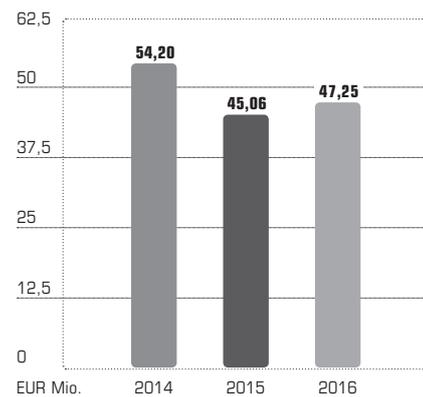
Auftragseingang



Eigentümerstruktur Binder+Co AG



Auftragsstand zum 31. Dezember



(Fig. 1) Weltmarktführer



Wir setzen Maßstäbe. Mit unseren innovativen Maschinen und Anlagen sind wir Weltmarktführer in den Bereichen Sieb- und Sortiertechnik sowie unter den Top 3 in der Verpackungstechnik.

Das Jahr 2016 hatte für Binder+Co mehrere Gesichter. Es war ein Rekordjahr:

Mit einem Umsatzplus von 26 % haben wir erstmals ganz klar die 100-Millionen-Euro-Grenze durchbrochen und satte EUR 120 Mio. Umsatz erwirtschaftet. Das EBT ist jedoch nicht mit dem starken Umsatzwachstum mitgezogen, sondern blieb mit EUR 4,5 Mio. deutlich hinter den Erwartungen zurück. **Aus diesem Grund war 2016 für uns auch ein Jahr der Ernüchterung und der Selbstkritik.** Denn natürlich sind wir dem verschärften Wettbewerb und dem damit einhergehenden Margendruck bis zu einem gewissen Grad ausgeliefert. Aber darauf wollen wir uns nicht ausreden. Und wir ruhen uns auch nicht auf der Tatsache aus, dass wir mit unserem Ergebnis 2016 immer noch über dem Branchenschnitt liegen. **Vielmehr setzen wir bei uns selbst an und arbeiten jeden Tag daran, möglichst rasch effizienter und profitabler zu werden. Denn da gibt es noch einiges an Potenzial zu heben.**

Ein schöner Erfolg des Jahres 2016 war sicher auch, dass **unser Einzelmaschinen- ebenso wie unser Ersatzteil- und Servicegeschäft stark angewachsen ist** und stabilisierend gewirkt hat. Dabei ist jede der jährlich rund 700 verkauften Maschinen für uns doppelter Grund zur Freude: Denn die innovativen Einzelmaschinen bringen in der Folge auch gute Ergebnisse im Ersatzteil- und Servicebereich.

Unsere steirischen Wurzeln sind uns sehr wichtig, das Herz von Binder+Co schlägt nun einmal in Gleisdorf. Gleichzeitig erzielen wir 93 % unseres Umsatzes im Ausland und leben vom Export. **Mit der Gründung eines eigenen Vertriebsstützpunkts in den USA haben wir 2016 einen weiteren wichtigen Internationalisierungsschritt gesetzt.** Dabei verstehen wir die Binder+Co USA Inc. und unsere Tochterunternehmen in Italien und China als möglichst schlanke Satelliten der Konzernzentrale. Gemeinsam mit ihr bearbeiten unsere Töchter und unsere internationalen Vertriebspartner den Weltmarkt.

Unsere mehr als 120-jährige Unternehmensgeschichte belegt unser nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Gemeinsam mit unserem Team arbeiten wir daran, dass Binder+Co auch weiterhin als steirischer Weltmarktführer Geschichte schreibt.

(Fig.2) Stufenwachstum

+ 26 %
Rekordhoch

EUR 120 Mio. Umsatz 2016 *

EUR 96 Mio. Umsatz 2015

EUR 88 Mio. Umsatz 2014

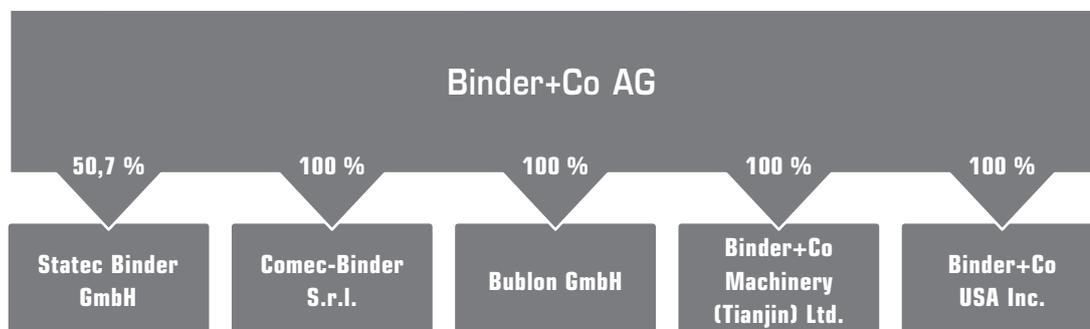
Im Geschäftsjahr 2016 haben wir unseren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 26 % auf EUR 120 Mio. gesteigert und damit ein neues Rekordhoch der Binder+Co-Unternehmensgeschichte erreicht.

* Bislang ist das EBIT noch nicht mit dem starken Umsatzwachstum mitgezogen. Deshalb ist es unser erklärtes Ziel, dass wir möglichst rasch noch effizienter und profitabler werden.

Inhalt

Umschlag	Kennzahlen
	Unser Profil
4	Binder+Co Gruppe
5	Unsere Mission
6	Weltweit präsent
8	Starke Produkte
9	Prozesse und Segmente
	Klare Visionen
12	Strategisch wachsen
14	Innovationen entwickeln
16	Nachhaltig wirtschaften
	Solide Werte
21	Binder+Co-Aktie
22	Organe
	Das Binder-Jahr 2016
24	Konzernlagebericht
26	<i>Rahmenbedingungen und Marktumfeld</i>
26	<i>Berichterstattung/Konsolidierungskreis</i>
27	<i>Geschäftsentwicklung</i>
29	<i>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>
35	<i>Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns</i>
35	<i>Wesentliche Risiken und Ungewissheiten</i>
39	<i>Bericht über Forschung und Entwicklung</i>
40	<i>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem</i>
44	<i>Angaben zum Kapital, zum Anteilsbesitz, zu Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen</i>
46	<i>Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag</i>
48	Konzernabschluss
50	<i>Konzernbilanz</i>
52	<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>
53	<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
54	<i>Konzern-Geldflussrechnung</i>
55	<i>Entwicklung des Konzerneigenkapitals</i>
56	<i>Anhang zum Konzernabschluss</i>
90	Bestätigungsvermerk
94	Bericht des Aufsichtsrats
	Service
96	Unternehmensgeschichte
98	Glossar
Umschlag	Kontakt, Impressum

Die Binder+Co Gruppe



(Fig. 1,7,8,9) Binder+Co steht für Innovation und Nachhaltigkeit. Mit ihren Maschinen und Anlagen ist die Unternehmensgruppe Weltmarktführer in den Bereichen Sieb- und Sortiertechnik sowie weltweit unter den Top 3 in der Verpackungstechnik. Neben der Zentrale und dem Hauptwerk in Gleisdorf verfügt Binder+Co über Standorte in Italien, China und den USA.

Zu den bereits 21.000 in alle Welt ausgelieferten Maschinen kommen jährlich rund 700 neu hinzu.

Binder+Co AG

(Fig. 7) Unsere Konzernmutter Binder+Co AG ist Herz und Hirn der Unternehmensgruppe. Nicht nur kommen alle weltweit eingesetzten Kernkomponenten und Know-how-Teile aus unserem angestammten Produktionsstandort im steirischen Gleisdorf. Die Unternehmenszentrale ist auch als Mastermind an allen wesentlichen Produktentwicklungen der Binder+Co Gruppe beteiligt.

Statec Binder GmbH

2008 haben wir unsere Verpackungstechnik-Aktivitäten in ein Joint Venture mit unserem früheren Mitbewerber Statec eingebracht und haben uns dadurch gemeinsam als international gefragter Spezialist im Segment Hochleistungsverpackung noch stärker positioniert. Seit der Gründung der Statec Binder GmbH hat sich der Umsatzanteil unseres Segments Verpackung verdoppelt, das EBIT verzehnfacht.

Comec-Binder S.r.l.

Seit 2011 gehört die in Italien ansässige, auf Zerkleinerungs- und Entwässerungstechnik spezialisierte Comec-Binder S.r.l. zu unserer Unternehmensgruppe. Damit haben wir nicht nur unser Produktportfolio um die wichtigen Prozessschritte Zerkleinern und Entwässern erweitert, sondern auch den Mittelmeerraum als wichtigen Markt und als Sprungbrett für die weitere Expansion in Richtung Süden erschlossen.

Bublön GmbH

(Fig. 15) Zur globalen Vermarktung unseres im Herbst 2011 einem breiten Fachpublikum vorgestellten BUBLON-Verfahrens, haben wir 2012 das Tochterunternehmen Bublön GmbH gegründet. Das von Binder+Co entwickelte Verfahren ermöglicht die Herstellung eines rein natürlichen Leichtstoffgranulats für unterschiedlichste industrielle Anwendungen.

(Fig. 8) Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.
 2013 haben wir unser chinesisches Tochterunternehmen gegründet, um den asiatischen Markt durch einen eigenen Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort vor Ort zu betreuen. Seither hat sich unser Gesamtumsatz in China mehr als verdoppelt.

(Fig. 9) Binder+Co USA Inc.
 Unser Tochterunternehmen in Denver, Colorado, ist seit August 2016 operativ tätig. Da Binder+Co in Nordamerika im Bereich Altglasrecycling bereits gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut hat, konzentriert sich der neue Vertriebsstützpunkt vorerst auf die Vermarktung von Recyclingtechnik für Glas und Kunststoff. In weiterer Folge werden auch die übrigen Binder+Co-Produkte (Trocknungs- und Siebtechnik sowie BUBLON) in diesem wichtigen Markt positioniert.

Unsere Mission

Wir schaffen und steigern Werte

Wir bieten die optimalen Voraussetzungen für die nachhaltige Schonung und effiziente Erschließung wertvoller Ressourcen. Wir schaffen Werte, indem Altglas, Altpapier und Kunststoffabfall mithilfe unserer sensorgestützten Maschinen aufbereitet und als Sekundärrohstoffe wieder verwendbar gemacht werden. Und wir steigern Werte – mit Maschinen zur effizienten Erschließung von Primärrohstoffen wie Kohle, Erzen, Sand oder mineralischen Rohstoffen durch Zerkleinern, Sieben, Nass oder Thermisch Aufbereiten, Sortieren und Verpacken.

Unsere Innovationen setzen Maßstäbe

(Fig. 1, 13) Wir sind Weltmarktführer in der Sieb- und Sortiertechnik und weltweiter Top-3-Anbieter in der Verpackungstechnik. Um rasch auf neue oder veränderte Bedürfnisse des Marktes zu antworten, kooperieren wir mit renommierten internationalen Forschungsinstituten und stehen in regem Austausch mit unseren Kunden.

Wir wachsen weltweit

(Fig. 8, 9) Unsere innovativen Spitzenprodukte sind der Schlüssel zu profitabilem Wachstum, auch in neuen Märkten. Ihr modularer Aufbau erlaubt die Verwendung von vor Ort gefertigten Teilkomponenten – ergänzt um die Spitzentechnologie, die wir direkt aus Gleisdorf liefern. Dies ermöglicht es uns, auch in Überseemärkten kundenspezifische Lösungen mit optimiertem Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten.

Unser starkes Team ist unsere Erfolgsbasis

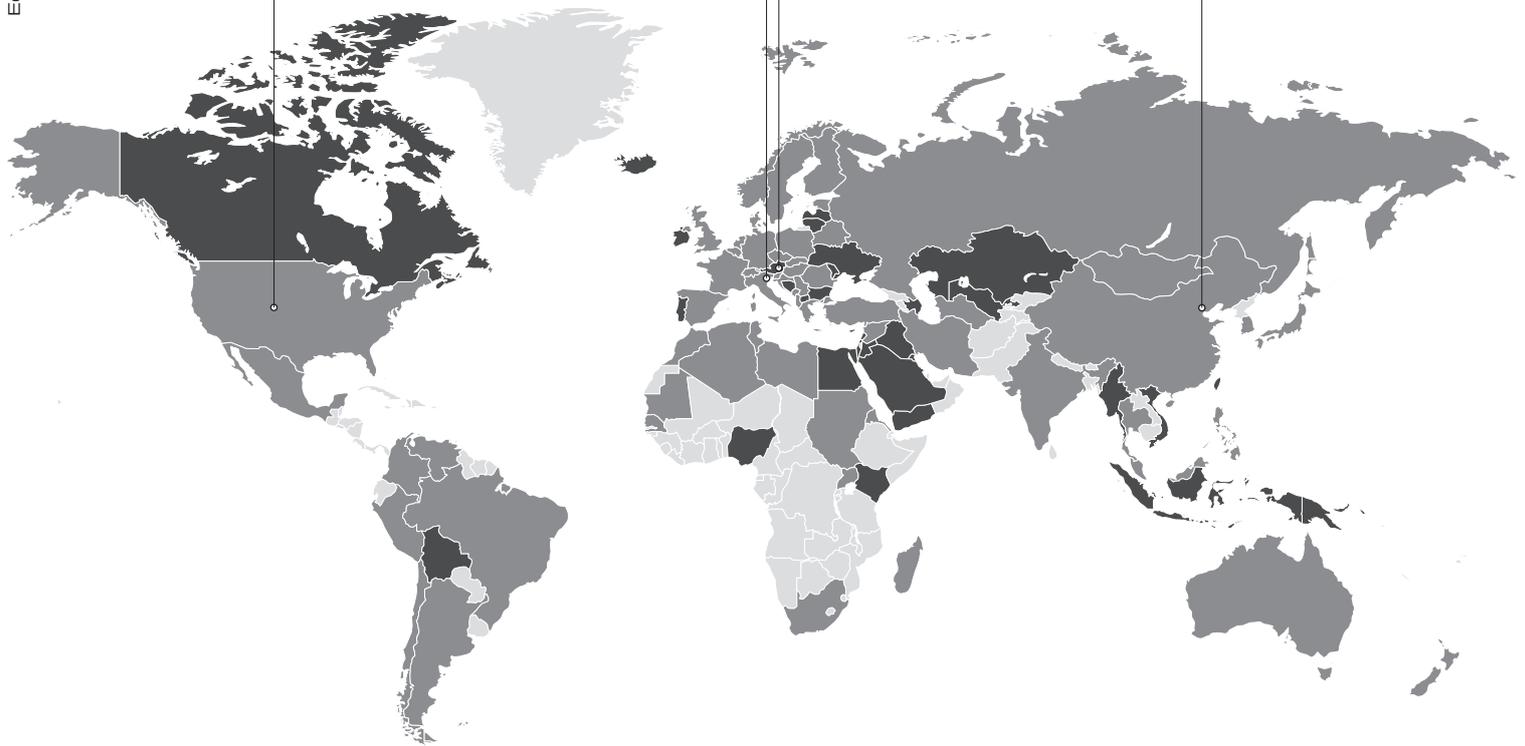
(Fig. 14) Die Basis für unseren Erfolg ist unser Team aus leistungsstarken und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Weltweit präsent

Binder+Co USA Inc.

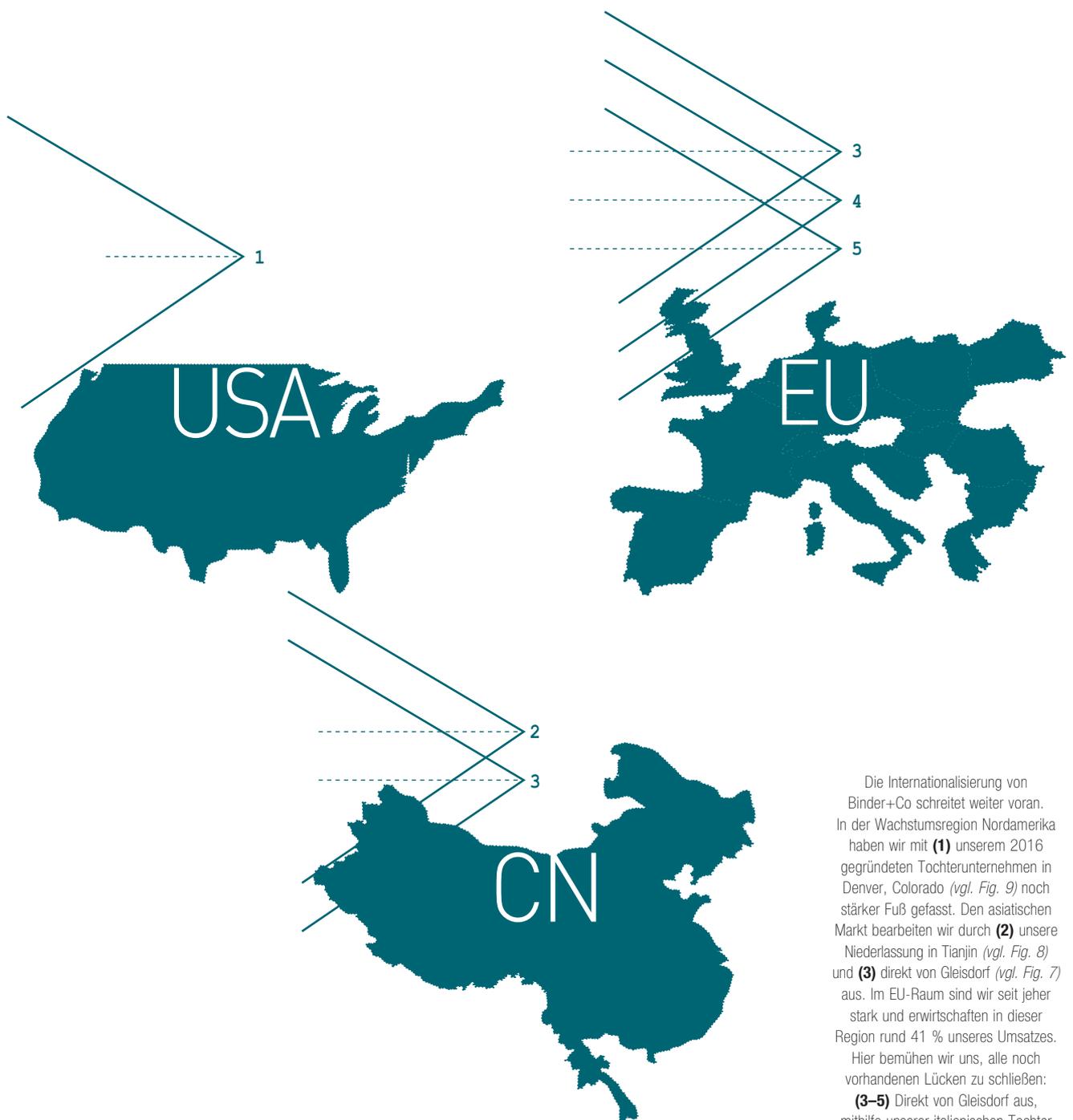
Comec-Binder S.r.l.
Binder+Co AG
Bublon GmbH
Stotec Binder GmbH

Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.



- Hier hat Binder+Co direkt von Gleisdorf aus Projekte realisiert.
- Hier ist Binder+Co über Vertriebspartner vertreten.

(Fig. 3) Internationalisierung



Die Internationalisierung von Binder+Co schreitet weiter voran. In der Wachstumsregion Nordamerika haben wir mit **(1)** unserem 2016 gegründeten Tochterunternehmen in Denver, Colorado (vgl. Fig. 9) noch stärker Fuß gefasst. Den asiatischen Markt bearbeiten wir durch **(2)** unsere Niederlassung in Tianjin (vgl. Fig. 8) und **(3)** direkt von Gleisdorf (vgl. Fig. 7) aus. Im EU-Raum sind wir seit jeher stark und erwirtschaften in dieser Region rund 41 % unseres Umsatzes. Hier bemühen wir uns, alle noch vorhandenen Lücken zu schließen: **(3–5)** Direkt von Gleisdorf aus, mithilfe unserer italienischen Tochter und durch unsere Vertriebspartner.

Starke Produkte



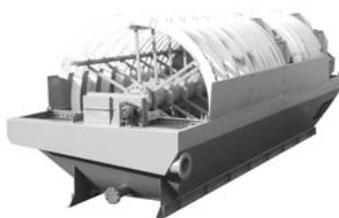
zuverlässig zerkleinern

Das Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l. ist unser Spezialist für Zerkleinerungstechnik. > Mit ihren unterschiedlichen Typenreihen in der Primär-, Sekundär- und Tertiär-Zerkleinerung bieten die **COMEC**-Produkte eine breite Einsetzbarkeit in den Bereichen Bergbau, Industriemineralien und in der Baustoff- und Recyclingindustrie.



effizient sieben

Wir sind der weltweit führende Anbieter von Siebmaschinen zur Trennung von Primär- und Sekundärrohstoffen nach Korngröße. > Unser Spitzenprodukt **BIVITEC** bietet eine einfache und effektive Lösung für die besonders anspruchsvolle Klassierung von feuchten, feinen und klebrigen Materialien.



nass aufbereiten

Wir sind ein international gefragter Lieferant von Maschinen und Anlagen zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung von Baurohstoffen und Industriemineralien. > Der Sandfang **SANDEXX** ermöglicht zusammen mit Produkten der COMEC (z. B. Band- und Kammerfilterpressen, Hydrozyklone) die effiziente Reinigung und gleichzeitige Entwässerung von Sand-Wasser-Gemischen zu transport- und verpackungsfähigem Sand.



thermisch aufbereiten

Der Bereich Thermische Aufbereitung umfasst Maschinen zur Trocknung, Kühlung und thermischen Aufbereitung von Schüttgütern. > Der Fließbettrockner **DRYON** bietet effizientes, schonendes Trocknen und Kühlen von z. B. Kohle, Kalisalz, Recyclingmaterial, Nahrungs- und Futtermitteln oder chemischen Produkten zu Endprodukten mit konstant hoher Qualität. > Mit **BUBLON** bietet das Tochterunternehmen Bublun GmbH ein Verfahren zur Herstellung eines rein natürlichen, mineralischen Granulats für unterschiedlichste Anwendungen in diversen Industriezweigen.



präzise sortieren

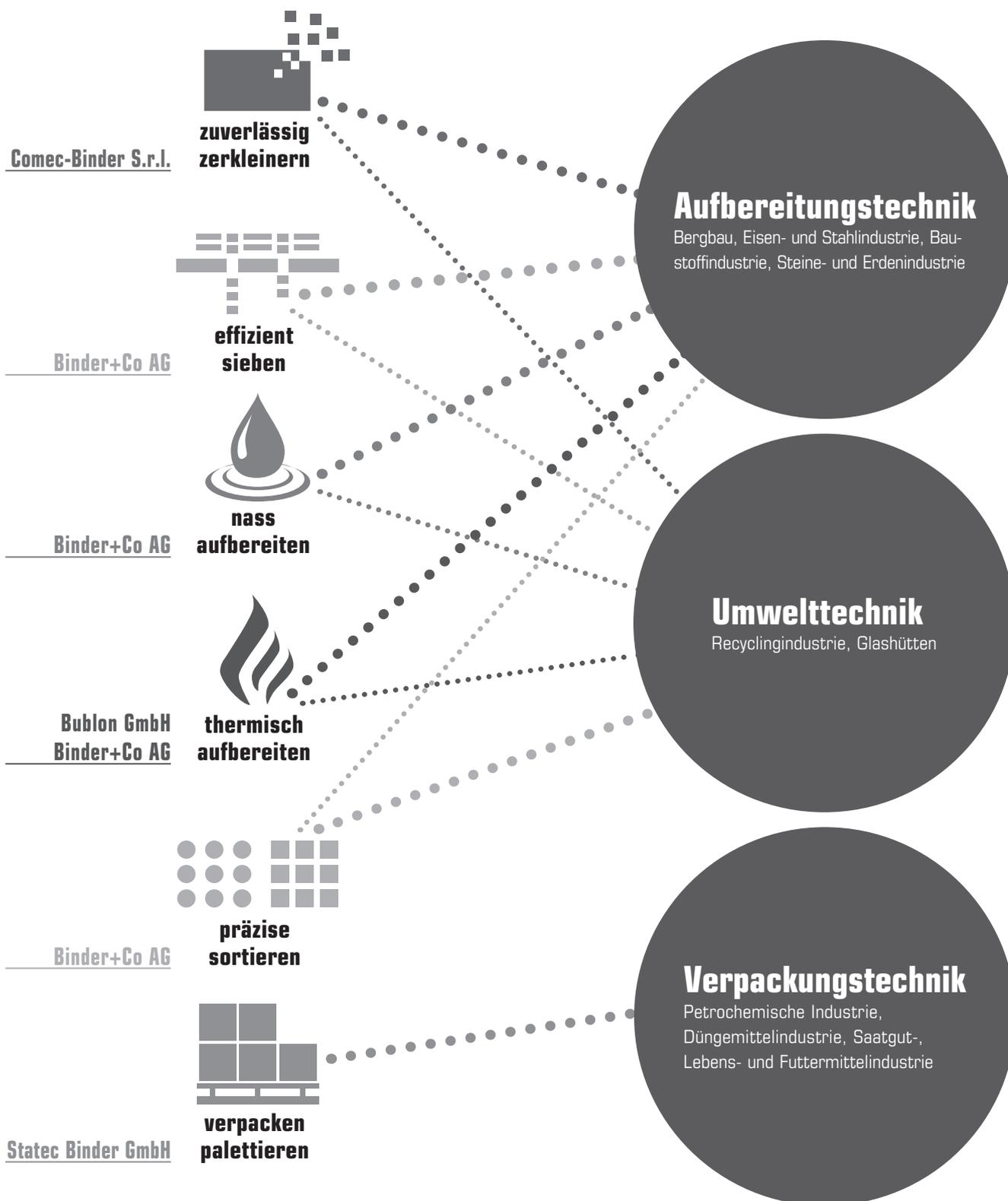
Wir sind weltweit führend in der sensorgestützten Sortierung von Altglas. > Unser Bestseller **CLARITY** bietet Farbsortierung und Fremdstoffabscheidung durch ein revolutionäres Drei-Wege-System und macht Altglas damit zu einem Sekundärrohstoff höchster Reinheit. > Mit **MINEXX** haben wir ein Modul zur Mineraliensortierung im Markt eingeführt, das z. B. Quarz, Talkum, Kalk, Erze und Salze nach ihrer Farbe oder chemischen Zusammensetzung erkennen- und sortierbar macht.



verpacken palettieren

Unter der Marke Stavec Binder sind wir ein internationaler Top-Player im Bereich Verpackungstechnik. Neben der Hochleistungs-Offensackverpackung schließt dieses Segment auch Palettiertechnik ein. > **PRINCIPAC** steht für High-Speed-Offensackverpackung von frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Robuste und zuverlässige Hochlagen- und Roboter-Palettieranlagen der Serie **PRINCIPAL** auf dem neuesten Stand der Technik runden unser Produktportfolio ab.

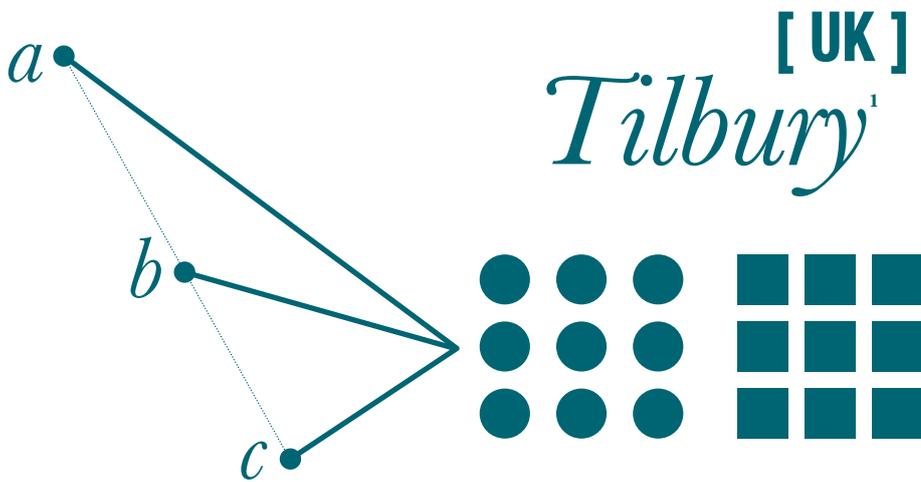
Prozesse – Segmente



Wir bieten sechs Prozessschritte in drei marktorientiert differenzierten Segmenten an – jeweils maßgeschneidert auf die Bedürfnisse unserer unterschiedlichen Kundengruppen. Die Umsätze und Ergebnisse ordnen wir je nach primärem Kundenzugang den einzelnen Segmenten zu.

(Fig.4) Neue Kunden

(Fig.4.1) Weltweit modernste Glasaufbereitung

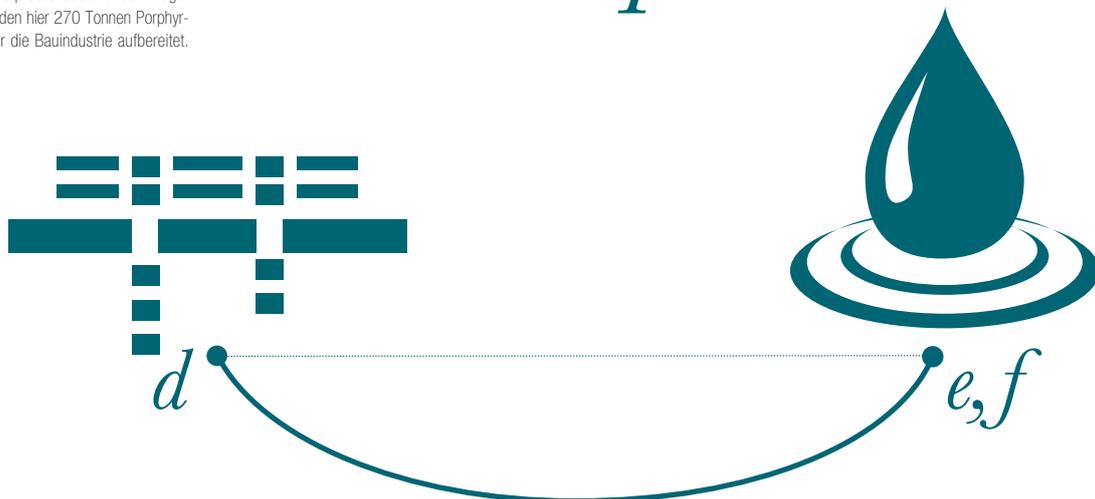


¹Neben (a) 20 Siebmaschinen und (b) 22 CLARITYs zur Glassortierung installieren wir in Tilbury auch (c) drei Kunststoffsortiermaschinen (für Flaschenverschlüsse etc.). Die von uns schlüsselfertig übergebenen Anlagen werden zeigen, was unsere Sortiermaschinen alles können: Den Bleigehalt der Glasscherbe messen, hitzebeständiges Sonderglas erkennen und nach Farben trennen sowie Keramik, Steine und Porzellan aussortieren. Und das mit 40 Tonnen Scherben pro Stunde.

(Fig.4.2) Umweltschonende Steinbrucharanlage

² Für ein internationales Bauunternehmen installieren wir in einem südfranzösischen Steinbruch eine aus (d) Siebmaschinen, (e) einer Wasseraufbereitung sowie (f) einer Kammerfilterpresse bestehende Anlage. Pro Stunde werden hier 270 Tonnen Porphyrgestein für die Bauindustrie aufbereitet.

[FR]
*Saint-Raphaël*²



Wir profitieren vom Vertrauen und der hohen Wertschätzung unserer langjährigen Kunden und den daraus resultierenden Auftragseingängen. Gleichzeitig bemühen wir uns darum, neuen Kunden zu beweisen, dass wir die beste technische Lösung für ihre Aufgabenstellung liefern.

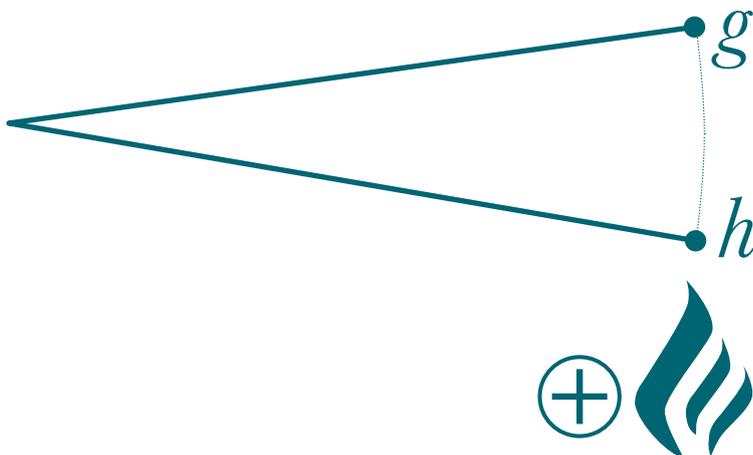
Auf dieser Doppelseite finden Sie drei Beispiele für Großaufträge von Neukunden.

(Fig. 4.3) Trocknungsanlage für Kalisalz

[RU]
*Usolye*³



³Das im russischen Usolye realisierte Projekt besteht aus einem kompletten System für die Trocknung von mechanisch vorentwässertem Kalisalz. Jede der drei Linien verarbeitet pro Stunde 127 Tonnen Ausgangsmaterial mit einer Eintrittsfeuchte von **(g)** 5,5 %. Nach der Trocknung weist das Produkt eine Feuchtigkeit von weniger als **(h)** 0,1 % auf.



Strategisch wachsen

Unsere vier Strategiesäulen

Product Leadership – Erstklassige Module für maßgeschneiderte Anlagen

Wir entwickeln und fertigen erstklassige Produkte. Basis dafür ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Prozessabläufen unserer Kunden sowie das frühzeitige Erkennen z. B. von umweltpolitischen Weichenstellungen, um dadurch neu aufkommende Kundenanforderungen rasch und bestmöglich zu erfüllen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die Entwicklung neuer Produkte bzw. Maschinenkonzepte, die aufgrund ihrer Modulbauweise in unterschiedlichen Konfigurationen eingesetzt werden können. Ein optimiertes Produktportfolio, das auf Basis zahlreicher Einzelmodule maßgeschneiderte Kundenlösungen bietet, sichert unsere starke Marktposition als Technologieführer.

(Fig. 3,10)

Market Reach – Mit aktivem Vertrieb weltweit vor Ort

Mit unserem im Jahr 2016 weiter gestärkten, weltweit agierenden Vertriebsteam stellen wir unseren direkten Marktzugang sicher. Das Angebot umfasst technisch ausgereifte Lösungskonzepte, die die wirtschaftliche Optimierung der jeweiligen Kundenprozesse bestmöglich unterstützen. Nicht zuletzt macht uns unser professionelles Key Account Management zu einem geschätzten Partner und Prozess-Berater bei unseren Kunden. Neben unseren Kernmärkten in Europa liegt unser regionaler Fokus in Nordamerika sowie in Asien, hier wiederum speziell in Indien und China.

Operational Excellence – Laufende Verbesserung unserer internen Abläufe

Als Systemanbieter und Prozessberater spielen sowohl die Sicherstellung als auch die Weitergabe von Fachwissen für uns eine wichtige Rolle. Neben der laufenden Optimierung der internen Prozessabläufe sind Wissensmanagement und eine solide Personalentwicklung die wichtigste Basis für nachhaltiges Wachstum. Verbesserte interne Abläufe sichern mit einem optimalen Auftragsdurchlauf kürzestmögliche Maschinenlieferzeiten und bilden damit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

Gezielte Akquisitionen – Strategische Unternehmenszukäufe im Blick

Zur Ausweitung unseres Vertriebsnetzes und zur Ergänzung unseres Produktprogramms stellen für uns neben organischem Wachstum auch strategische Unternehmenszukäufe eine Option dar.

(Fig.5) Exportquote

¹Außerhalb unseres
Heimmarkts Österreich
erwirtschafteten wir im
Geschäftsjahr 2016 einen
Umsatz von EUR 112 Mio.

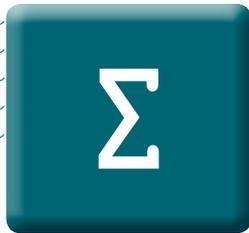


Umsatz
außerhalb
Österreichs ¹



=

93 %



Gesamtumsatz ²

93 % unseres Umsatzes haben wir 2016 im Ausland erzielt. Diese hohe Exportquote ist ein Beleg dafür, dass unsere Produkte weltweit gefragt und geschätzt werden. Zu unseren beiden größten Absatzmärkten zählen EU-Europa (ohne Österreich) mit einem Umsatzanteil von 41 %, gefolgt von Asien/Australien mit 26 %. Aus dem sonstigen Europa einschließlich Russland kamen 14 %, Amerika steuerte 7 % und Afrika 5 % des Umsatzes bei.

²Der Gesamtumsatz der Binder+Co Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2016 mit EUR 120 Mio. ein historisches Rekordhoch.

Innovationen entwickeln

Binder-Innovationsrate als wichtige Kennzahl

(Fig. 6) Den Erfolg unserer Entwicklungsarbeit beurteilen wir seit vielen Jahren anhand unserer eigens definierten Kennzahl, der Innovationsrate. 2016 lag diese bei 16,9 % (2015: 16,4 %) – dies bedeutet, dass im Geschäftsjahr 2016 rund 17 % des Gesamtauftragsleistungs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf den Markt gebracht hat. Für die kommenden Jahre wird eine Steigerung auf ein Niveau von 20 % angestrebt.

Marktnähe durch Open Innovation

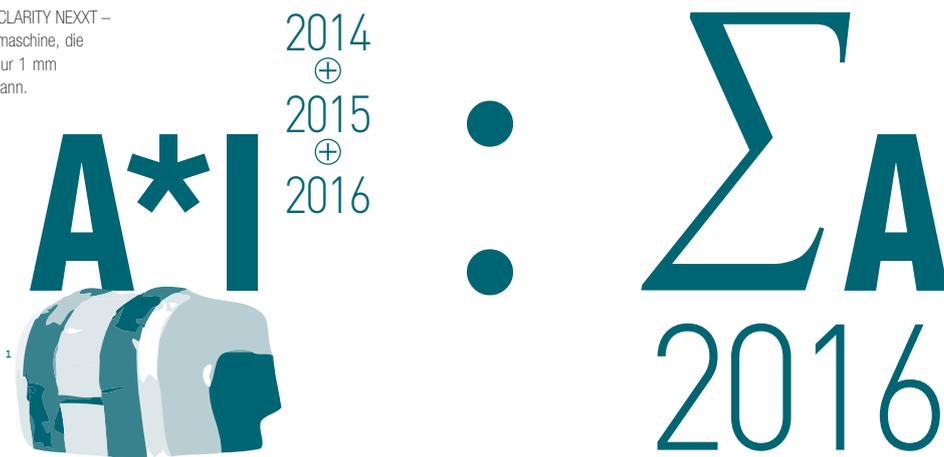
Ein wichtiger Aspekt unseres Open-Innovation-Ansatzes ist die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern aus international renommierten Forschungsinstituten, Universitäten und Fachhochschulen. Auf diese Weise setzen wir Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung unmittelbar in praxistaugliche Maschinen um. Umgekehrt bringt die direkte Rückkopplung mit den Anforderungen des Marktes wertvolle Impulse für gezielte Forschungsarbeiten unserer Partner.

Derzeit kooperieren wir mit der Technischen Universität Graz, der Montanuniversität Leoben, dem Fraunhofer Institut sowie mit privaten Institutionen und Unternehmen, die sich auf die Entwicklung neuester Sensor-, Sieb- und Verpackungstechnologien spezialisiert haben.

(Fig. 13) Neben diesen intensiven Forschungsk Kooperationen leben wir Innovation seit jeher auch im offenen Umgang mit unseren Kunden. Diese liefern mit ihren konkreten Bedürfnissen und Anforderungen häufig den Anstoß zur Entwicklung neuer Produkte, deren Markteinführung meist im Rahmen von Kundenpartnerschaften erfolgt. So gelingt es uns, mit unseren Technologien nahe am Markt zu sein und aufkommende Kundenbedürfnisse rasch zu erkennen und zu erfüllen.

(Fig. 6) Innovationsrate (%)

¹ Eine wichtige Produktinnovation der letzten Jahre war unsere CLARITY NEXXT – die weltweit erste Sortiermaschine, die winzige Glaskörner mit nur 1 mm Durchmesser sortieren kann.



Mit unserer selbst definierten Innovationsrate messen wir den wirtschaftlichen Erfolg unserer Entwicklungsarbeit: Rund 17 % des Auftragseingangs 2016 haben wir mit Eigenentwicklungen erzielt, die wir in den letzten drei Jahren neu auf den Markt gebracht haben.

= 17 %²

² Mittelfristig wollen wir diesen Wert auf ein Niveau von 20 % anheben.

Nachhaltig wirtschaften

Mit unseren Maschinen und Anlagen zur hocheffizienten Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen sorgen wir dafür, dass weltweit weniger Rohstoffe abgebaut werden – und tragen dadurch schon mit unserer ureigensten Unternehmenstätigkeit selbst zum Schutz von wertvollen Lebensräumen und Ressourcen bei.

Gelebter Umweltschutz

Innerbetriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz

Auch innerbetrieblich legen wir – ökonomisch wie ökologisch motiviert – in allen Unternehmensbereichen größten Wert auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Deshalb investieren wir durchschnittlich EUR 0,5 Mio. jährlich in neueste Fertigungstechnologien, um damit die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Produktionsprozesse zu maximieren.

Großes Augenmerk legen wir zudem auf die sparsame Energieversorgung unserer Betriebsgebäude. In periodischen Evaluierungen erheben wir Verbesserungspotenziale und definieren ein entsprechendes Maßnahmenpaket zur Steigerung der Energieeffizienz.

Reduktion von Abfall, Lärm und Emissionen

Wir verfügen über ein behördlich genehmigtes, umfassendes Abfallwirtschaftskonzept und orientieren uns in unseren Bemühungen um die Reduktion der Betriebsemissionen an den geltenden Richtlinien der Europäischen Union.

Wertschätzung unserer Mitarbeiter

(Fig. 14) Wir pflegen eine ausgesprochen partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern. Denn uns ist bewusst, dass sie die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg sind.

Ergebnis der hohen Wertschätzung sind der Teamgeist und die hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter, die sich u. a. in der geringen Fluktuationsrate von 2–3 % jährlich ausdrücken. Nebenher hat uns dies auch den Ruf eines attraktiven Arbeitgebers verliehen. Dieses positive gesellschaftliche Image nehmen auch unsere Kunden wahr, es steigert ihr Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe und dient somit nicht zuletzt auch der Absicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Führungsleitlinien für interne Transparenz und aktiven Dialog

Ein ganz wesentliches Element der Unternehmensführung ist die interne Transparenz und die gezielte Weitergabe von Wissen und Know-how. Um dies zu fördern und den Dialog anzuregen, hat Binder+Co sechs Führungsleitlinien formuliert:

- **Wir handeln als Vorbild**
Wir setzen alles daran, dass Binder+Co in vielerlei Hinsicht als Vorbild gesehen werden kann – in puncto Innovationskraft, Technologieführerschaft, Betriebsklima, Effizienz, Produktivität, Umweltauswirkungen etc. Dahinter steht eine Mannschaft, in der sich jeder einzelne dieser Vorbildhaltung bewusst ist.
- **Wir fördern Eigeninitiative**
Keiner kennt Binder+Co besser als unsere derzeit 385 Mitarbeiter. Wir nutzen dieses enorme Potenzial – z. B. für die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozessabläufe und die Entwicklung neuer Ideen –, indem wir die Eigeninitiative unserer Mitarbeiter aktiv fördern.

- **Wir haben klare Ziele und Arbeitsabläufe**
Bei uns weiß jeder ganz genau, was er warum tut. Das schafft nicht nur Transparenz, sondern sorgt auch für maximale Produktivität und ermöglicht uns, unsere selbstgesteckten Ziele Zug um Zug zu erreichen.
- **Wir übernehmen Verantwortung**
Verantwortung für unsere Kunden, die mithilfe unserer Maschinen und Anlagen erfolgreich wirtschaften. Für unsere Mitarbeiter, die bei Binder+Co einen – in jeder Hinsicht – sicheren Arbeitsplatz haben sollen. Für das Vertrauen unserer Aktionäre. Und für die Region, in der wir uns rundum wohl fühlen und wo wir uns gerne in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Soziales engagieren.
- **Wir sorgen für Transparenz**
Wir haben nichts zu verbergen und leben eine offene Informationspolitik nach innen und außen. So führen wir z. B. interessierte Besucher im Rahmen der „Erlebniswelt Wirtschaft“ regelmäßig durch unser Gleisdorfer Werk.
- **Wir reden und arbeiten miteinander**
Auch wenn in unserem Fertigungsbetrieb Maschinen im Mittelpunkt stehen, so geben doch die Menschen den Ton an. Das ist uns bewusst, und deshalb pflegen wir das offene Gespräch – innerhalb des Unternehmens und auch mit unseren Kunden, Handelspartnern, Lieferanten, Aktionären und Partnern in aller Welt.

Für die ersten sechs Monate ihrer Betriebszugehörigkeit besteht für neue Mitarbeiter ein Mentorensystem, in dessen Rahmen sich ausgesuchte, erfahrene Mitarbeiter um die fachliche und soziale Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen kümmern. Zudem werden in jährlichen Mitarbeiterfördergesprächen gemeinsam persönliche Entwicklungspläne erstellt.

Wir investieren jährlich 1–2 % der Lohn- und Gehaltssumme in die fachliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Dabei bieten wir für Arbeiter das Ausbildungsprogramm „Kompetenzwerkstatt“ und für Angestellte die „Fachkarriere“ an.

Mit einem Durchschnittsalter von derzeit 40 Jahren verfügen wir über ein junges und gleichzeitig erfahrenes Team.

Hohe Sicherheitsstandards

Wir fühlen uns dem umfassenden Schutz unserer Mitarbeiter verpflichtet und arbeiten daher an einer kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards innerhalb der Unternehmensgruppe.

Eine in diesem Zusammenhang wichtige Kenngröße ist die Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Ausgehend von einem Startwert von 29,16 im Jahr 2007 liegt die Binder+Co AG im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre mit 15,70 bereits auf einem im Branchenschnitt niedrigen Niveau. Erklärtes Ziel ist es allerdings, einen Spitzenwert von unter zehn zu erreichen und auch alle Tochterunternehmen an dieses Niveau heranzuführen.

Umfassende Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung nimmt bei Binder+Co seit jeher einen wichtigen Stellenwert ein. Regelmäßige Qualifizierungen für staats-, europa- und weltweite Lehrlingsmeisterschaften belegen das hohe Niveau der unternehmensinternen Ausbildung.

Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen wird bei der Lehrlingsausbildung auch das kommunikative und soziale Verhalten der jungen Menschen aktiv gefördert. Unsere aktuellen Internationalisierungsbemühungen verleihen dieser Form der Ausbildung von eigenen Facharbeitern noch mehr Gewicht, da bestens ausgebildete Fachkräfte wesentlich zum erfolgreichen Aufbau von Assemblierungsstützpunkten im Ausland beitragen.

Aktiver Kunden-Dialog

Win-win-Situation durch regen Austausch

Unseren eigenen Unternehmenserfolg messen wir auch am Erfolg unserer Kunden und stehen deshalb immer in aktivem Dialog mit ihnen. Nicht zuletzt aufgrund unseres umfassenden Key Account Managements werden unsere Mitarbeiter als engagiertes Team wahrgenommen und als langfristige und verlässliche Partner geschätzt. In diesem regen Austausch mit dem Vertriebsteam liefern Kunden häufig den Anstoß zur Entwicklung von neuen Produkten und schaffen damit eine Win-win-Situation. Denn mit unserem Open-Innovation-Ansatz gelingt es uns, aufkommende Bedürfnisse zeitnah zu erkennen und neue, verbesserte Technologien zur Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu entwickeln. Unsere Kunden wiederum profitieren ihrerseits vom Angebot einer raschen und umfassenden Lösung ihrer aktuellen Anforderungen.

(Fig. 13) Basis für dieses partnerschaftliche Verhältnis ist das Vertrauen der Kunden in unsere nachhaltige Entwicklung und unsere breite Produktpalette. Aufgrund der hohen Kundenzufriedenheit müssen wir uns auch nur bedingt auf Preiswettbewerb einlassen und punkten vielmehr mit Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit.

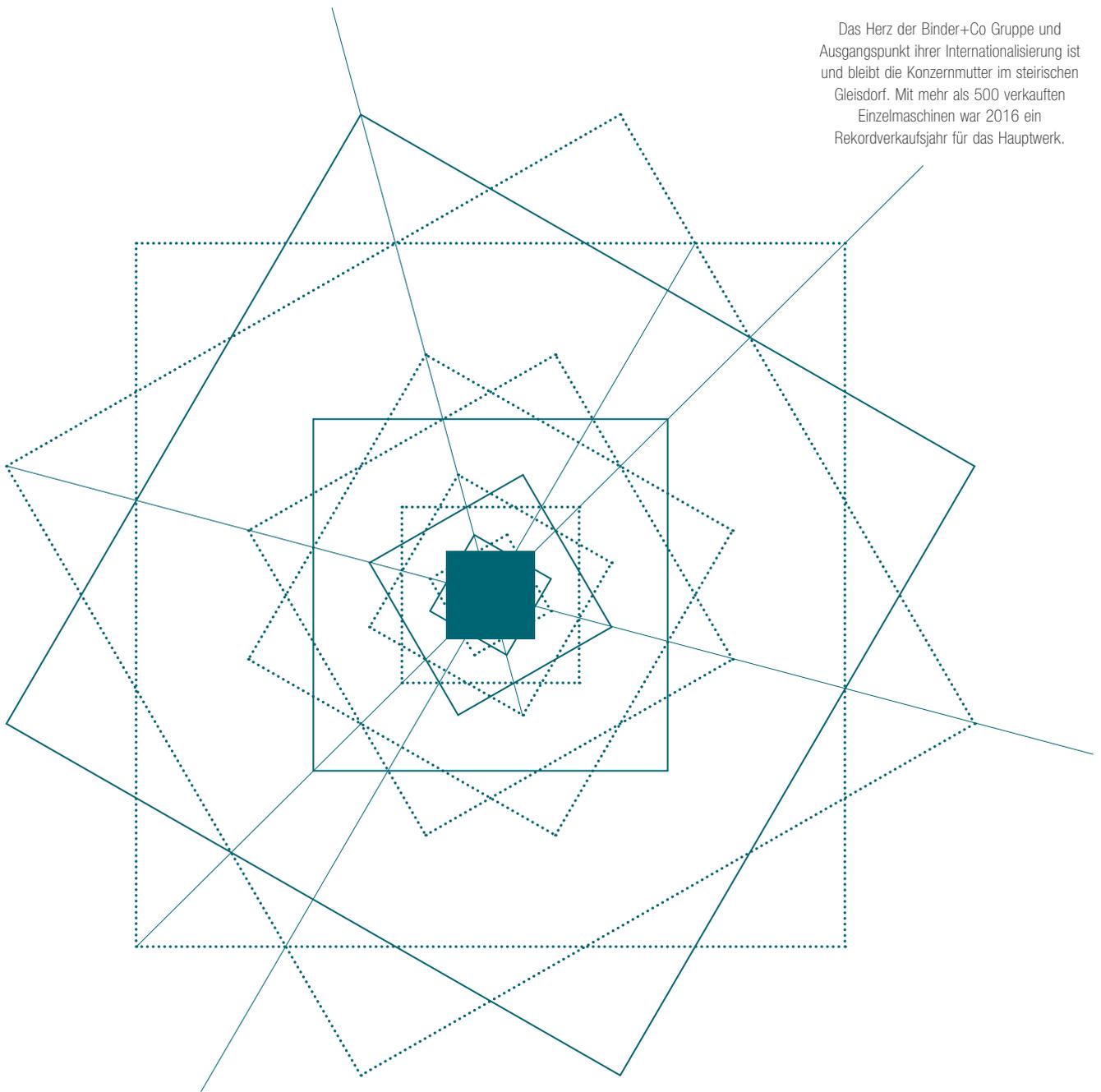
Periodische Treffen mit internationalen Partnern

Wir fördern die guten Beziehungen zwischen Handelsvertretern, Mitarbeitern und Kunden aktiv im Rahmen unserer periodischen Handelsvertretermeetings und sorgen dabei gleichzeitig für mehr Verständnis gegenüber anderen Kulturen.

Den Auftakt für diese internationalen Zusammentreffen bildet immer eine gemeinsame Besichtigung der Konzernzentrale in Gleisdorf. Der Veranstaltungsort für die anschließenden Vorträge, Berichte und Schulungen wird jedoch immer neu ausgewählt und führt die Teilnehmer aus insgesamt 20 Nationen in unterschiedliche Regionen in ganz Österreich. Damit gewähren wir unseren Partnern einen Einblick in die heimische Kultur und das Zusammenleben in Österreich.

(Fig. 7) Mutterherz

Das Herz der Binder+Co Gruppe und Ausgangspunkt ihrer Internationalisierung ist und bleibt die Konzernmutter im steirischen Gleisdorf. Mit mehr als 500 verkauften Einzelmaschinen war 2016 ein Rekordverkaufsjahr für das Hauptwerk.

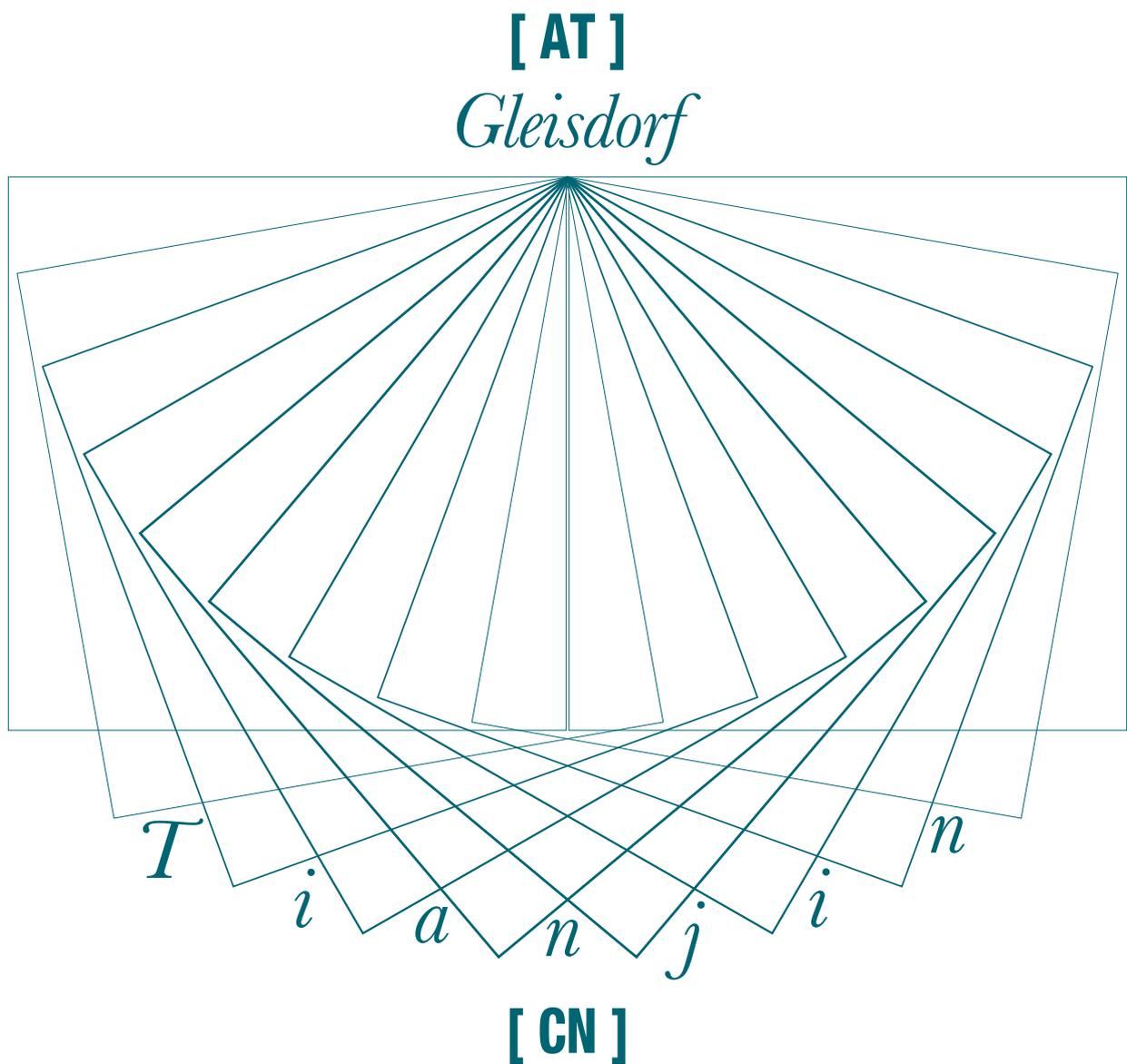


Make it simple – aus Erfahrung gelernt. Die Gleisdorfer Zentrale löst viele Themen von sich aus effizienter, als das ihre Töchter könnten. Deshalb benötigen diese auch keine eigenen komplexen Strukturen, sondern agieren vielmehr als Satelliten zur Mutter und nutzen ihre Freiheiten nur dort, wo Gleisdorf sie nicht unterstützen kann.

■ Binder+Co AG, Gleisdorf, AT — Planung Steuerung

(Fig. 8) Großes Reich – kleine Tochter

In China sind wir zu schnell zu groß geworden.
Deshalb haben wir 2016 unser chinesisches Tochterunternehmen neu strukturiert und machen vor Ort nur noch, was dezentral gemacht werden muss. Und um die Bearbeitung des asiatischen Markts kümmern sich die Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. und die starke Gleisdorfer Konzernmutter gemeinsam.



Die Binder+Co-Aktie

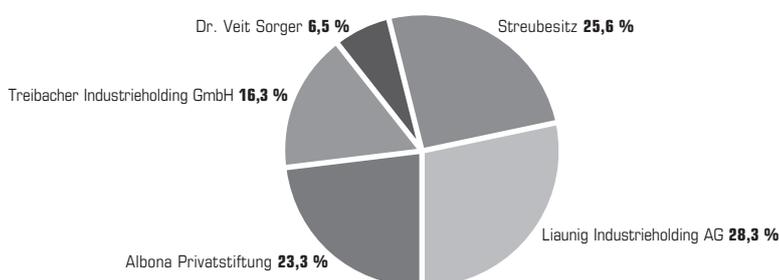
Delisting von der Wiener Börse

Mit Ablauf des letzten Handelstags am 29. Juli 2016 zog sich Binder+Co von der Börse zurück. Grund dafür war die Verschärfung der bisherigen Marktmissbrauchsregeln, die auch für Emittenten im Dritten Markt der Wiener Börse mit einer substantiellen Erweiterung der Informationspflichten einhergeht.

Zuvor wurde in der 17. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG vom 12. April 2016 eine Satzungsänderung hinsichtlich der Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen und am 30. Juli 2016 im Firmenbuch der Binder+Co AG eingetragen. In der Folge wurden die Inhaberaktien gegen auf Namen lautende Aktienurkunden eingetauscht und so die Aktionäre in das von der Binder+Co AG geführte Aktienbuch eingetragen. Dies ermöglicht nun u. a. auch die direkte Kommunikation mit allen Aktionären.

Solide Eigentümerstruktur

Die Umstellung auf Namensaktien und das Delisting hatten keinen verändernden Einfluss auf die Eigentümerstruktur der Binder+Co AG. Die Liaunig Industrieholding AG hält 28,3 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 23,3 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 16,3 % und auf Dr. Veit Sorger 6,5 %. Die restlichen 25,6 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.



Investor Relations

Auch nach ihrem Delisting kommt Binder+Co ihrem Anspruch auf transparente Kommunikation mit ihren Aktionären nach. So sind im Investor-Relations-Bereich der Unternehmenswebsite www.binder-co.com jederzeit Presseaussendungen und Informationen über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des laufenden Geschäftsjahres abrufbar.

Organe

Aufsichtsrat

Mag. Alexander Liaunig, geboren 1970

Vorsitzender seit 12. April 2016, davor Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Thomas Jost, geboren 1971

Stellvertretender Vorsitzender seit 12. April 2016, davor Vorsitzender

Dr. Kurt Berger, geboren 1966

Dr. Erhard F. Grossnigg, geboren 1946

Bis 12. April 2016

Mag. Kerstin Gelbmann, geboren 1974

Seit 12. April 2016

Mag. Nikolaus Schaschl, MSc, geboren 1976

Dr. Veit Sorger, geboren 1942

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

Alfred Gschweidl, geboren 1955

Johann Voit, geboren 1956

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner

Seit 1. Jänner 2000 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für Finanzen und allgemeine Verwaltung, Technik, Fertigung, Public und Investor Relations, Sprecher des Vorstands, Vertreter der Binder+Co AG in den Generalversammlungen der Stotec Binder GmbH, der Comec-Binder S.r.l. und der Bublon GmbH sowie Mitglied des Board of Directors der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China.
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2019

Geboren 1959
Verheiratet, drei Kinder

Nach dem Maschinenbaustudium 1986–1990 parallel zum Doktoratsstudium als Universitätsassistent am Institut für Fördertechnik und Konstruktionslehre an der Montanuniversität Leoben tätig.

Im Rahmen der Aktion „Wissenschaftler für die Wirtschaft“ des Wissenschaftsministeriums kam Dr. Grabner 1991 zur Binder+Co AG und zeichnete dort von 1992–1999 als Produktbereichsleiter, ab 1997 als Spartenleiter für die Projektierung und den Vertrieb des Produktbereichs Förder- und Silotechnik verantwortlich.

Mag. Jörg Rosegger

Seit 1. Jänner 2007 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für den Vertrieb in der Binder+Co AG, Vertreter der Binder+Co AG in den Generalversammlungen der Stotec Binder GmbH, der Bublon GmbH sowie Mitglied des Board of Directors der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China und des Board of Directors der Binder+Co USA Inc.
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2018

Geboren 1966
Verheiratet, zwei Kinder

Im Rahmen des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz (Spezialisierung auf Marketing und Industriebetriebslehre) einjähriger Aufenthalt an der Butler University in Indianapolis, IN, USA, im Rahmen des „International Student Exchange Program“.

Nach dem Studienabschluss 1993 Einstieg in die Binder+Co AG als Assistent der Geschäftsführung und Marketingleiter. 1995 wird Mag. Rosegger zum Produktverantwortlichen des Bereichs Verpackungstechnik bestellt, dem er ab 1997 als Spartenleiter vorsteht. Ab 2000 Gesamtleitung von Marketing und Vertrieb mit Prokura.

Dipl.-Ing. Johannes Pohl

Von 1. September 2015 bis 8. November 2016 als Mitglied des Vorstands verantwortlich für den Aufbau neuer Niederlassungen und die Betreuung der Bublon GmbH.

Konzern

lagebericht

Rahmenbedingungen und Marktumfeld

Die wichtigsten Absatzmärkte von Binder+Co ergaben im Jahr 2016 ein sehr unterschiedliches Bild. Stabil, wenn auch nicht nach oben deutend, zeigte sich die Situation in EU-Europa. Gleichzeitig entwickelte sich der nordamerikanische Markt von den USA ausgehend weiterhin positiv.

Insgesamt zeichnet sich derzeit auf den von Binder+Co bearbeiteten Märkten ein zaghaftes Wachstum ab. Eine schwer einzuschätzende Unsicherheit birgt aber auf jeden Fall die weitere Entwicklung in Russland, da sie zu Auswirkungen auf Projektvergaben in Russland selbst, zum anderen auch Einfluss auf weitere GUS-Märkte hat.

Aus Sicht von Binder+Co war die Investitionsneigung in den für sie relevanten Branchen 2016 insgesamt gering. Speziell im EU-Raum blieb die Nachfrage auf niedrigem Niveau, was im Bereich Anlagenbau zu einer weiteren Verschlechterung der Ergebnismargen führte. Positiv entwickelte sich hingegen das Einzelmaschinengeschäft in den USA, speziell in der Recyclingbranche. Verstärkte Nachfrage kam auch aus der Grundstoffindustrie. So sorgte besonders der Kalibergbau in den letzten Jahren weltweit für einen deutlichen Nachfrageschub. Mit der leichten Steigerung des Rohölpreises zog 2016 auch die Nachfrage nach Hochleistungsverpackungstechnik in der Petrochemie, die in den Jahren 2014 und 2015 zurückgegangen war, wieder an. Zugleich blieb die Nachfrage aus der Lebens- und Futtermittelindustrie stabil.

Berichterstattung/ Konsolidierungskreis

Die Binder+Co AG hält 50,7 % der Anteile an der Stavec Binder GmbH, in die 2008 das Geschäftsfeld Verpackungstechnik der Binder+Co AG eingebracht wurde. Damit wird die Gesellschaft im Konzernabschluss von Binder+Co voll konsolidiert. Die Umsätze und Ergebnisse der Stavec Binder GmbH werden dem Segment Verpackungstechnik/Sonstiges zugerechnet.

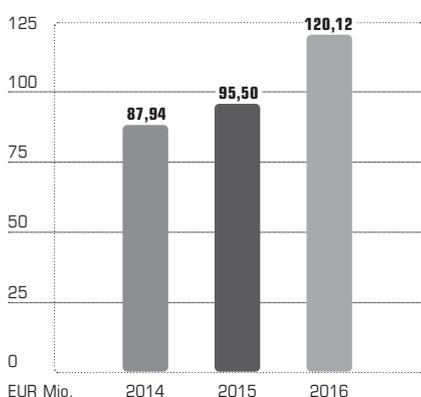
(Fig. 8,9) 2011 gründete die Binder+Co AG nach der Akquisition der Comec S.p.A. ein neues Tochterunternehmen in Italien, das als Comec-Binder S.r.l. zu 100 % in die Binder+Co Gruppe eingegliedert ist. Auch die 2012 gegründete Bublön GmbH steht zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG. Die Umsätze und Ergebnisse dieser beiden voll konsolidierten Tochterunternehmen werden dem Segment Aufbereitungstechnik zugeordnet.

Ebenfalls zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG stehen die 2013 gegründete Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. sowie die seit August 2016 operativ tätige Binder+Co USA Inc. Die Umsätze dieser beiden Tochtergesellschaften werden je nach bedienter Branche entweder dem Segment Aufbereitungs- oder dem Segment Umwelttechnik zugeordnet.

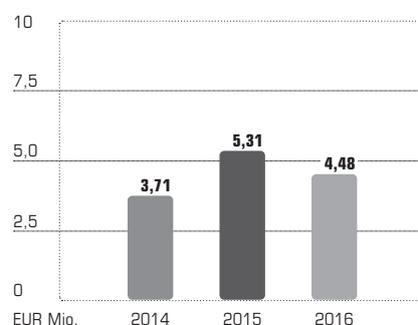
Geschäftsentwicklung

(Fig.2) Nachdem die Binder+Co Gruppe mit einem Auftragsstand von EUR 45,06 Mio. in das Geschäftsjahr 2016 gestartet war, stabilisierte sich das Neugeschäft im Lauf des Jahres auf hohem Niveau. Entsprechend positiv entwickelte sich auch der Umsatz, der mit EUR 120,12 Mio. (2015: EUR 95,50 Mio.) einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte erreichte. Aufgrund des verschärften Wettbewerbs und des damit einhergehenden Margendrucks blieb das EBT jedoch mit EUR 4,48 Mio. (2015: EUR 5,31 Mio.) deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Umsatz



EBT

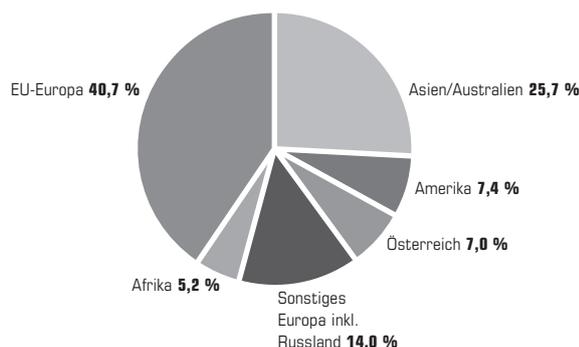


Mit einem um 42 % gesteigerten Auftragseingang in Höhe von EUR 122,44 Mio (2015: EUR 86,43 Mio.) erreichte Binder+Co ebenfalls einen neuen Rekordwert. Wesentlich dafür verantwortlich war eine aus Sicht von Binder+Co verbesserte Marktlage in den Überseemärkten. Der Auftragsstand belief sich zu Jahresende 2016 auf EUR 47,25 Mio. und stellt eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2017 dar.

Exportgeschäft

(Fig.5) Die Auslandsumsätze der Gruppe betragen im Berichtszeitraum 93,0 % des Gesamtumsatzes (2015: 92,6 %) und belegen damit einmal mehr die große Bedeutung des Exportgeschäfts. Mit einem Umsatzanteil von 40,7 % (2015: 36,7 %) stellte EU-Europa (ohne Österreich) den größten Absatzmarkt dar, gefolgt von Asien/Australien mit 25,7 % (2015: 27,0 %). Aus dem sonstigen Europa einschließlich Russland kamen 14,0 % (2015: 15,1 %), Amerika steuerte 7,4 % (2015: 9,0 %) und Afrika 5,2 % (2015: 4,8 %) bei.

Umsatz 2016 nach Regionen



Produktsegmente

Aufbereitungstechnik

Das umsatzstärkste Segment Aufbereitungstechnik war im Jahr 2016 von einer deutlichen Verschärfung des Wettbewerbs geprägt. Der Segmentumsatz belief sich auf EUR 58,61 Mio. (2015: EUR 47,08 Mio.) und trug damit 48,8 % (2015: 49,3 %) zum Gesamtumsatz bei. Mit EUR 47,42 Mio. legte der Auftragseingang des Segments Aufbereitungstechnik im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 42,72 Mio. deutlich zu.

Umwelttechnik

Die Nachfrage nach den Produkten des Segments Umwelttechnik zog im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des starken Interesses aus den USA und zuletzt auch wieder aus Europa weiter an. Mehrere Großaufträge über Maschinen sowie über eine Gesamtanlage sorgten für einen soliden Auftragseingang von EUR 33,70 Mio. (2015: EUR 25,45 Mio.). Mit einem Umsatz von EUR 31,64 Mio. (2015: EUR 23,23 Mio.) erzielte der Bereich Umwelttechnik 2016 einen Anteil von 26,3 % (2015: 24,3 %) am Gesamtumsatz.

Verpackungstechnik/Sonstiges

Das Segment Verpackungstechnik/Sonstiges konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 29,87 Mio. (2015: EUR 25,19 Mio.) ausbauen. Rationalisierungsinvestitionen im Bereich Petrochemie und eine stabile Nachfrage aus unterschiedlichsten Branchen bildeten in diesem Segment die Grundlage für einen Rekordauftragseingang von EUR 41,32 Mio. (2015: EUR 18,26 Mio.).

After Sales Service

(Fig. 12) Der Umsatzanteil des After Sales Services spricht mit rund 20 % (2015: 21 %) auch 2016 für die gute Verankerung der Binder+Co Unternehmensgruppe in den relevanten Branchen und Märkten. Mit einer gezielten Intensivierung der Service- und Wartungsaktivitäten an Eigenprodukten wird in den kommenden Jahren eine weitere Stärkung des Ersatzteilgeschäfts angestrebt. Mittelfristig sollen 25 % des Gruppenumsatzes aus diesem Bereich kommen.

Nachfrageentwicklung

Binder+Co war mit einem Auftragsstand von EUR 45,06 Mio. in das Geschäftsjahr 2016 gegangen, dessen erste Hälfte von stabiler Nachfrage nach Einzelmaschinen und Ersatzteilen geprägt war. Darüber hinaus konnten im ersten Halbjahr in allen Produktsegmenten auch wieder Anlagenprojekte gewonnen werden. Schwache Auftragseingänge waren dagegen bei der Bublon GmbH und bei der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. zu verzeichnen. In der Binder+Co USA Inc. gingen nach dem operativen Start der Gesellschaft in der zweiten Jahreshälfte bereits erste Einzelmaschinenaufträge ein.

(Fig. 8) Während der Auftragseingang der Binder+Co AG und der Statec Binder GmbH in der zweiten Jahreshälfte noch weiter zulegte, konnten von der Comec-Binder S.r.l. nur Einzelmaschinen- und Ersatzteilaufträge gewonnen werden. Bei der Bublon GmbH und der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. hielt die schwierige Marktlage an und führte zu einem sehr schwachen Jahresauftragseingang. Allerdings wurden einige vom Vertriebsteam der chinesischen Tochter betreute Projekte schließlich direkt an das Stammhaus in Gleisdorf vergeben. Die Binder+Co USA Inc., die erst im August operativ tätig wurde, akquirierte 2016 bereits mehrere Einzelmaschinenaufträge und fasste auch im Bereich Service und Ersatzteile Fuß im US-Markt. Gegen Jahresende war generell gesehen ein positiver Trend im Einzelmaschinen-, Ersatzteil- und Servicegeschäft erkennbar.

(Fig. 9)

Mit Ende des Geschäftsjahres 2016 erreichte der Auftragsstand der Binder+Co Gruppe EUR 47,25 Mio. und bildet damit eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2017.

Investitionen

Die größten Investitionen des Geschäftsjahres 2016 konzentrierten sich auf den Standort Gleisdorf: Bei der Binder+Co AG wurde in die Fertigungsgebäude und den Bereich Forschung und Entwicklung investiert. Bei der Stotec Binder GmbH starteten erste Vorbereitungsarbeiten für einen Zubau zum Bürogebäude. Zudem wurde die bestehende Versuchsanlage der Bublon GmbH mit der 2016 neu entwickelten BUBLITE-Technologie ausgestattet. Die Investitionstätigkeit an den übrigen Standorten beschränkte sich auf Büroausstattung und kleinere Adaptierungen in den Fertigungsbereichen.

Finanzierung

Zum 31. Dezember 2016 betrug das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe EUR 24,86 Mio. Aufgrund einer deutlich gestiegenen Bilanzsumme von EUR 104,25 Mio. sowie der in zwei Teilbeträgen zu zahlenden Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 5,46 Mio. erreichte die Eigenkapitalquote einen Wert von 23,8 %.

Die Finanzierung der seit 2011 verstärkt vorangetriebenen Expansion – insbesondere der damit verbundenen Kapitalausstattung von neu gegründeten Unternehmen sowie der Investitionen in Büro- und Fertigungsgebäude – erfolgte weitgehend über Bankkredite. So betrugen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2016 EUR 30,89 Mio. (2015: EUR 21,50 Mio.), von denen EUR 15,92 Mio. als langfristig (1–5 Jahre) und EUR 14,97 Mio. als kurzfristig einzustufen sind. Beim Abschluss der Kreditverträge wurde auf Fristenkongruenz geachtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird auch über Kontokorrentrahmen und Barvorlagen gedeckt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bericht zu ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren

Umsatz und EBT

(Fig.2) Die Binder+Co Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Konzernumsatz von EUR 120,12 Mio. (2015: EUR 95,50 Mio.) und erreichte damit einen neuen Höchstwert.

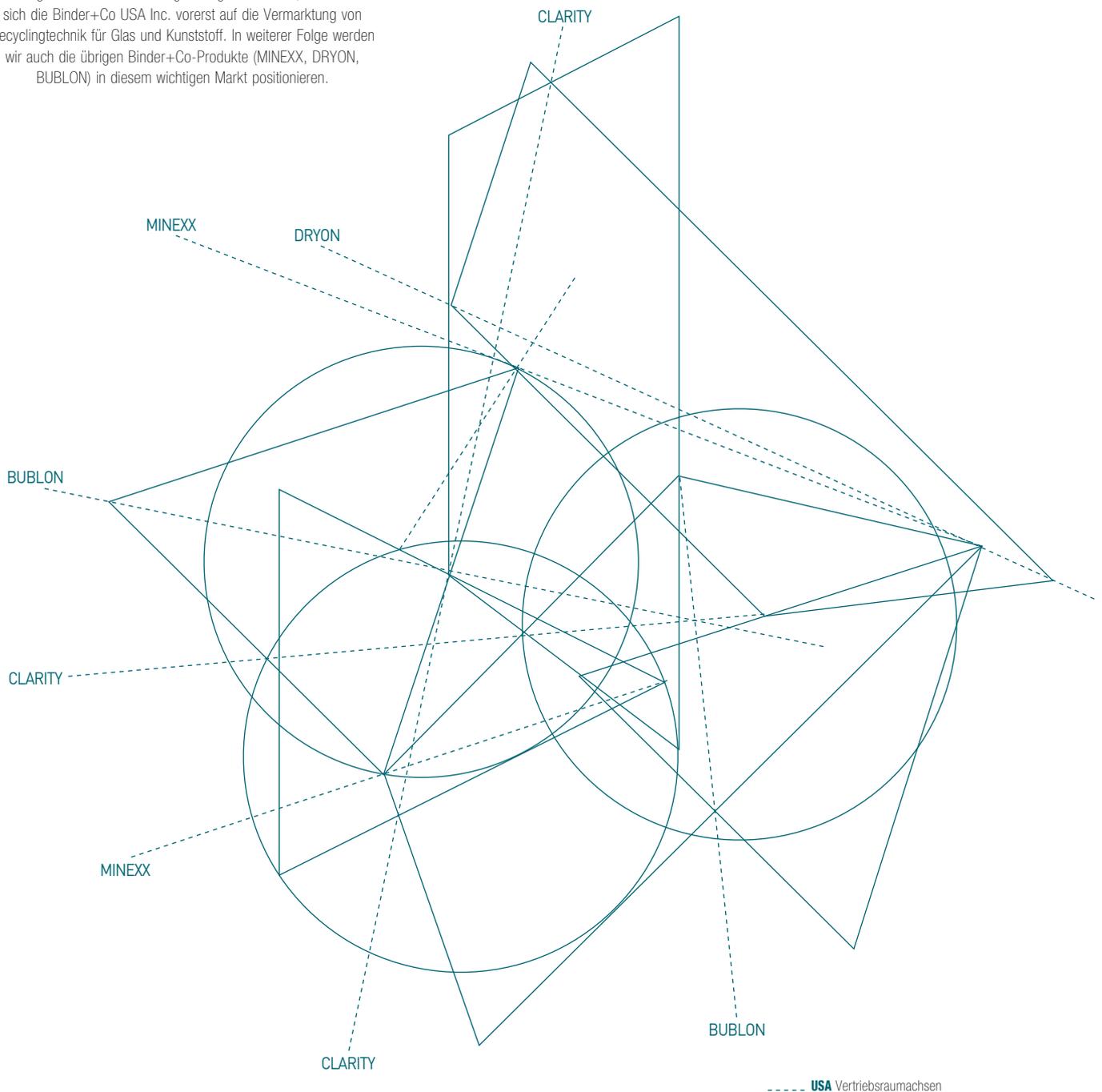
Das EBT lag im Berichtszeitraum mit EUR 4,48 Mio. (2015: EUR 5,31 Mio.) auf schwachem Niveau und blieb damit deutlich unter den Spitzenwerten aus früheren Geschäftsjahren. Die Gründe dafür waren ein scharfer Wettbewerb im europäischen Markt sowie negative Ergebnisbeiträge der zu 100 % im Eigentum von Binder+Co stehenden Tochtergesellschaften Bublon GmbH, Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. sowie Binder+Co USA Inc.

Während die Comec-Binder S.r.l. erstmals einen knapp positiven EBT-Beitrag lieferte, erzielte die Stotec Binder GmbH einmal mehr eine EBT-Marge von über 9 %.

Wiederholt wirkte sich das Finanzergebnis 2016 mit EUR –0,74 Mio. negativ aus (2015: EUR –0,63 Mio.).

(Fig. 9) Jüngste Tochter

Unser neuer Vertriebsstützpunkt in Denver, Colorado, ist seit August 2016 aktiv. Da wir in Nordamerika im Bereich Altglasrecycling bereits gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut haben, konzentriert sich die Binder+Co USA Inc. vorerst auf die Vermarktung von Recyclingtechnik für Glas und Kunststoff. In weiterer Folge werden wir auch die übrigen Binder+Co-Produkte (MINEXX, DRYON, BUBLON) in diesem wichtigen Markt positionieren.



Kennzahlen nach Geschäftsbereichen – IFRS

Umsatz

EUR Mio.	2016	2015
Binder+Co AG	81,05	65,39
Statec Binder GmbH	29,01	24,22
Comec-Binder S.r.l.	12,69	7,71
Bublon GmbH	0,47	0,34
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	2,44	1,36
Binder+Co USA Inc.	0,87	–
Innenumsätze/Sonstige	–6,41	–3,52

EBT

EUR Mio.	2016	2015
Binder+Co AG	3,96	6,16
Statec Binder GmbH	2,74	2,66
Comec-Binder S.r.l.	0,16	–0,65
Bublon GmbH	–0,68	–1,01
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	–1,06	–0,98
Binder+Co USA Inc.	–0,15	–
Sonstige	–0,49	–0,87

Return on Equity (ROE)_{EBT}¹

%	2016	2015
Binder+Co AG	14,4	24,7
Statec Binder GmbH	33,8	36,3
Comec-Binder S.r.l.	19,9	–48,9
Bublon GmbH	–148,8	–219,6
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	–	–158,1
Binder+Co USA Inc.	–	–

Auftragseingang

EUR Mio.	2016	2015
Binder+Co AG	72,50	58,92
Statec Binder GmbH	40,60	17,35
Comec-Binder S.r.l.	13,62	10,39
Bublon GmbH	0,70	1,19
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	1,83	2,01
Binder+Co USA Inc.	1,49	–
Innengeschäfte	–8,30	–3,43

Auftragsstand

EUR Mio.	2016	2015
Binder+Co AG	25,35	33,97
Statec Binder GmbH	17,57	5,98
Comec-Binder S.r.l.	4,65	3,73
Bublon GmbH	1,11	0,88
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	0,09	0,75
Binder+Co USA Inc.	0,62	–
Innengeschäfte	–2,14	–0,24

¹ Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zum Jahresanfang. Der Wert 2015 wurde entsprechend angepasst.

Auftragsstand

Maßgeblich verantwortlich für den soliden Auftragsstand von EUR 45,06 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 waren Großaufträge aus den Jahren 2013 und 2014. Davon wurden 2016 plangemäß rund EUR 15,0 Mio. abgearbeitet. Per 31. Dezember 2016 verfügte Binder+Co über einen zufriedenstellenden Auftragsstand von EUR 47,25 Mio. für 2017 und die Folgejahre.

Eigenkapitalquote/-rendite

Zum 31. Dezember 2016 betrug das Eigenkapital von Binder+Co EUR 24,86 Mio. (2015: EUR 28,39 Mio.). Damit errechnet sich auf Basis der gestiegenen Bilanzsumme von EUR 104,25 Mio. (2015: EUR 92,92 Mio.) eine Eigenkapitalquote von 23,8 % (2015: 30,6 %). Die Eigenkapitalrendite ROE_{EBT} verminderte sich von 19,5 % im Jahr 2015 auf 15,8 % im Jahr 2016. Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zum Jahresanfang.

Working Capital

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von Binder+Co reduzierte sich von EUR 9,88 Mio. im Jahr 2015 auf EUR 8,69 Mio. im Jahr 2016.

Geldflussrechnung

EUR Mio.	2016	2015
Geldfluss aus dem Ergebnis	10,25	10,76
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-1,49	5,89
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-4,56	-3,56
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	5,27	-4,05

Mitarbeiter

(Fig. 14) Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte Binder+Co 399 Mitarbeiter und damit um rund 4 % mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2015 (385 Mitarbeiter).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbericht

Binder+Co verfügt über eine eigene Produktion mit einem behördlich genehmigten Abfallwirtschaftskonzept. Ein wesentlicher Umweltaspekt besteht im Bereich Korrosionsschutz. Hier orientiert sich die Binder+Co Gruppe an den behördlichen Bescheiden, die zur Gänze eingehalten werden. Die Erbringung von Montageleistungen am Lieferort erfolgt weitgehend rückstandslos. Das in Büros durchgeführte Engineering der Binder+Co Gruppenunternehmen besitzt nur geringe Umweltrelevanz. Mit dem 2015 durchgeführten, umfassenden Energieaudit hat Binder+Co für die österreichischen Standorte wesentliche Schritte zur Erfüllung des geltenden Energieeffizienzgesetzes unternommen.

Krankenstandsstatistik

Die Krankenstandsstatistik zeigt seit Jahren ein Niveau zwischen 2 und 3 % bezogen auf die verfügbaren Arbeitstage. Dabei liegen die Werte im Arbeiterbereich zwischen 4 und 5 % und bei den Angestellten zwischen 1 und 3 %.

Human Resources

(Fig. 14) Binder+Co setzt seit vielen Jahren auf die Strategie, eine Kernmannschaft aus hoch qualifizierten Mitarbeitern an das Unternehmen zu binden. Vor dem Hintergrund des angestrebten internationalen Wachstums wurden Aus- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter installiert. Spezielle innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen werden seit mehreren Jahren im Angestelltenbereich in Form der so genannten „Fachkarriere“ und im

Arbeiterbereich im Rahmen der „Kompetenzwerkstatt“ angeboten. Beide Ausbildungsprogramme zielen darauf ab, das Unternehmen in den einzelnen Fachbereichen personell breiter aufzustellen, um auch neuen Niederlassungen gut ausgebildete, in der Binder+Co Gruppe stabil verankerte, Fachkräfte anbieten zu können. Im Rahmen der „Fachkarriere“ wird zudem auch ein Ausbildungszweig für jene Mitarbeiter angeboten, die künftig Managementaufgaben innerhalb der Binder+Co Gruppe übernehmen sollen.

Mit der jährlichen Überprüfung der erreichten Ausbildungsziele werden die weiteren Maßnahmen für das Folgejahr definiert. 2016 wurden für die Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen 1,0 % der Lohn- und Gehaltssumme zur Verfügung gestellt.

Insgesamt liegt der Ausbildungsstand der Mitarbeiter von Binder+Co auf gutem Niveau. 32 % der Angestellten sind Absolventen einer Universität oder Fachhochschule, 51 % verfügen über einen AHS- bzw. BHS-Abschluss. Bei den Arbeitern sind 74 % als Facharbeiter und 18 % als Werkmeister ausgebildet. Darüber hinaus legt die Binder+Co Gruppe auch besonderen Wert auf die Lehrlingsausbildung und beschäftigt derzeit 13 Lehrlinge.

Produktion

(Fig. 7,8,9)

Binder+Co verfügt an ihren Firmenstandorten in Gleisdorf und in Badoere di Morgano, Italien, über eigene Produktionskapazitäten, die auf die Herstellung der Kernprodukte und -komponenten ausgerichtet sind. Am chinesischen Standort Wuqing, Region Tianjin, China, werden zugekaufte Stahlbauteile mit den aus Gleisdorf gelieferten Kernkomponenten zu Maschinen und Anlagen assembliert. Die Liegenschaft samt Fertigungshalle und Büroflächen in Wuqing ist angemietet. Die in Denver, Colorado, ansässige Binder+Co USA Inc. hingegen ist eine reine Vertriebs- und Serviceniederlassung, die Büroräumlichkeiten angemietet sowie ein gut ausgestattetes Ersatzteillager aufgebaut hat.

Beschaffung

Die meisten Gruppenunternehmen verfügen über eigene Einkaufsabteilungen, die neben den Vormaterialien für die Herstellung von Maschinenteilen auch Stahlbauteile und untergeordnete Maschinenbaukomponenten weltweit zukaufen. Der Einkauf erfolgt vornehmlich in Europa, aber auch in den jeweiligen Zielmärkten Asien, Afrika und Nordamerika.

Compliance/Einhaltung von Rechtsvorschriften

Binder+Co baut auf respektvolle Beziehungen mit ihren Kunden, Partnern, Lieferanten und Mitarbeitern.

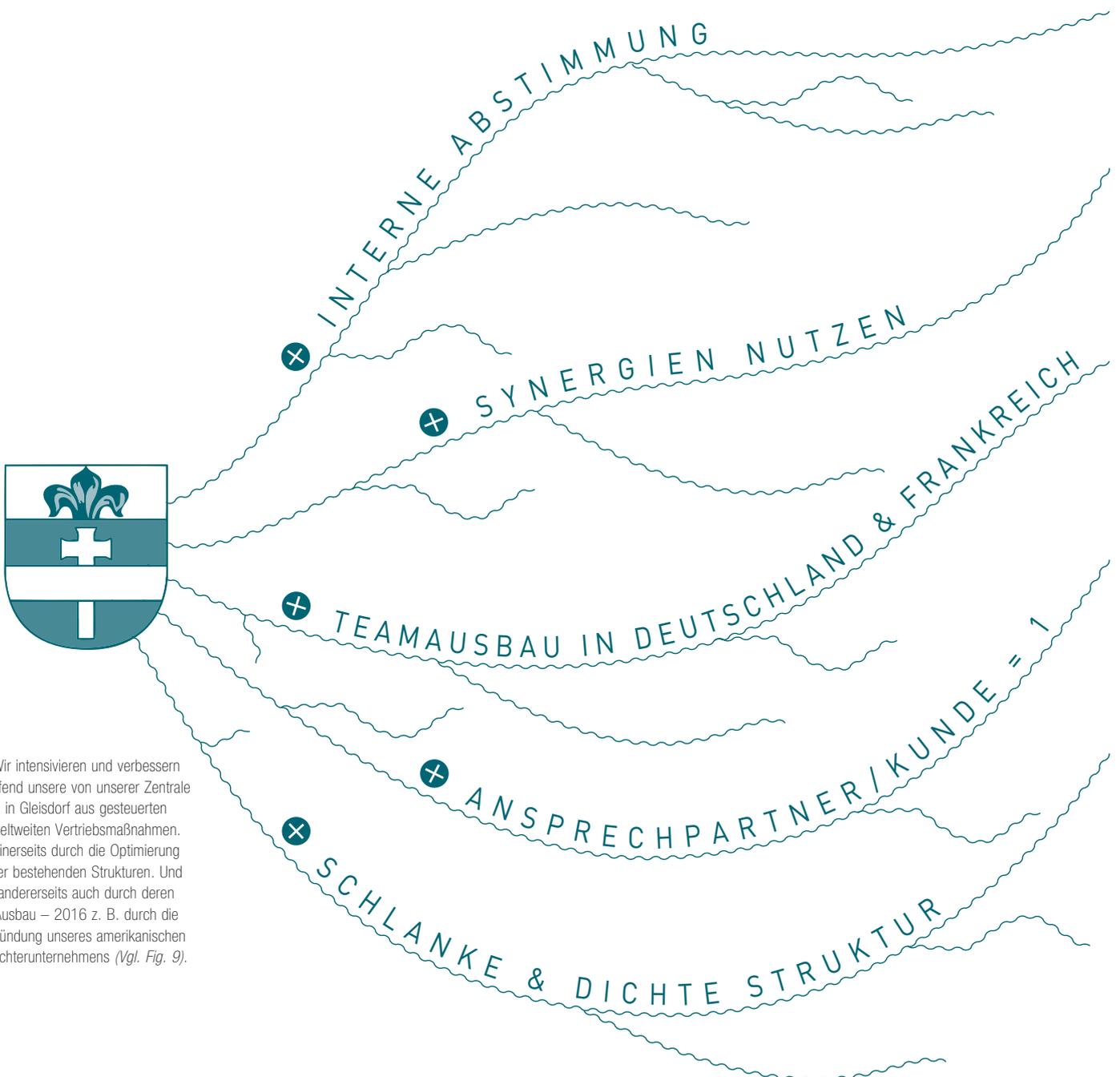
Zudem verpflichtet sich die Unternehmensgruppe zur Einhaltung nationaler Gesetze wie beispielsweise jenen zur Korruptionsbekämpfung, zur Förderung der Nachhaltigkeit und zum Schutz der Menschenrechte.

Als Produzent von Maschinen und Anlagen ist für Binder+Co die Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften, insbesondere in technischer Hinsicht, unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Tätigkeit. Deshalb verfügt die Unternehmensgruppe auch über regelmäßig überprüfte Betriebsanlageneignungen. Ein wesentlicher Faktor ist auch die Arbeitssicherheit, die in erster Linie von der jeweils zuständigen Assembling- bzw. Fertigungsleitung überwacht und dokumentiert wird. Die Produkte selbst werden durch ein Qualitätsmanagementsystem auf ihre CE-Konformität evaluiert.

Weiterführende Maßnahmen

Neben der Zertifizierung nach EN ISO 9001:2015 ist die Zertifizierung nach SCC**.:2011 und nach EN 1090-1:2009 wesentlicher Bestandteil der Anstrengungen von Binder+Co, stets höchstmögliche Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

(Fig. 10) Vertrieboptimierung



Wir intensivieren und verbessern laufend unsere von unserer Zentrale in Gleisdorf aus gesteuerten weltweiten Vertriebsmaßnahmen. Einerseits durch die Optimierung der bestehenden Strukturen. Und andererseits auch durch deren Ausbau – 2016 z. B. durch die Gründung unseres amerikanischen Tochterunternehmens (Vgl. Fig. 9).

Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Binder+Co verfolgt eine klare Wachstumsstrategie. Ausgehend von einer starken Position als weltweit tätiger, innovativer Technologieanbieter in drei Produktbereichen setzt die Unternehmensgruppe auf folgende vier Wachstumssäulen: Product Leadership, Market Reach, Operational Excellence und Akquisitionen.

- (Fig. 3)** Der regionale Fokus von Binder+Co umfasst neben Westeuropa, Zentral- und Osteuropa (CEE und GUS) auch Nordamerika sowie in Asien speziell Indien und China. Im Kernmarkt West- und Osteuropa beliefert Binder+Co verstärkt die Kundensegmente Bau- und Bauzulieferindustrie, Bergbau, Steine- und Erdenindustrie, Recyclingindustrie, Lebens- und Futtermittelindustrie sowie chemische Industrie. Die Branchenschwerpunkte in Nordamerika bilden die Recyclingindustrie und der Bergbau. Zur Intensivierung der Geschäftstätigkeit in diesem wichtigen Markt wurde 2016 das Tochterunternehmen Binder+Co USA Inc. als Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet. In Asien wiederum werden hauptsächlich der Kohlebergbau, die Stahl- und Eisenindustrie sowie die petrochemische Industrie bedient. Parallel dazu ist Binder+Co bestrebt, die asiatische Recyclingindustrie zu erschließen. Der Marktzugang erfolgt in dieser Region direkt über das chinesische Tochterunternehmen Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.

Das Umsatzwachstum wird in den kommenden Jahren voraussichtlich zunehmend von Asien/Australien sowie von Nord- und Südamerika getragen werden (2016: 33,1 % des Gesamtumsatzes). Gleichzeitig wird der Umsatz aus den – über alle Regionen und Branchen verteilten – Key und Target Accounts auf über 15 % (2014–2016: durchschnittlich 13 %) ausgebaut werden. Ziel ist es, den Umsatz 2017 auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und die EBIT-Qualität zu steigern.

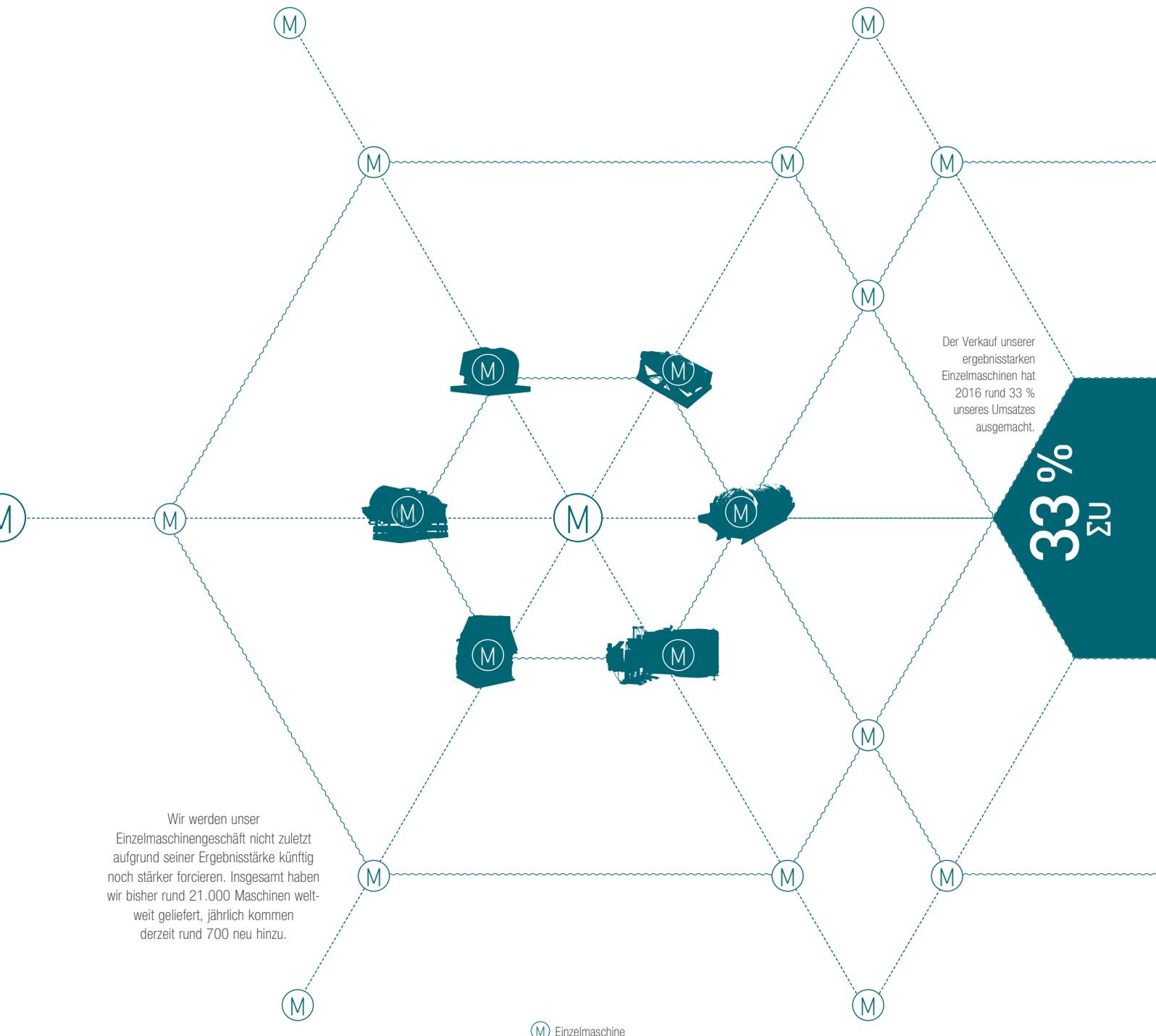
Im Jahr 2017 wird die Binder+Co AG schwerpunktmäßig an der Senkung ihrer Fixkosten arbeiten. Gemeinsam mit den erwarteten Ergebniszugewinnen der Tochterunternehmen sollte die Binder+Co Gruppe dadurch in den kommenden Jahren über dem Marktdurchschnitt liegende Ergebnisqualitäten erzielen können.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

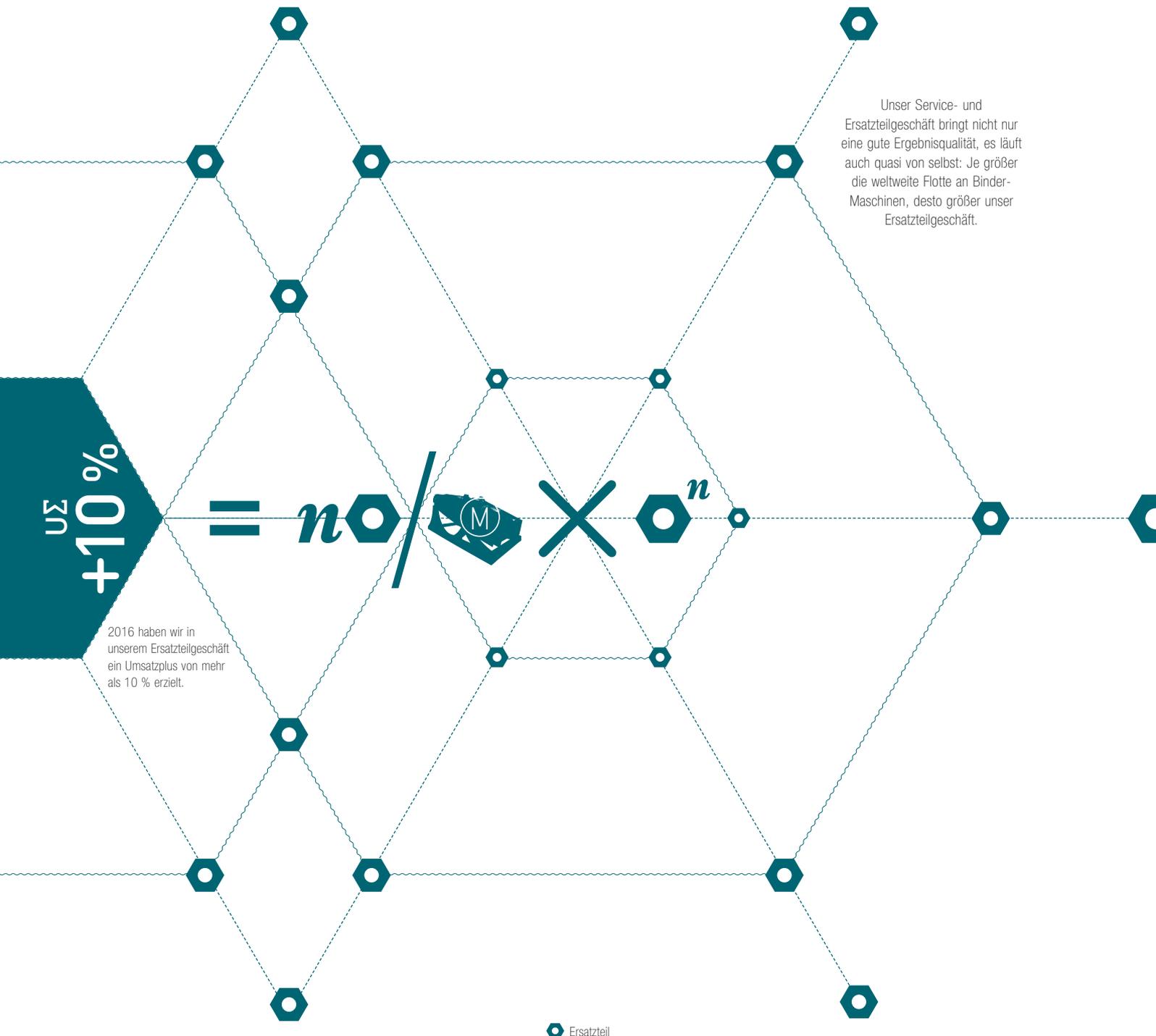
Allgemeiner Risikobericht

Binder+Co plant und fertigt Einzelmaschinen und errichtet durch die Kombination von Eigen- und Fremdprodukten sowie Zukaufteilen auch Gesamtanlagen. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Ingenieurleistung sind damit technische, Rechts-, Management- und finanzielle Risiken verbunden. So plant und errichtet Binder+Co unter anderem anspruchsvolle Anlagen mit hohen Anforderungen an die Ingenieurkapazitäten. Daher ist auch das damit einhergehende technische Risiko als überdurchschnittlich zu bewerten. Risikoeerkennung und Risikomanagement sind somit wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Unternehmensgruppe.

(Fig. 11) Ergebnisstarke Einzelmaschinen



(Fig. 12) Ersatzteilrechnung



Angesichts ihrer starken Exportorientierung investiert Binder+Co entsprechend intensiv in den Ausbau ihres Vertriebsnetzes. Derzeit liefert die Unternehmensgruppe ihre Produkte in über 60 Länder und unterliegt damit dem allgemeinen Risiko von Schwankungen in der Weltwirtschaft, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig, in der Auftragseingang und Umsatz von wenigen Einzelentscheidungen abhängig sind. So können stärkere, jedoch branchenübliche Schwankungen auftreten. Veränderungen von Gesetzen und sonstigen Vorschriften, die – insbesondere im Umwelt- und Mitarbeiterbereich – höhere Auflagen mit sich bringen, können zu Kostenerhöhungen und damit zu Ertragseinschränkungen führen.

Binder+Co versucht, mögliche Risiken sowohl durch interne und externe Audits und Reviews als auch durch die Beiziehung von Fachexperten frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Obwohl die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe zu anerkannten Fachkräften in ihren Bereichen zählen, bleibt dennoch ein Restrisiko bestehen.

Über wesentliche Risiken wird zudem in den regelmäßigen Vorstandssitzungen berichtet. Für die Themen Liquidität, Finanzierung sowie laufende Rechtsstreitigkeiten besteht ein Standard-Berichtsformat. Entscheidungen werden entweder direkt in Projektbesprechungen oder in Vorstandssitzungen getroffen und protokolliert.

Das hohe Risikopotenzial erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikoüberwachung. Diese wird sich auch weiterhin auf Angebotsprozesse und das interne Kontrollsystem konzentrieren, aufgrund der derzeitigen Finanzkrise aber auch verstärkt auf die Finanzierungsrisiken der einzelnen Projekte eingehen. Dabei untersucht und bewertet Binder+Co auch spezielle Länderrisiken.

Darüber hinaus fordert die EN ISO 9001:2015 von zertifizierten Unternehmen den Aufbau eines umfassenden Risikomanagementsystems, dessen Wirksamkeitsüberprüfung in zukünftigen Audits einen Prüfungsschwerpunkt bilden wird.

Beim Aufbau ihres neuen Risikomanagementsystems unterscheidet Binder+Co strategische, operationale und finanzielle Risiken. Nach der Identifikation und Bewertung der diesen drei Risikokategorien zugeordneten Einzelrisiken werden Maßnahmen zur Risikominimierung oder Risikovermeidung definiert und umgesetzt.

Mithilfe von internen sowie externen Risikoaudits wird der Umsetzungsstatus überwacht und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ermittelt, um gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden in die periodische – interne und externe – Berichterstattung einbezogen.

Spezieller Risikobericht

Preisänderungsrisiko

In Kunden- und Lieferantenverträge werden regelmäßig Preisänderungsvereinbarungen aufgenommen, um damit ein von der Binder+Co Gruppe nicht beeinflussbares Risiko zu begrenzen. Zudem bemüht sich die Unternehmensgruppe ihrerseits, nur Pauschalaufträge an Lieferanten zu vergeben. Sprunghafte Änderungen von Zukaufspreisen und/oder unplanmäßig erforderliche Lieferantenwechsel können die Ertragssituation aber negativ beeinflussen.

Zahlungsausfallrisiko

Aufgrund ihrer Abhängigkeit von einer kleinen bis mittleren Anzahl von Kunden versucht die Binder+Co Gruppe, die Bildung von Klumpenrisiken zu vermeiden. So lässt es die Unternehmensgruppe nur in Ausnahmefällen zu, dass mehr als 5 % des Jahresumsatzes über einen Auftrag und/oder Kunden erzielt werden. Zusätzlich schränkt Binder+Co das Zahlungsausfallrisiko durch entsprechende Versicherungen sowie durch Bankgarantien oder Anzahlungen ein.

Liquiditätsrisiko

Zahlungsverzug oder Zahlungsausfall bei einzelnen Großprojekten können einen wesentlichen Einfluss auf den Cash Flow der Unternehmensgruppe haben und bergen damit entsprechende Risiken. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen wird daher über Zahlungsverzögerungen der wertmäßig wichtigsten Debitoren berichtet und eine Liquiditätsvorschau erstellt. Im Bedarfsfall können so rasch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität eingeleitet werden. Zur Verbesserung der Liquidität nutzt die Binder+Co AG seit Ende 2016 zudem auch Factoring.

Der Fokus der Maßnahmen zur Minimierung des Liquiditätsrisikos liegt auf der rollierenden Zwölf-Monats-Finanzplanung, der regelmäßigen Überwachung der Zahlungsflüsse sowie der Absicherung der Kreditlinien.

Das Kapitalmanagement von Binder+Co zielt neben der Sicherung des Geschäftsbetriebs auf die Steigerung des Geschäftswerts sowie auf die Schaffung einer soliden Kapitalbasis ab, die vor allem zur Finanzierung des vom Unternehmen verfolgten Wachstumskurses und zur Sicherstellung der soliden Dividendenpolitik dient. Daneben wird die Einhaltung der konzernweit festgesetzten Mindest-Eigenkapitalquote von 30 % unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen der Konzerngesellschaften im Rahmen des Kapitalmanagements angestrebt.

Zinsänderungsrisiko

In den letzten Jahren war die Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung sehr vorteilhaft für Binder+Co. Dennoch wird durch periodische Kontrollen eine Optimierung und auch Risikominimierung angestrebt. Entsprechende Maßnahmen werden zwischen dem Vorstand und der Abteilung Finanzen und Controlling abgestimmt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich versucht die Unternehmensgruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Ist das nicht möglich, werden Maßnahmen zur Kursabsicherung, z. B. durch Devisentermingeschäfte, gesetzt.

Länderrisiko

Das Länderrisiko war für Binder+Co bisher von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der über den EU-Raum hinausgehenden Internationalisierungsbemühungen entsteht mittelfristig ein neues Risikopotenzial. Aktuell sind diese Risiken durch das Geschäftsmodell von Binder+Co, dessen Basis das Einzelmaschinengeschäft bildet, allerdings noch von untergeordneter Bedeutung.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr widmete sich die Binder+Co Gruppe weiterhin intensiv der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Produkten. Diese Aktivitäten zielen darauf ab, die Technologieführerschaft in allen Gruppenunternehmen zu festigen und die technische Überlegenheit der Produkte nicht nur zu sichern, sondern laufend weiter auszubauen.

(Fig. 6) Die Innovationsrate, mit der Binder+Co den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Entwicklungsarbeit misst, lag 2016 bei durchschnittlich 16,9 % (2015: 16,4 %). Dies bedeutet, dass im Geschäftsjahr 2016 rund 17 % des Gesamtauftragseingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf den Markt gebracht hat. Ziel ist eine Steigerung auf 20 %.

Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich 2016 auf Forschungsprojekte im Bereich der sensorgestützten Sortierung, und hier besonders auf die Weiter- und Neuentwicklung wesentlicher Maschinenmodule wie Kamerasysteme, Beleuchtungseinheiten und Ventiltechnik. Ziel ist es, neue Möglichkeiten der Sortierung nach stofflichen Unterschieden zu finden, um neben der farblichen Sortierung von Recyclingglas auch andere Materialien, z. B. Mineralien, Erze, Kohlen, Kunststoffe, Papier und Kartonagen, klassifizieren und sortieren zu können. So stellen Sensorentwicklungen für den NIR-Bereich und neuartige Erkennungsmethoden unter Verwendung von XRT-Technologie wichtige Schritte in der Erweiterung der Produkt- und Angebotspalette dar. Für beide Technologien wurden 2016 industrietaugliche Einheiten fertiggestellt.

Darüber hinaus werden in der Verpackungstechnik und in der zur Aufbereitungstechnik zählenden Zerkleinerungs- und Entwässerungstechnik laufend neue Produktreihen entwickelt und Jahr für Jahr neue Maschinen im Markt platziert.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Struktur des Risikosystems der einzelnen Geschäftsbereiche von Binder+Co wird nachfolgend dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Vorstandsmitglieder der Binder+Co AG gleichzeitig Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsratsfunktionen in den operativen Unternehmen des Konzerns ausüben und damit neben den genehmigungspflichtigen Geschäften auch direkt in das operative Geschäft eingebunden sind.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu haben der Vorstand und der Aufsichtsrat sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb des Konzerns als auch für den Finanzberichterstattungsprozess konzernweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über relevante Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Sitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert.

Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb des gesamten Konzerns. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2016 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit des Konzerns von der allgemeinen Konjunktorentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co gelieferten Produkte wesentliche Risiken dar. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko für den Konzern dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen oder zur Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppenunternehmen negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten des Konzerns auswirken könnte. Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für den Konzern nicht erreicht werden können.

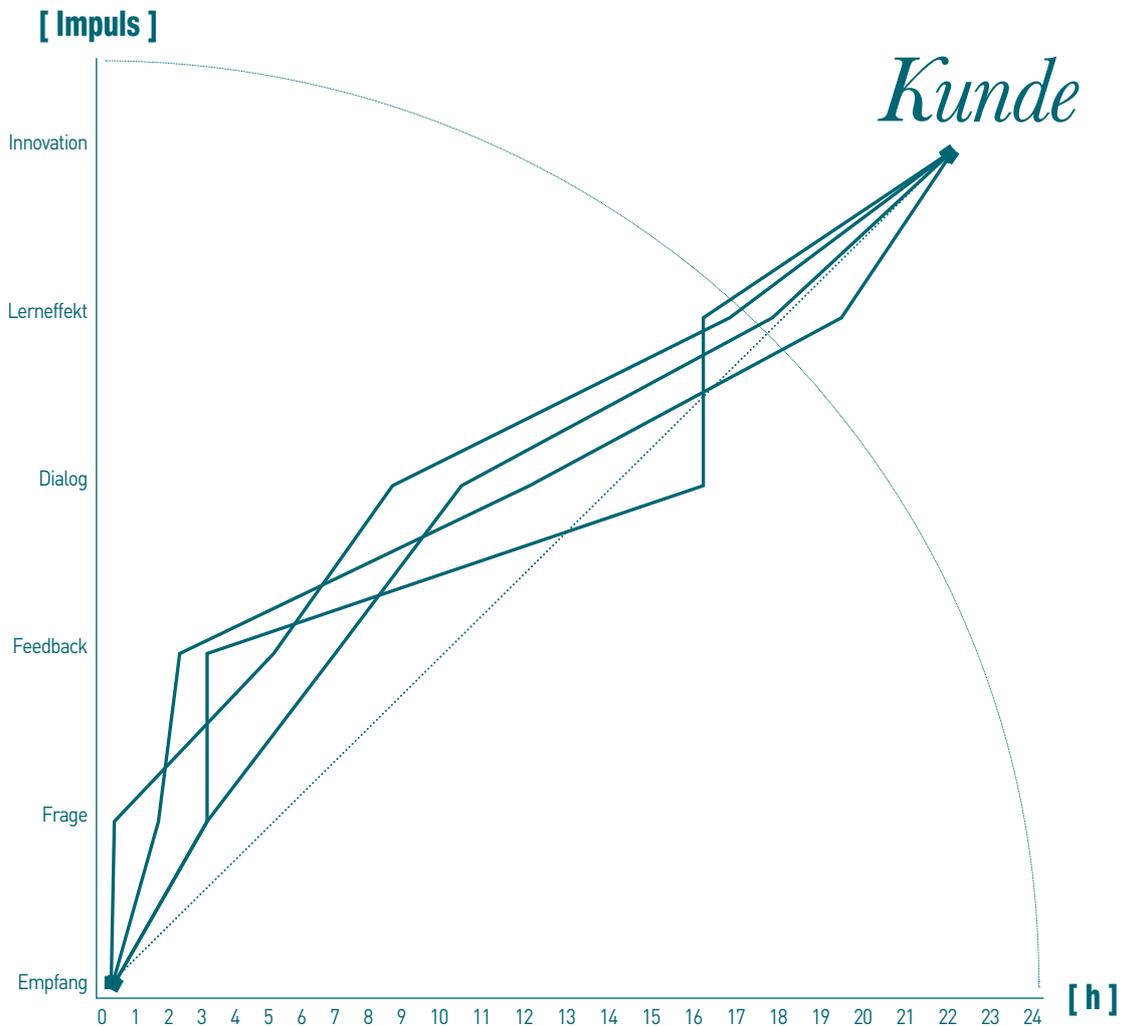
Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Einzelne Zahlungsausfälle können jedoch einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in USD und CNY) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Cash-Flow-Risiken werden mithilfe von monatlichen Cash-Flow-Berichten überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert Binder+Co laufend ihre Treasury-Richtlinien und -Informationssysteme.

Binder+Co vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital von Binder+Co haben.

(Fig. 13) Servicedynamik



Binder+Co

Umfassendes Kundenservice ist eine wichtige Basis für unseren Erfolg. Denn dadurch bleiben wir in engem Kontakt mit unseren zufriedenen Kunden, lernen die Stärken und Schwächen unserer Maschinen noch besser kennen und gewinnen aus diesem aktiven Dialog Impulse für weitere Optimierungen und innovative Lösungen.

Nichtfinanzielle Risiken

Personal

Im Personalbereich sind interessante individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Binder+Co gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden. Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben. Auslastungsschwankungen können konzernweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitskräften ausgeglichen werden.

Offertlegung

Die Angebotserstellung erfolgt auf Basis standardisierter, kommerziell und juristisch überprüfter Textvorlagen. Nach finanziellem Risiko abgestuft, wird neben einer kaufmännischen Prüfung durch einen zeichnungsberechtigten Personenkreis auch eine verfahrenstechnische Prüfung durch eine nach Produktbereichen festgelegte Personengruppe durchgeführt. Im Zuge der verfahrenstechnischen Überprüfung wird eine Risikoanalyse erstellt, aus der bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet werden.

Projektabwicklung

Die Leistungserbringung erfolgt in Teams mit einem Projektleiter. In regelmäßigen Teamsitzungen sowie technischen und kaufmännischen Reviews werden auch bestehende Risiken analysiert, Maßnahmen erarbeitet und Berichte an die Geschäftsleitung erstattet. Über Risiken mit hohem Bedrohungspotenzial wird die Geschäftsleitung unverzüglich informiert.

Innovation und Entwicklung

Rasche Änderungen der Marktanforderungen verlangen nach ständiger Neu- und Weiterentwicklung von Produkten. Technologische Änderungen und kurze Lebenszyklen von neuen Produkten können dazu führen, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht vollständig amortisieren. Zur Risikominimierung werden vor Beginn eines Entwicklungsprojekts nach Möglichkeit relevante Marktdaten zusammengetragen, der Schwierigkeitsgrad der Entwicklung durch entsprechende Kostenbewertung festgelegt sowie eine Abschätzung der absetzbaren Stückzahl durchgeführt. In Quartalssitzungen wird zu den einzelnen Entwicklungsprojekten neben einem Fortschrittsbericht auch ein Risikobericht an das Management abgegeben. Erforderliche Maßnahmen werden mit dem Vorstand kurzfristig abgestimmt.

Angaben zum Kapital, zum Anteilsbesitz, zu Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Zusammensetzung des Kapitals

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Es ist in 3.750.000 Stück Namensaktien mit einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Qualifizierter Anteilsbesitz

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2016 wurden im Zuge der Umwandlung von Inhaber- auf Namensaktien von 3.750.000 Aktien insgesamt 3.735.672 Aktien eingeliefert. Die mit 31. Dezember 2016 im Aktienbuch registrierten Aktionäre hielten somit insgesamt 99,62 % der Anteile. Berechnet auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien entfielen auf die Liaunig Industrieholding AG 28,3 %, auf die Albona Privatstiftung 23,3 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH 16,3 % und auf Dr. Veit Sorger 6,5 %. Weitere Anteilseigner mit mindestens 10 % Kapitalanteil sind dem Vorstand nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft 85.548 eigene Aktien bzw. 2,28 % der Anteile.

Besondere Kontrollrechte

Besondere Kontrollrechte (die über die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ableitenden Kontrollrechte hinausgehen) sind nicht bekannt.

Bestellung/Abberufung von Vorstand und Aufsichtsrat etc.

Sich nicht aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen betreffend die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstand oder Aufsichtsrat bzw. betreffend Änderungen der Satzung sind dem Vorstand nicht bekannt.

Besondere Befugnis des Vorstands

Dem Vorstand wurden hinsichtlich des Erwerbs oder Verkaufs von Aktien keine besonderen Befugnisse eingeräumt.

Delisting und Umtausch von Inhaber- auf Namensaktien

Am 12. April 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Dieser Beschluss wurde mit der Eintragung im Firmenbuch mit 30. Juli 2016 wirksam. Letzter Handelstag der Inhaberaktien im mid market der Wiener Börse war damit der 29. Juli 2016. Nach Ablauf des Umtausch- und des darauffolgenden Kraftloserklärungsverfahrens waren Anfang Februar 2017 insgesamt 3.612 Aktien als kraftlos zu erklären.

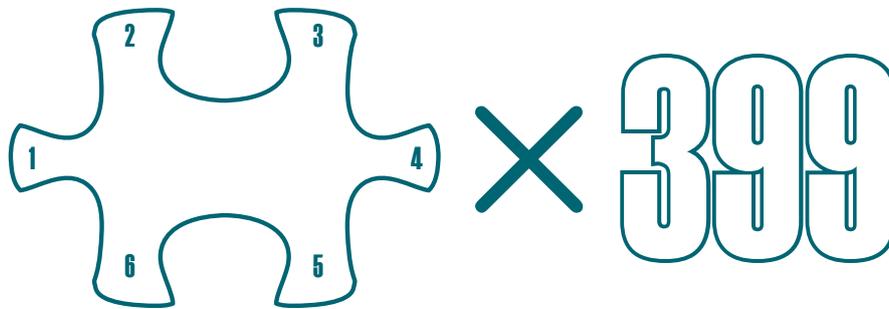
Change-of-Control-Klauseln

Verträge mit Change-of-Control-Klauseln sind dem Vorstand nicht bekannt.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Binder+Co AG einerseits und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder den Arbeitnehmern andererseits für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots liegen nicht vor.

(Fig. 14) Teamstärke



2394

Die Binder+Co Gruppe besteht aktuell aus 399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jeweils durch sechs starke Eigenschaften auszeichnen: Hohe Kompetenz, persönlichen Einsatz, Leistungsorientierung, Kommunikationswille, Teamgeist und gute Stimmung. Deshalb könnten wir den Gesamtwert unseres Teams auch mit 2.394 beziffern.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und dem Redaktionsschluss dieses Berichts sind keine Ereignisse von größerer Bedeutung eingetreten, die maßgeblichen Einfluss auf den Konzern haben könnten.

Darüber hinaus traten zwischen dem Stichtag des Jahresabschlusses und dessen Freigabe durch den Vorstand keine Ereignisse ein, die wesentliche Auswirkungen auf den (Konzern-) Abschluss zum 31. Dezember 2016 gehabt hätten.

Gleisdorf am, 24. Februar 2017



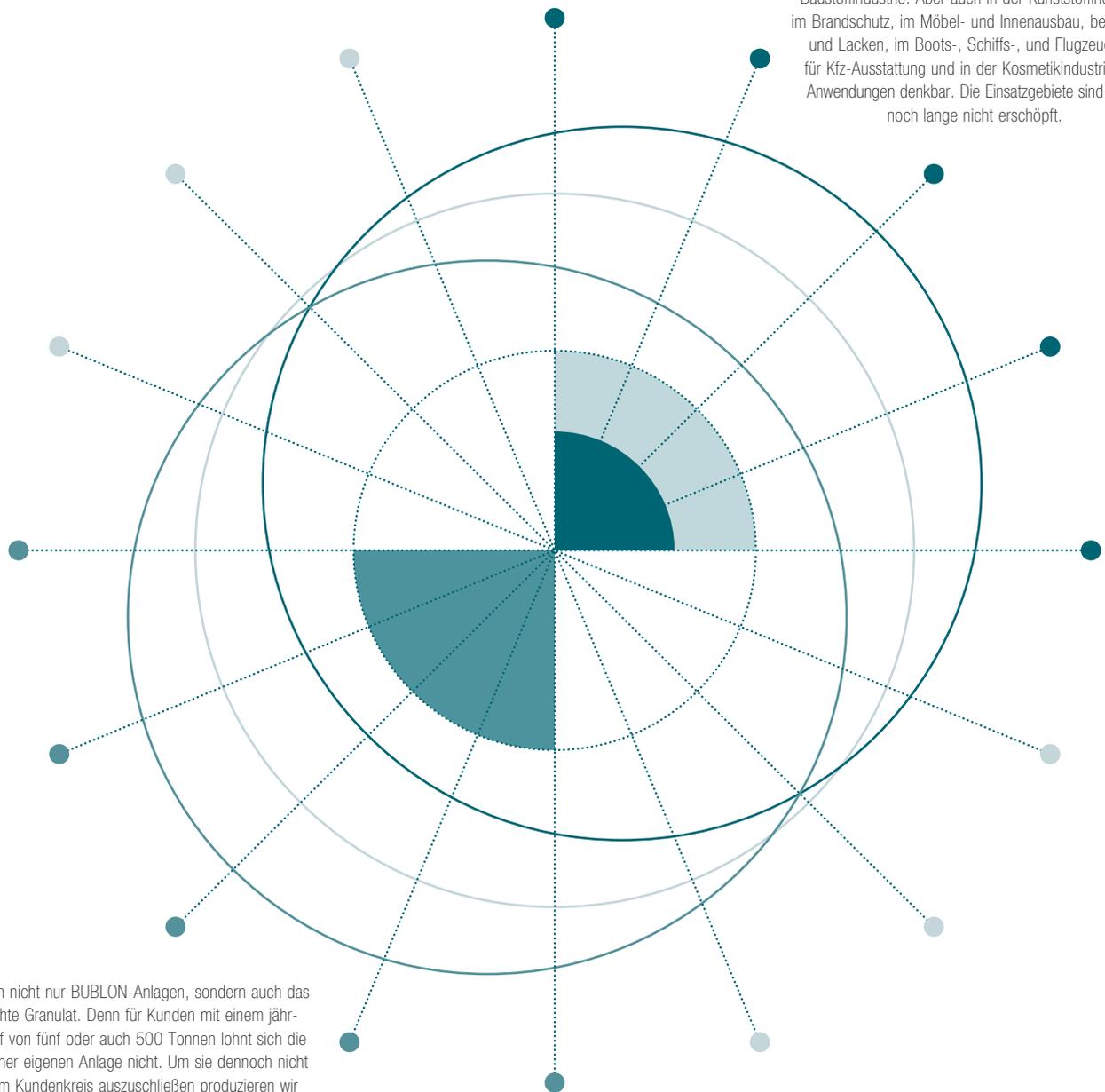
Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands

(Fig. 15) BUBLON

Wir glauben fest an diese innovative, von uns rasch entwickelte und immer weiter verfeinerte Technologie zur Herstellung eines umweltfreundlichen Dämmstoffs aus Perlit. Derzeit findet BUBLON-Granulat Anwendung in der Baustoffindustrie. Aber auch in der Kunststoffindustrie, im Brandschutz, im Möbel- und Innenausbau, bei Farben und Lacken, im Boots-, Schiffs-, und Flugzeugbau, für Kfz-Ausstattung und in der Kosmetikindustrie sind Anwendungen denkbar. Die Einsatzgebiete sind damit noch lange nicht erschöpft.



Wir verkaufen nicht nur BUBLON-Anlagen, sondern auch das fertig geblähte Granulat. Denn für Kunden mit einem jährlichen Bedarf von fünf oder auch 500 Tonnen lohnt sich die Errichtung einer eigenen Anlage nicht. Um sie dennoch nicht aus unserem Kundenkreis auszuschließen produzieren wir die gewünschte Menge und Qualität für sie. Dafür bauen wir unsere Versuchsanlage in Gleisdorf weiter aus und können ab Mitte 2017 pro Jahr über 4.000 Tonnen produzieren.

● Perlit-Verkauf aus Binder-Eigenproduktion ● Versuchsanlage für Kunden ● BUBLON-Anlagen-Verkauf

Konzern

abschluss

Konzernbilanz – IFRS

zum 31. Dezember 2016

Aktiva	TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1.	Aktiviertete Entwicklungskosten	(3.1)	7.471	7.016
2.	Gewerbliche Schutzrechte	(3.1)	1.552	1.773
3.	Firmenwert	(3.1)	746	746
4.	Geleistete Anzahlungen	(3.1)	24	24
			9.793	9.559
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
	Grundwert	(3.2)	6.931	6.896
	Gebäudewert	(3.2)	23.696	24.574
			30.627	31.471
	2. Technische Anlagen und Maschinen	(3.2)	2.284	2.722
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.2)	2.169	2.015
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	(3.2)	2.152	681
			37.232	36.889
III. Finanzanlagen				
1.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	(3.3)	260	260
IV. Aktive latente Steuern				
		(3.4)	1.789	1.637
			49.074	48.344
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(3.5)	6.412	5.870
2.	Unfertige Erzeugnisse	(3.5)	81	0
3.	Fertige Erzeugnisse	(3.5)	334	465
			6.827	6.335
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.6)	40.895	30.467
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte				
1.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	(3.6)	95	132
2.	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(3.6)	5.973	5.205
3.	Rechnungsabgrenzungen	(3.8)	411	684
			6.479	6.020
IV. Liquide Mittel				
		(3.7)	975	1.754
			55.176	44.576
Bilanzsumme			104.250	92.921

Passiva TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(3.9)	3.750	3.750
II. Rücklagen	(3.9)	16.905	20.645
III. Anteile anderer Gesellschaften	(3.10)	4.201	3.993
		24.856	28.388
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	(3.12)	6.906	6.135
2. Rückstellungen für Pensionen	(3.13)	767	796
3. Latente Steuern	(3.4)	3.469	2.954
4. Sonstige langfristige Rückstellungen	(3.14) (3.15)	1.635	1.513
		12.777	11.399
II. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.16)	15.917	12.289
2. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.19)	1.247	6.152
		17.164	18.441
		29.941	29.840
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	(3.15)	2	317
2. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(3.15)	7.775	6.579
		7.777	6.896
II. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.16)	14.969	9.209
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.476	2.763
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.17)	17.728	13.058
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(3.18)	849	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.19)	4.631	2.743
6. Rechnungsabgrenzungen	(3.19)	23	23
		41.676	27.797
		49.453	34.693
Bilanzsumme		104.250	92.921

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2016

TEUR	Anhang	2016	2015
1. Umsatzerlöse	(3.20)	120.121	95.495
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-47	-72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.606	2.004
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3.21)	1.616	1.951
		123.296	99.378
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3.5)	-67.512	-50.723
6. Personalaufwand	(3.23)	-29.965	-26.632
7. Abschreibungen	(3.1) (3.2)	-3.516	-3.444
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.22)	-17.079	-12.648
		-118.072	-93.447
9. Betriebsergebnis (EBIT)		5.224	5.932
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-762	-695
11. Sonstiges Finanzergebnis		22	70
12. Finanzergebnis	(3.24) (3.25)	-740	-625
13. Ergebnis vor Steuern (EBT)		4.484	5.306
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.4)	-1.222	-1.158
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-689	-779
b) Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-533	-378
15. Ergebnis nach Steuern		3.262	4.149
16. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		-1.009	-981
Konzernergebnis		2.253	3.167

Konzern-Gesamtergebnis- rechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2016

TEUR	2016	2015
1. Ergebnis nach Steuern	3.262	4.149
2. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-750	-330
3. Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	187	84
4. Sonstiges Gesamtergebnis, das auch zukünftig nicht in die GuV umgegliedert wird	-563	-246
5. Differenzen aus der Währungsumrechnung	18	48
6. Sonstiges Gesamtergebnis, das zukünftig in die GuV umgegliedert werden kann	18	48
7. Sonstiges Ergebnis der Periode	-545	-198
8. Konzern-Gesamtergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis	2.717	3.951
9. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-997	-971
Konzern-Gesamtergebnis	1.720	2.980

Konzern-Geldflussrechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2016

TEUR	2016	2015
(+/-) Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.484	5.306
(+/-) Zinsergebnis	747	661
(+/-) Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	121	-14
(+/-) Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	3.516	3.444
(+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen	1.379	1.364
Geldfluss aus dem Ergebnis	10.247	10.761
(+/-) Veränderung der Vorräte, inklusive geleistete Anzahlungen	-492	-671
(+/-) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-11.039	-3.612
(+/-) Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	670	900
(+/-) Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen	881	-120
(+/-) Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	-533	-378
(+/-) Steuerzahlungen	-689	-779
(+/-) Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-545	-198
(+/-) Währungsdifferenzen	7	-15
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit (OCF)	-1.493	5.887
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-4.601	-3.760
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-190
(+) Einzahlungen aus Sach- und immateriellen Anlagenabgängen	30	0
(+) Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	0	358
(+) Erhaltene Zinsen	15	34
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (ICF)	-4.556	-3.558
(+) Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	11.795	865
(-) Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-2.409	-1.429
(-) Bezahlte Zinsen	-762	-695
(-) Ausschüttungen an Gesellschafter	-2.565	-2.199
(-) Ausschüttungen an andere Gesellschafter	-789	-592
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (FCF)	5.270	-4.049
Veränderung des Finanzmittelbestands	-779	-1.721
(-) Anfangsbestand der flüssigen Mittel	1.754	3.475
(+) Endbestand der flüssigen Mittel	975	1.754
Veränderung	-779	-1.721

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals – IFRS

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Bilanz- gewinn	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital Gesamt
Stand am 1.1.2015	3.750	75	14.672	-1.070	7.020	49	-883	23.613	3.614	27.227
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	3.168	0	0	3.168	981	4.149
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-235	0	48	0	-187	-10	-197
Konzern-Gesamt- ergebnis	0	0	0	-235	3.168	48	0	2.981	971	3.952
Dividenden- ausschüttung	0	0	0	0	-2.199	0	0	-2.199	-592	-2.791
Stand am 31.12.2015	3.750	75	14.672	-1.305	7.989	97	-883	24.395	3.993	28.388
Stand am 1.1.2016	3.750	75	14.672	-1.305	7.989	97	-883	24.395	3.993	28.388
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	2.253	0	0	2.253	1.009	3.262
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-551	0	18	0	-533	-12	-545
Konzern-Gesamt- ergebnis	0	0	0	-551	2.253	18	0	1.720	997	2.717
Dividenden- ausschüttung	0	0	0	0	-5.460	0	0	-5.460	-789	-6.249
Stand am 31.12.2016	3.750	75	14.672	-1.856	4.782	115	-883	20.655	4.201	24.856

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

1. Das Unternehmen

Die Binder+Co AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in Gleisdorf, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling sowie – über die Tochtergesellschaft Statec Binder GmbH – zur Verpackung von Schüttgütern liegt. Die Binder+Co AG und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Binder+Co Gruppe“ genannt) sind führende Hersteller von Maschinen und Anlagen in den Bereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik.

Das internationale Vertriebsnetz ist auf die in den drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik bedienten Branchen ausgerichtet. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen in Westeuropa, Zentral- und Osteuropa sowie Asien, Australien, Afrika und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft der Binder+Co Gruppe mit Sitz in Österreich, 8200 Gleisdorf, Grazer Straße 19–25.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Liaunig Industrieholding AG mit Sitz in Wien. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Liaunig Industrieholding AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Liaunig Industrieholding AG stellt für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf, welcher beim Handelsgericht Wien als Firmenbuchgericht offengelegt wird.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug 397 im Jahr 2016 und 376 im Jahr 2015.

Die Binder+Co AG wurde am 18. Juni 2007 aus dem ungeregelten Dritten Markt in das neu geschaffene Segment mid market der Wiener Börse übernommen. Mit 16. Juli 2007 erfolgte die Umlistung in den Geregelten Freiverkehr und mit 21. September 2009 die Aufnahme in den Fließhandel (mid market continuous). Im Zuge der Ressourcenoptimierung mit Fokus auf die strategische Weiterentwicklung hat die Binder+Co AG per 15. Jänner 2010 vom Geregelten Freiverkehr in den Dritten Markt gewechselt.

Am 12. April 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Dieser Beschluss wurde mit der Eintragung im Firmenbuch mit 30. Juli 2016 wirksam. Letzter Handelstag der Inhaberaktien im mid market der Wiener Börse war damit der 29. Juli 2016. Nach Ablauf des Umtausch- und des darauffolgenden Kraftloserklärungsverfahrens waren Anfang Februar 2017 insgesamt 3.612 Aktien als kraftlos zu erklären.

Die Umstellung auf Namensaktien und das Delisting hatten keinen verändernden Einfluss auf die Haupteigenümerstruktur der Binder+Co AG. Die Liaunig Industrieholding AG hält 28,3 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 23,3 %, die Treibacher Industrieholding GmbH 16,3 % und Dr. Veit Sorger 6,5 %. Die restlichen 25,6 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Binder+Co Gruppe zum 31. Dezember 2016 wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Ebenso wurden sämtliche, für 2016 verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ bzw. „SIC“) beachtet. Mit diesem Konzernabschluss nach IFRS stellt die Binder+Co AG gemäß § 245a UGB einen befreienden Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen auf.

2.1.1. Erläuterungen zu den geänderten oder neuen IFRS-Regelungen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Angabeninitiative)	1.1.2016
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010–2012)	Diverse	1.2.2015 ²
Änderungen zu IAS 19	Defined Benefit Plans: Employee Contributions	1.2.2015 ²
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41	Fruchttragende Pflanzen	1.1.2016
Änderungen zu IFRS 11	Erwerb von Anteilen gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung zu akzeptablen Abschreibungsmethoden	1.1.2016
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010–2014)	Diverse	1.1.2016
Änderungen zu IAS 27	Equity Methode als Bilanzierungsoption im Einzelabschluss	1.1.2016
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Anwendung von Konsolidierungsausnahmen	1.1.2016

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

² IASB effective date: 1.7.2014

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet und sind mit Ausnahme von IFRS 9 und 15 noch nicht von der EU übernommen. Die Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung auf das Geschäftsjahr 2016 ist nicht erfolgt.

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ^{1,2}
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Zahlungen	1.1.2018
IFRS 15 inkl. aller bisherigen Änderungen	Erlöse aus Kundenverträgen	1.1.2018
Änderungen zu IAS 7	Angabeninitiative	1.1.2017
Änderungen zu IAS 12	Ansatz von latenten Steueransprüchen für unrealisierte Verluste	1.1.2017
IFRS 9	Finanzinstrumente, Änderung IFRS 9 und IFRS 7, verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben	1.1.2018
IFRS 16	Leasing	1.1.2019
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016 ³

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

² Von der EU noch nicht übernommen, mit Ausnahme IFRS 9 und 15

³ Wird von der EU nicht übernommen

Diese Auflistung stellt den Auszug der für die Binder+Co Gruppe relevanten Änderungen dar. Die Auswirkungen der geänderten Standards bei erstmaliger Anwendung werden zurzeit evaluiert. Es ist nicht zu erwarten, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von Planvermögen gemäß IAS 19 sowie derivativen Finanzinstrumenten und zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte gemäß IAS 39, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

2.1.2. Änderung von Schätzungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Änderungen von Schätzungen.

2.1.3. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Binder+Co AG und alle wesentlichen im Voll- oder Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn

- Verfügungsmacht über das Tochterunternehmen ausgeübt werden kann,
- schwankende Renditen aus dem Tochterunternehmen resultieren und/bzw.
- die Renditen aus dem Tochterunternehmen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflusst werden können.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Diese Kontrolle (Beherrschung) ist grundsätzlich immer dann gegeben, wenn die Binder+Co AG entweder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle, verrechnet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ein verbleibender Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Minderheitsanteile entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Unternehmen, die während des Jahres gegründet, gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag der Gründung, des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 Euro („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2016 folgende Gesellschaften:

Mutterunternehmen	Binder+Co AG	Gleisdorf, Österreich	
Tochterunternehmen			
Inland	Statec Binder GmbH	Gleisdorf, Österreich	50,7 %
	Bublön GmbH	Gleisdorf, Österreich	100,0 %
Ausland	Comec-Binder S.r.l.	Badoere di Morgano, Italien	100,0 %
	Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	Wuqing Development Area, China	100,0 %
	Binder+Co USA, Inc.	Westminster, Colorado, USA	100,0 %

Zugänge 2016

Mit 28. März 2016 wurde die Binder+Co USA Inc., Westminster, Colorado, USA, als 100%-Tochterunternehmen gegründet.

2.1.4. Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich versuchen die Gesellschaften, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Währungsrisiken werden nach Möglichkeit durch Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgesichert. Das Währungsrisiko infolge des Einkaufs von Materialien in Fremdwährungen wird verringert, indem versucht wird, Ausgangsrechnungen bei diversen Kunden teilweise in Fremdwährungen (USD, CNY) zu stellen.

Im aktuellen Jahresabschluss wurden Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Erträge aus Kursdifferenzen saldiert und nur der Überhang ausgewiesen. Es handelt sich um Währungen, bei denen sich Ansprüche und Verpflichtungen betragsmäßig ausgleichen (sogenannte geschlossene Devisenpositionen aus deckungsfähigen Aktiv- und Passivposten). Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Fremdwährungsgewinne/-verluste betrug im Geschäftsjahr TEUR –39 (2015: TEUR +136).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Gruppenwährung ist der Euro. Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisendurchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

Die Euro-Wechselkurse für die Umrechnung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

Währungen	ISO-Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
US-Dollar	USD	1,0563	–	1,1058	–
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,3068	7,0952	7,3417	6,9390

Quelle: USD: UniCredit Bank Austria AG; CNY: Peoples Bank of China.

2.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS/IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2016 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet.

Die Vorjahreszahlen wurden, sofern erforderlich, gemäß IAS 8 angepasst.

2.2.1. Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Firmenwerte werden unter Anwendung des IFRS 3 aktiviert und jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraums in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Des Weiteren müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (2015: TEUR 0).

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstands (z. B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer) führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstands. Die Abschreibung von im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswerten erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Immaterielle Vermögenswerte		
Aktivierte Entwicklungskosten	5	10
Gewerbliche Schutzrechte	5	10
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	4	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils EUR 400 (geringwertige Vermögenswerte) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

2.2.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf die Binder+Co Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Die den Leasingvereinbarungen zugrunde liegenden Sachanlagen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Demgegenüber stehen die aus den künftigen Leasingzahlungen resultierenden Verbindlichkeiten, die mit dem Barwert der noch offenen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag angesetzt werden. Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, welche als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden (2015: TEUR 5.108). Im Jahr 2011 wurde von der Binder+Co AG im Zuge eines Asset-Deals eine Mietkaufvereinbarung über die Betriebsliegenschaft der Comec geschlossen, die durch eine Bankgarantie (Vertragserfüllungsgarantie) zugunsten des Verkäufers für den Erwerb dieser Betriebsliegenschaft in Höhe von EUR 5,5 Mio. abgesichert war. Der Nettobuchwert der aufgrund der Mietkaufvereinbarung bilanzierten Betriebsliegenschaft in Italien betrug im Jahr 2015 TEUR 6.361. Mit Vertrag vom 11. Juli 2016 wurde die Liegenschaft durch die Comec-Binder S.r.l. erworben und die Bankgarantie zugunsten des Verkäufers beendet.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.2.4. Wertminderung

Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und Aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt. Ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, Cashflow generierenden Einheit.

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden gemäß IFRS 36 einem Impairment-Test unterzogen, welcher im Geschäftsjahr 2016 zu keiner Wertminderung führte (2015: TEUR 0).

2.2.5. Finanzanlagevermögen

Die Binder+Co Gruppe hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die als Available for Sale bzw. als Loans and Receivables klassifiziert wurden. Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Bewertung der als Available for Sale eingestuften Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 zum Verkehrswert („Fair Value“). Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten keine Wertänderungen (2015: TEUR 0).

2.2.6. Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Method für alle temporären Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausgenommen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung sind zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts resultieren.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die erfolgsneutral erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral gebucht. Die Abbildung erfolgt entsprechend des ihnen zugrunde liegenden Geschäftsfalls im Sonstigen Ergebnis.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

2.2.7. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis, abzüglich der noch zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Vertriebskosten ebenso wie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten miteinbezogen.

2.2.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert abzüglich Wertminderungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt. Darüber hinaus wurde für Länderrisiken eine Wertberichtigung gebildet.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsten Forderungen werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. im Fall von Kurssicherungen mit dem gesicherten Kurs bewertet.

Einbehalte von Kunden im Rahmen von nicht abgeschlossenen Aufträgen (Hafrücklässe) werden in der Regel mittels Bankgarantien abgelöst.

2.2.9. Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert. Dabei werden die voraussichtlichen Auftragserlöse entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand (cost-to-cost) ermittelt. Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden, wird der drohende Verlust sofort und zur Gänze als Aufwand erfasst.

Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als Verbindlichkeit passiviert.

2.2.10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen.

2.2.11. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten.

2.2.12. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Binder+Co Gruppe verpflichtet, an zwei Pensionsbezieher Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht kein für diesen Zweck gebundenes Vermögen gegenüber. Sie sind daher in voller Höhe als Rückstellung bilanziert. Es handelt sich ausschließlich um Pensionen an bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bzw. deren Witwen.

Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswerts erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2016 und 2015 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2016	2015
Zinssatz	2,0 %	2,5 %
Pensionssteigerungen	1,5 %	1,5 %
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Ein Unterschied zwischen den auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbeträgen und den tatsächlich eingetretenen Werten („Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust“) wird unter Anwendung von IAS 19 revised erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist das Unternehmen verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine bestimmte Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Das italienische Recht (Art. 2120 des Codice Civile) sieht vor, dass Mitarbeiter für jeden Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Abfertigung (TFR) haben. Die TFR wird durch Summierung der Vergütungen (einschließlich Sachleistungsäquivalent) und Division dieses Betrags durch 13,5 für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Diese Summe wird jährlich mit einer Rate von 1,5 % zuzüglich 75 % der Verbraucherpreisindex-Steigerung aufgewertet.

Die Ermittlung dieser Rückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die wertmäßige Auswirkung der Veränderung der Zins- und Rentenparameter (Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird gemäß IAS 19 (R 2011) im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2016 und 2015 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2016	2015
Zinssatz	2,0 %	2,5 %
Gehaltssteigerungen	3,0 %	3,0 %
Pensionsalter Frauen	60 ¹	60 ¹
Pensionsalter Männer	65 ¹	65 ¹
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

¹ Unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen der Pensionsreform 2003. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wird berücksichtigt. Für die Comec-Binder S.r.l. wurde das Pensionsalter mit Vollendung des 62. Lebensjahres angesetzt.

Für österreichische Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung Neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer, für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an eine Mitarbeitervorsorgekasse erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 241 (2015: TEUR 217) und sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Binder+Co AG verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungspflichten angewendeten Methoden und Annahmen. Im Unterschied zur Abfertigungsrückstellung wird jedoch ein Fluktuationsabschlag in Abhängigkeit vom Dienstalter von bis zu 11,5 % (2015: einheitlich 10 %) zugrunde gelegt. Aufgrund der Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen sind ab dem Jahr 2016 bei allen Jubiläumsgeldzahlungen Sozialversicherungsbeiträge und BVK-Beiträge vom Dienstgeber zu leisten. Dies wird bei den Rückstellungsberechnungen entsprechend berücksichtigt. Des Weiteren werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder entsprechend IAS 19 (R 2011) sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.13. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

2.2.14. Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („Tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2013 wurde zwischen der Binder+Co AG als Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 3 KStG und der Bublon GmbH als Gruppenmitglied im Sinne des § 9 Abs. 2 KStG eine steuerliche Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit Wirkung ab der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2013 errichtet. Folgende Gesellschaften sind ebenfalls Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG, werden jedoch als ausländische Körperschaften entsprechend § 9 Abs. 8 dritter Teilstich KStG nicht in einen Steuerausgleich einbezogen:

- Comec-Binder S.r.l., 31050 Badoere di Morgano (TV), Italien
- Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd., Wuqing Development Area, China

Im Rahmen der Unternehmensgruppe werden die steuerlichen Ergebnisse der Bublon GmbH auf Ebene der Binder+Co AG besteuert. Hinsichtlich der ausländischen Gruppenmitglieder werden nur steuerliche Verluste auf Ebene des jeweiligen Gruppenträgers verwertet, die bei diesen in Folgejahren der Nachversteuerungspflicht gemäß § 9 Abs. 6 Z 6 KStG unterliegen.

Die Berechnung der Steuerumlage erfolgt auf Basis der Belastungsmethode. Demnach belastet der Gruppenträger entweder mit einer Umlage oder erteilt eine entsprechende Gutschrift.

Mit 1. Jänner 2015 ist das ausländische Gruppenmitglied Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. ex lege aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausgeschieden, da die Voraussetzung der steuerlichen Amtshilfe nicht gegeben ist. Die in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 zugerechneten Verluste werden in den Jahren 2015, 2016 und 2017 zu je einem Drittel nachversteuert.

Die in der Binder+Co Gruppe gültigen Ertragsteuersätze gliedern sich wie folgt:

- Österreich: 25,0 %
- Italien: 24,0 % (2015: 27,5 %)
- China: 25,0 %
- USA: 35,0 %

2.2.15. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Binder+Co Gruppe mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert und bei Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode ab- oder zugeschrieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Binder+Co Gruppe umfassen Finanzkredite und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.2.16. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Konzernbilanz nicht erfasst, sondern im Anhang angegeben.

2.2.17. Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind (Completed-Contract-Method). Erträge aus nicht mit einem Gesamtprojekt zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Hinsichtlich der Umsatzrealisation im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung wird auf die entsprechenden Ausführungen verwiesen.

2.2.18. Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinvestitionen

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen und zinsenähnliche Aufwendungen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufs nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs der Aktionäre auf Zahlung erfasst.

2.2.19. Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ermöglicht eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der Vermögenswert wird einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Ressourcen zur Fertigstellung des Vermögenswerts sind verfügbar.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben können zuverlässig ermittelt werden.

Zum 31. Dezember 2016 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 1.339 (2015: TEUR 1.681) im Konzernabschluss aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten TEUR 2.453 (2015: TEUR 2.790).

2.2.20. Risikomanagement

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten Binder+Co Gruppe. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2016 beziehen sich v. a. auf die Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunktorentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co AG gelieferten Maschinen und Anlagen wesentliche Risiken dar.

Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedeuten ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Binder+Co Gruppe. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen oder Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppe negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Durch den Grundsatz der Binder+Co Gruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln, spielen Zins- und Wechselkursrisiken eine untergeordnete Rolle. Für den Ausnahmefall, dass das Geschäft nicht in Euro abgeschlossen werden kann, wird das Risiko durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – v. a. Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert die Binder+Co Gruppe laufend ihre Treasury-Richtlinien und Treasury-Informationssysteme.

Risiken aus Zinsänderungen existieren für die Binder+Co Gruppe vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen variabel verzinsten kurzfristigen Krediten, während die langfristigen Kredite im Rahmen der Beteiligungs- und Investitionsfinanzierung durch Fixzinsvereinbarungen abgesichert sind.

Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, würde der Konzernüberschuss für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr um TEUR 97 absinken bzw. um TEUR 121 ansteigen (2015: Rückgang um TEUR 58 / Anstieg um TEUR 73) – dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen zurückzuführen.

Die Binder+Co AG vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe haben.

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Binder+Co Gruppe ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Die Binder+Co Gruppe steuert ihr Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Eigenkapitalquote. Die Nettoverschuldung umfasst die lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten abzüglich der Barmittel und Bankguthaben. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Sonstigen Rücklagen (Fremdwährungsdifferenzen) sowie den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA darf maximal bei 3,5 liegen und soll nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

TEUR	2016	2015
Schulden ¹	30.886	21.498
Barmittel und Bankguthaben	-975	-1.754
Nettoschulden	29.911	19.744
EBITDA	8.740	9.375
Nettoschulden/EBITDA	3,4	2,1
Eigenkapitalquote	23,8 %	30,6 %

¹ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

2.2.21. Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die während der Berichtsperiode erfassten Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

Fertigungsaufträge

Die Beurteilung von Fertigungsaufträgen bis zum Projektabschluss – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragserlöse und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses – basiert auf Erwartungen betreffend die künftige Entwicklung der entsprechenden Aufträge. Änderungen dieser Einschätzungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Rückstellungen für Gewährleistungen

Bei abgeschlossenen Projekten trägt die Binder+Co Gruppe weiterhin gesetzlich oder vertraglich vereinbarte Verpflichtungen, bei Mängeln bzw. Schäden dafür einzustehen. Für konkret bekannte Gewährleistungsfälle wird mit einer Rückstellung in der voraussichtlichen Inanspruchnahme vorgesorgt. Dabei handelt es sich um eine Schätzung der künftigen Aufwendungen, die abhängig vom tatsächlichen Sanierungsbedarf abweichen können.

Rückstellungen für Prozessrisiken

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Abzinsungsfaktoren, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Änderungen in den Parametern aufgrund veränderter wirtschaftlicher und/oder demographischer Rahmenbedingungen können zu höheren oder niedrigeren Rückstellungen bzw. Personalaufwendungen führen.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach derzeitiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuer-satzänderungen können dazu führen, dass die Einschätzung hinsichtlich der berücksichtigten latenten Steuern angepasst werden muss.

2.2.22. Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2015 grundsätzlich beibehalten.

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktiviert Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2015	9.694	5.539	746	24	16.003
Zugänge	1.339	435	0	0	1.774
Abgänge	0	-350	0	0	-350
Währungsumrechnung	0	-2	0	0	-2
Stand 31.12.2016	11.033	5.622	746	24	17.425
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2015	2.678	3.766	0	0	6.444
Zugänge	884	304	0	0	1.188
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	3.562	4.070	0	0	7.632
Buchwert Stand 31.12.2015	7.016	1.773	746	24	9.559
Buchwert Stand 31.12.2016	7.471	1.552	746	24	9.793

In den Abgängen der Anschaffungskosten wird die Korrektur der Anschaffungskosten eines Patents gezeigt. Die Korrektur der Abschreibung erfolgte über die laufende Abschreibung.

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2015 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktiviert Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2014	8.011	5.271	746	0	14.028
Zugänge	1.683	266	0	24	1.973
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	2	0	0	2
Stand 31.12.2015	9.694	5.539	746	24	16.003
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2014	1.927	3.400	0	0	5.327
Zugänge	751	366	0	0	1.117
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	2.678	3.766	0	0	6.444
Buchwert Stand 31.12.2014	6.084	1.871	746	0	8.701
Buchwert Stand 31.12.2015	7.016	1.773	746	24	9.559

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenszusammenschluss im Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l. (Asset Deal) aus dem Jahr 2011. Dieses Tochterunternehmen ist als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den ausgewiesenen Firmenwert definiert.

Das Bewertungsverfahren für die Ermittlung des diesbezüglich erzielbaren Betrags orientiert sich an den Grundsätzen der Unternehmensbewertung (DCF-Verfahren). Die geschätzten künftigen Zahlungsströme werden dabei aus den vom Vorstand genehmigten Planungsdaten der nächsten vier Jahre abgeleitet, in welche die bisherigen Ergebnisse und besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen einfließen. Ein Wachstumsabschlag – und somit eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes – zur Diskontierung der Zahlungsströme nach dem Detailplanungszeitraum wird in Höhe von 1,3 % (2015: 1,3 %) berücksichtigt, was der langfristigen Wachstumsprognose der Branche entspricht. Der Diskontierungszinssatz wird auf Basis eines branchenüblichen gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) ermittelt und beträgt 9,3 % (2015: 9,7 %). Der auf diese Weise ermittelte Wert stellt einen Nutzungswert dar, welcher dem Buchwert gegenübergestellt wird. Der so durchgeführte Werthaltigkeitstest hat keinen Wertminderungsbedarf ergeben.

Der Überschuss von TEUR 3.837 zwischen Nutzungswert und Buchwert würde sich auf Null reduzieren, entweder bei einer Reduzierung des Cashflows ab dem vierten Planungsjahr um 38,9 % (2015: 25,7 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes auf 13,8 % (2015: 12,1 %).

Die Buchwerte der Firmenwerte können den einzelnen Teilkonzernen wie folgt zugeordnet werden:

TEUR	2016	2015
Comec-Binder S.r.l.	746	746

3.2. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2015	48.238	11.608	6.533	681	67.060
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	302	253	800	1.471	2.827
Abgänge ¹	0	-174	-235	0	-410
Währungsumrechnung	-2	-3	-5	0	-10
Stand 31.12.2016	48.538	11.684	7.092	2.152	69.466
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2015	16.767	8.886	4.517	0	30.170
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge ¹	1.145	604	580	0	2.328
Abgänge	0	-89	-172	0	-260
Währungsumrechnung	-1	-1	-2	0	-4
Stand 31.12.2016	17.911	9.400	4.923	0	32.234
Buchwert Stand 31.12.2015	31.471	2.722	2.015	681	36.889
Buchwert Stand 31.12.2016	30.627	2.284	2.169	2.152	37.232

¹ Rundungsdifferenz bei Quersummen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2015 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2014	47.715	11.549	6.099	0	65.363
Umbuchungen	37	-13	-15	0	9
Zugänge	496	98	502	681	1.777
Abgänge	-14	-30	-61	0	-105
Währungsumrechnung	4	4	7	0	15
Stand 31.12.2015	48.238	11.608	6.532	681	67.059
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2014	15.619	8.302	4.014	0	27.935
Umbuchungen	0	10	-13	0	-3
Zugänge	1.148	603	574	0	2.325
Abgänge	-1	-30	-60	0	-91
Währungsumrechnung	1	1	2	0	4
Stand 31.12.2015	16.767	8.886	4.517	0	30.170
Buchwert Stand 31.12.2014	32.096	3.247	2.085	0	37.428
Buchwert Stand 31.12.2015	31.471	2.722	2.015	681	36.889

Da im Berichtsjahr 2016 keine Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen, wurde kein Wertminderungstest durchgeführt. Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind unter „3.22. Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2015	0	260	0	260
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	0	260	0	260
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2015	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	0	0	0	0
Buchwert Stand 31.12.2015	0	260	0	260
Buchwert Stand 31.12.2016	0	260	0	260

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2015 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2014	0	401	0	401
Zugänge	0	190	0	190
Abgänge	0	-331	0	-331
Stand 31.12.2015	0	260	0	260
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2014	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	0	0	0	0
Buchwert Stand 31.12.2014	0	401	0	401
Buchwert Stand 31.12.2015	0	260	0	260

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an diversen Investmentfonds. Sie dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG.

3.4. Latente Steuern

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Abgrenzung		
Anlagevermögen	126	133
Umlaufvermögen	25	39
Abfertigungsrückstellung	558	495
Pensionsrückstellung	36	36
Zinsen	272	293
Sonstige Rückstellungen	340	313
Verbindlichkeiten	82	90
Verlustvorträge	1.600	1.538
	3.039	2.937
Davon nicht aktiviert		
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-1.250	-1.300
Aktiver latenter Steuerposten	1.789	1.637
Passive Abgrenzung		
Anlagevermögen	2.907	2.847
Umlaufvermögen	1.828	1.378
Abfertigungsrückstellung	6	15
Sonstige Rückstellungen	-22	14
	4.719	4.254
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-1.250	-1.300
Passiver latenter Steuerposten	3.469	2.954
Steuerabgrenzung (netto)	-1.680	-1.317

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wurde insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	689	780
Veränderung der Steuerabgrenzungen	533	378
Gesamt	1.222	1.158

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 187 (2015: TEUR 84) auf direkt im Eigenkapital verbuchte Positionen ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	4.484	5.306
Erwartete Steuerbelastung	1.121	1.327
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	1.222	1.158
Zu klärende Differenz	101	-169
Ursachen für die Differenz:		
Verminderung der Steuerbelastung durch		
Veränderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	212	0
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	101	-17
Steuererträge aus Vorperioden	-2	-6
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	-155	-165
Quellensteuern	4	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	23	23
Steuernachzahlungen auf Vorperioden	13	0
Sonstige	-95	-4
Erklärte Differenz	101	-169

3.5. Vorräte

Im Posten Vorräte werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen. Die Vorräte setzen sich dabei wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.412	5.870
Unfertige Erzeugnisse	81	0
Fertige Erzeugnisse	334	465
Gesamt	6.827	6.335

Für Vorräte werden abhängig von der Lagerdauer und der konstruktiven Verwertbarkeit Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert in Form eines Abschlags vorgenommen. Die Abschreibung der Vorräte beträgt TEUR 343 (2015: TEUR 243).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Materialeinsatz** setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Materialaufwand	55.403	41.553
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.109	9.170
Gesamt	67.512	50.723

3.6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.895	30.467
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	95	132
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.973	5.205
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	411	684
Gesamt	47.374	36.488

Die Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Stand

31.12.2016

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.895	0	40.895
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	95	0	95
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.930	43	5.973
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	411	0	411
Gesamt	47.331	43	47.374

Stand

31.12.2015

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.467	0	30.467
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	132	0	132
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.162	43	5.205
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	684	0	684
Gesamt	36.445	43	36.488

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung in der Bonität des Kunden seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertminderungen erfolgte unter Berücksichtigung der Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie der abgeschlossenen Exportversicherungen.

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2016	2015
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	230	260
Zuführung	65	50
Inanspruchnahme	-12	-58
Auflösung	0	-22
Wertberichtigungen am Ende des Jahres	283	230

In den **Forderungen aus Auftragsfertigung** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sind folgende Beträge enthalten:

TEUR	2016	2015
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten	32.094	21.797
zuzüglich erfasster Gewinne/abzüglich erfasster Verluste	7.202	5.481
abzüglich erhaltener An- und Teilzahlungen	-12.408	-12.391
Gesamt	26.888	14.887

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Nicht fällig	33.407	25.616
1–90 Tage überfällig	5.326	3.730
91–180 Tage überfällig	1.051	227
Mehr als 180 Tage überfällig	1.111	894
Gesamt	40.895	30.467

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen folgende Unternehmen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	95	0
Waagner-Biro Bridge Systems AG	0	132
Gesamt	95	132

In den **Sonstigen Forderungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben bei Finanzbehörden	2.725	2.191
Abfertigungsrückdeckungsversicherung	27	25
Kreditoren Sollsalden	37	28
Forderungen an Dienstnehmer	578	403
Forderungen aus Subventionen	32	101
Forderungen an Versicherungen	864	989
Forderungen an Lieferanten	121	145
Prämien für Lehrlinge, Forschung, Bildung	821	839
Hinterlegte Kautionen	56	50
Sonstige	712	434
Gesamt	5.973	5.205

3.7. Liquide Mittel

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassabestände	52	11
Guthaben bei Kreditinstituten	923	1.743
Gesamt	975	1.754

3.8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	411	684

3.9. Eigenkapital

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Dieses ist in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Wie unter „1. Das Unternehmen“ beschrieben, wurde im Jahr 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien durchgeführt.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen, nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung.

Der Posten „Rücklagen“ umfasst Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen einschließlich des Bilanzgewinns sowie den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (vgl. Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

Für 2016 schlägt der Vorstand vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Dazu ist anzumerken, dass in der 17. ordentlichen Hauptversammlung der Binder+Co AG vom 12. April 2016 der Beschluss gefasst wurde, aus dem Bilanzgewinn 2015 von insgesamt TEUR 5.472 eine Dividende von EUR 1,49 je dividendenberechtigter Aktie, das sind insgesamt TEUR 5.460, auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag von TEUR 12 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zudem wurde beschlossen, die Dividende in zwei Tranchen auszubezahlen. Zahltag für die erste Teildividende in Höhe von EUR 0,70 pro Aktie war der 21. April 2016. Die zweite Teildividende in Höhe von EUR 0,79 pro Aktie wird am 21. April 2017 (Ex-Tag: 18. April 2017) ausbezahlt werden. Die Zahlung der Dividende hat keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

3.10. Anteile anderer Gesellschaften

Die Position „Anteile anderer Gesellschafter“ beinhaltet Konzernfremden gehörende Eigenmittel von Tochterunternehmen. An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurden 2016 TEUR 789 (2015: TEUR 592) ausgeschüttet.

Andere Gesellschaften bestehen bei folgender Tochtergesellschaft:

	31.12.2016	31.12.2015
Stotec Binder GmbH	49,3 %	49,3 %

3.11. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern (Sozialkapital)

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Abfertigungen	6.906	6.135
Rückstellung für Pensionen	767	796
Rückstellung für Jubiläumsgelder	1.405	1.277
Gesamt	9.079	8.208

3.12. Rückstellung für Abfertigungen

TEUR	2016	2015
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	6.135	5.649
Dienstzeitaufwand	216	203
Zinsenaufwand	151	168
Abfertigungszahlungen	-255	-110
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	35	0
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	624	225
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	6.906	6.135

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2016	7.336	6.906	6.514
Dienstzeitaufwand	248	232	218
Zinsenaufwand	108	136	160
Erwartete Leistung 2017	-251	-251	-251
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2017	7.441	7.023	6.641

Dauer: **11,9 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,5 % auf 2,0 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	659
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	392
aufgrund von Erfahrungsänderung	267

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2016	6.583	6.906	7.261
Dienstzeitaufwand	217	232	248
Zinsenaufwand	126	135	146
Erwartete Leistung 2017	-251	-251	-251
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2017	6.675	7.023	7.404

Dauer: **11,9 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,5 % auf 2,0 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	659
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	392
aufgrund von Erfahrungsänderung	267

3.13. Rückstellung für Pensionen

TEUR	2016	2015
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	796	821
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Pensionszahlungen Veränderungen	-140	-138
Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	19	25
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	92	88
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	767	796

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2016	784	767	752
Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsenaufwand	12	16	19
Erwartete Leistung 2017	-137	-137	-137
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2017	659	646	634

Dauer: **4,2 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,5 % auf 2,0 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	92
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	16
aufgrund von Erfahrungsänderung	76

Sensibilitätsszenario von Pensionsänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2016	752	767	784
Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsenaufwand	15	16	16
Erwartete Leistung 2017	-137	-137	-137
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2017	630	646	663

Dauer: **4,2 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,5 % auf 2,0 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	92
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	16
aufgrund von Erfahrungsänderung	76

3.14. Rückstellung für Jubiläumsgelder

TEUR	2016	2015
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 1.1.	1.277	1.106
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Dienstzeitaufwand	73	62
Zinsenaufwand	30	32
Jubiläumsgeldzahlungen	-152	-116
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	177	193
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 31.12.	1.405	1.277

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2016	1.483	1.405	1.333
Dienstzeitaufwand	78	73	68
Zinsenaufwand	22	27	33
Erwartete Leistung 2017	-68	-68	-68
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2017	1.515	1.437	1.366

Dauer: **10,9 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,5 % auf 2,0 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	177
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	95
aufgrund von Erfahrungsänderung	82

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2016	1.348	1.405	1.466
Dienstzeitaufwand	69	73	77
Zinsenaufwand	26	27	29
Erwartete Leistung 2017	-68	-68	-68
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2017	1.375	1.437	1.504

Dauer: **10,9 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,5 % auf 2,0 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	177
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	95
aufgrund von Erfahrungsänderung	82

3.15. Rückstellungen

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Gesamt
Stand 31.12.2015	3.271	2.877	3.754	184	10.086
Verbrauch	-313	-1.586	-2.179	-137	-4.215
Auflösung	-262	-5	-236	-6	-509
Neubildung	775	1.588	3.057	694	6.114
Stand 31. Dezember 2016	3.471	2.874	4.396	735	11.476
Davon langfristig	3.469	0	229	0	3.699
Davon kurzfristig	2	2.874	4.167	735	7.777
Gesamt	3.471	2.874	4.396	735	11.476

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Gesamt
Stand 31.12.2014	2.276	2.510	4.448	241	9.475
Umgliederung	-63	24	106	-24	43
Verbrauch	-119	-843	-2.027	-235	-3.224
Auflösung	64	-3	-57	-30	-26
Neubildung	1.113	1.189	1.284	232	3.818
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2015	3.271	2.877	3.754	184	10.086
Davon langfristig	2.954	0	236	0	3.190
Davon kurzfristig	317	2.877	3.518	184	6.896
Gesamt	3.271	2.877	3.754	184	10.086

3.16. Finanzverbindlichkeiten

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2016	31.12.2015		
			Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Kontokorrentkredite/Barvorlagen	0	14.819	14.819	0	7.889	7.889
Finanzkredite	15.917	150	16.067	12.289	1.320	13.609
Gesamt	15.917	14.969	30.886	12.289	9.209	21.498

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

3.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kreditoren	17.728	13.058
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	3.476	2.763
Gesamt	21.204	15.821

Unter dem Punkt „Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen“ werden die erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Die im Vorjahr enthaltene Zahlungsverpflichtung in Höhe von TEUR 700 für die Übertragung von Patenten und Patentanmeldungen aus einem Zusammenarbeits- und Vertriebsvertrag ist aufgrund einer vertraglichen Einigung und ihrer Erfüllung weggefallen. Diese Patente sind im Anlagevermögen unter den Gewerblichen Schutzrechten ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 49 (2015: TEUR 32) als langfristig einzustufen.

3.18. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Liaunig Industrieholding AG	839	0
Herbert Liaunig Privatstiftung	10	0
Gesamt	849	0

3.19. Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

TEUR			31.12.2016			31.12.2015
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten	1.247	4.631	5.878	6.152	2.743	8.895
Rechnungsabgrenzungen	0	23	23	0	23	23
Gesamt	1.247	4.654	5.901	6.152	2.766	8.918

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Finanzbehörden	483	442
Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten	322	144
Finanzierungsleasing/Mietkäufe	0	5.108
Krankenkassen	539	482
Personalaufwendungen und ähnliche Verpflichtungen	787	411
Kreditorische Debitoren	162	162
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	23
FFG-Darlehen	526	1.144
Dividendenverbindlichkeit an Shareholder (außer Verbundene Unternehmen)	2.045	0
Sonstige	1.014	1.002
Gesamt	5.901	8.918

3.20. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

TEUR	2016	2015
Österreich	8.401	7.017
EU-Europa	48.858	35.007
Sonstiges Europa inkl. Russland	16.832	14.402
Afrika	6.198	4.621
Asien/Australien	30.885	25.834
Amerika	8.947	8.614
Gesamt	120.121	95.495

3.21. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Anlagevermögen	16	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	322	62
Übrige	1.278	1.889
Gesamt	1.616	1.951

In den **übrigen Erträgen** sind enthalten:

TEUR	2016	2015
Fremdwährungsgewinne	32	142
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	3	48
Weiterverrechnete Aufwendungen	197	287
Lizenz Erlöse	110	169
Bildungs-, Lehrlings- und Forschungsprämien	462	555
Versicherungsentschädigungen	115	384
Erträge aus Förderungen	0	13
Nicht rückzahlbare Zuschüsse	128	194
Mieterträge	22	22
Sonstige	209	75
Gesamt	1.278	1.889

3.22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind enthalten:

TEUR	2016	2015
Miet- und Leasingaufwand	372	374
Reisekosten und Aufwandsentschädigungen	3.305	2.810
Provisionsaufwand	4.008	2.681
Rechts- und Beratungsaufwand	785	654
Instandhaltungs- und Reparaturaufwand	1.242	1.089
Frachtkosten und Transport	2.684	1.692
Versicherungen	371	360
Fremdleistungen	683	382
Fuhrpark	31	8
Werbung	1.175	842
Kursdifferenzen Fremdwährung	71	6
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	120	13
Fernsprech- und Postgebühren	357	403
Patente	343	409
Geldverkehrs- und sonstige Bankspesen	215	164
Haftungs- und Garantientgelte	242	178
Risikovorsorgen und Wertberichtigungen	9	15
Büroaufwand	413	15
Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen	43	0
Sonstige	610	553
Gesamt	17.079	12.648

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen:

TEUR	2016	2015
Honorare für die Jahresabschlussprüfung	58	58
Honorare für Steuer- und sonstige Beratungsleistungen	36	4
Gesamt	94	62

Die Honorare für die Jahresabschlussprüfung umfassen im Berichtsjahr den Einzel- und Konzernabschluss der Binder+Co AG sowie die Einzelabschlüsse der Statec Binder GmbH und der Bublön GmbH.

3.23. Personalaufwand

TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	22.716	20.155
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	5.864	5.610
Aufwendungen für Abfertigungen	605	544
Aufwendungen für Altersversorgung	20	25
Sonstige Sozialaufwendungen	760	298
Gesamt	29.965	26.632

Der **durchschnittliche Mitarbeiterstand** entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
Arbeiter	126	125
Angestellte	259	239
Lehrlinge	12	12
Gesamt	397	376

3.24. Finanzierungsaufwand

TEUR	2016	2015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	762	695

3.25. Erträge aus Finanzinvestitionen

TEUR	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	15	38
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	4
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	28
Gesamt	22	70

4. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zinsein- und -auszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Es gibt keine wesentlichen, nicht zahlungswirksamen Transaktionen. Für nähere Angaben wird auf die Geldflussrechnung verwiesen.

Von der im April 2016 beschlossenen Dividende der Binder+Co AG an die Aktionäre in Höhe von TEUR 5.460 wurden TEUR 2.565 im Jahr 2016 ausbezahlt. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 2.895 wird im April 2017 ausbezahlt und wurde nicht als Gewinnausschüttung ausgewiesen, sondern mit dem Anstieg der Verbindlichkeit verrechnet.

5. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Finanzverbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Die Finanzinstrumente setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen (Bewertung nach IAS 39):

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31.12.2016	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2016
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	0	0	0	0	0 ¹
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	AfS	260	260	0	0	260
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	HtM	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	40.895	40.895	0	0	40.895
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	95	95	0	0	95
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	2.426	2.426	0	0	2.426
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	975	975	0	0	975
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	30.886	30.886	0	0	30.886 ²
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	17.728	17.728	0	0	17.728
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	849	849	0	0	849
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	3.476	3.476	0	0	3.476
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	5.901	5.901	0	0	5.901
Nach Kategorien						
Loans and Receivables	L&R	44.391	44.391	0	0	44.391
Available for Sale	AfS	260	260	0	0	260
Financial liabilities at amortised costs	FLaC	58.840	58.840	0	0	58.840
Held to Maturity	HtM	0	0	0	0	0
Held for Trading	HfT	0	0	0	0	0

¹ Mangels eines verlässlichen Marktwerts werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

² Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31.12.2015	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2015
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	0	0	0	0	0 ¹
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	AfS	260	260	0	0	260
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	HtM	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	30.467	30.467	0	0	30.467
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	132	132	0	0	132
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	2.221	2.221	0	0	2.221
Derivative Finanzinstrumente	HfT	-103	0	0	-103	-103
Liquide Mittel	L&R	1.754	1.754	0	0	1.754
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	21.498	21.498	0	0	21.498 ²
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	13.058	13.058	0	0	13.058
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	8.477	8.477	0	0	8.477
Nach Kategorien						
Loans and Receivables	L&R	34.574	34.574	0	0	34.574
Available for Sale	AfS	260	260	0	0	260
Financial liabilities at amortised costs	FLaC	43.033	43.033	0	0	43.033
Held to Maturity	HtM	0	0	0	0	0
Held for Trading	HfT	-103	0	0	-103	-103

¹ Mangels eines verlässlichen Marktwerts werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

² Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Werte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Binder+Co Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

6. Sonstige Angaben

6.1. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

6.1.1. Bestandverträge

Die Binder+Co Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Grundstücke, Gebäude, Büroflächen und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

TEUR	Im Jahr 2017	In den Jahren 2018–2021
Mietverträge	352	1.199
Leasingverträge	35	130
Gesamt	387	1.328

6.1.2. Offene Rechtsstreitigkeiten

Zum 31. Dezember 2016 bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben können.

6.1.3. Außerbilanzielle Geschäfte

Gegenüber Kunden bestehen zum 31. Dezember 2016 Bankgarantien aus Anzahlungen mit TEUR 12.786, Performancebonds mit TEUR 9.840 und Bidbonds mit TEUR 217. Weiters wurden der ERP- und der KRR-Kredit in Höhe von TEUR 1.512 sowie Beteiligungsfinanzierungen der Comec-Binder S.r.l. und der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. im Gesamtausmaß von TEUR 1.384 mit Bankgarantien besichert. Das Risiko aus diesen Garantien ist für den Konzern als äußerst gering einzustufen, ein Ausweis als Rückstellung ist daher nicht geboten.

6.1.4. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung eines voraussichtlichen Mittelabflusses nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Garantien	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse	0	0
Gesamt	0	0

Für Investitionen im Folgejahr besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 796 (2015: TEUR 685).

6.2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Organe der Binder+Co Gruppe sind:

Vorstand der Binder+Co AG, Gleisdorf

Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner (1.1.2017 bis 31.12.2019 / seit 2000)

Mag. Jörg Rosegger (1.1.2016 bis 31.12.2018 / seit 2007)

Dipl.-Ing. Johannes Pohl (1.9.2015 bis 8.11.2016)

Aufsichtsrat der Binder+Co AG, Gleisdorf

Mag. Alexander Liaunig, Vorsitzender (12.4.2016 bis zur Hauptversammlung 2021; davor seit 10.4.2013 Stellvertreter des Vorsitzenden)

Mag. Thomas Jost, Stellvertreter des Vorsitzenden (12.4.2016 bis zur Hauptversammlung 2021; davor seit 10.4.2013 Vorsitzender)

Dr. Kurt Berger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)

Dr. Erhard F. Grossnigg (10.4.2013 bis 12.4.2016)

Mag. Kerstin Gelbmann (12.4.2016 bis zur Hauptversammlung 2021)

Mag. Nikolaus Schaschl (9.4.2014 bis zur Hauptversammlung 2021)

Dr. Veit Sorger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

Johann Voit

Alfred Gschweidl

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Konzernergebnis abhängig ist. Die Vorstände haben während des Geschäftsjahres Vergütungen in Höhe von TEUR 758 (2015: TEUR 501) erhalten.

Für den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 47 (2015: TEUR 41) rückgestellt.

Im Jahr 2016 wurde eine Pensionsrückstellung von TEUR 767 (2015: TEUR 796) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Zahlungen betragen im Jahr 2016 TEUR 140 (2015: TEUR 138).

Die Binder+Co AG hat eine Organhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der Binder+Co Gruppe ab. Die jährlichen Kosten betragen TEUR 5 (2015: TEUR 7).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen mit folgenden Gesellschaften:

TEUR	2016	2015
Forderungen	95	132
davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	95	0
davon Waagner-Biro Bridge Systems AG	0	132
Verbindlichkeiten	849	0
davon Liaunig Industrieholding AG	839	0
davon Herbert Liaunig Privatstiftung	10	0
Erträge	253	439
davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	191	317
davon Waagner-Biro Bridge Systems AG	62	122
Aufwendungen	43	39
davon Liaunig Industrieholding AG	43	39

6.3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung der Aktienoptionen dividiert wird.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

EUR	2016	2015
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	2.252.000	3.167.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.664.452	3.664.452
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,86
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	2.252.000	3.167.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.664.452	3.664.452
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,86

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Binder+Co AG am 24. Februar 2017 sind keine wesentlichen Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, welche das im vorliegenden Konzernabschluss per 31. Dezember 2016 vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Gleisdorf, am 24. Februar 2017



Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Binder+Co AG, Gleisdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 mit einem Eigenkapital von EUR 24.856.000,00, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats/ Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

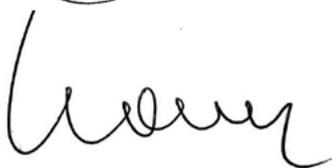
In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Graz, am 24. Februar 2017

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Markus Brünner
Wirtschaftsprüfer



Mag. Manfred Kraner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 laufend überwacht und begleitet. Grundlage dafür waren die ausführlichen, in schriftlicher sowie mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Zudem standen der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2016 trat der Aufsichtsrat zu sieben Sitzungen, davon zwei Prüfungsausschusssitzungen, von denen an einer auch der Abschlussprüfer teilnahm, und einer konstituierenden Sitzung im Anschluss an die 17. ordentliche Hauptversammlung zur Wahl des Präsidiums zusammen. In den vier regulären, quartalsweise abgehaltenen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Berichte des Vorstands über die Lage der Gesellschaft informiert.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die zuvor übermittelten Beschlussvorschläge geprüft und in den Sitzungen oder im Umlaufweg beschlossen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven für das Unternehmen waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die Gesellschaft hat einen Einzelabschluss nach UGB und einen Konzernabschluss nach IFRS aufgestellt. Beide Abschlüsse wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seinem Bestätigungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Keine dieser Prüfungen hat zu Beanstandungen Anlass gegeben.

Der Einzel- und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat durchgesehen und – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss gebilligt. Damit sind der Einzel- und der Konzernabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Mit dem Lagebericht sowie dem Konzernlagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, den im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 1.775.570,83 auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 Abs. 1 UGB vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 (Einzel- und Konzernabschluss) zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2016.

Wien, am 7. März 2017

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A.' followed by a cursive 'L' and a long horizontal stroke.

Mag. Alexander Liaunig
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmensgeschichte Binder+Co

1894

Der Schlossermeister Ludwig Binder gründet in Graz-Eggenberg eine kleine Bau- und Kunstschlosserei. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind in den folgenden Jahrzehnten Eisenkonstruktionen.

1926

Dr. Alois Sernetz, der Schwiegersohn des Gründers, übernimmt die Geschäftsleitung und führt das Unternehmen durch die Wirren der Wirtschaftskrise.

ab 1940

Nach den Jahren der Rezession stellt sich Anfang der 1940er-Jahre wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. Es entsteht ein industrieller Mittelbetrieb mit mehr als 150 Mitarbeitern.

1954

Das wegweisende „System Binder“ für Vibrations-Siebmaschinen wird entwickelt. Eingesetzt wird es zunächst für die Lebensmittelindustrie.

1960

Das Unternehmen übersiedelt von Graz in die neu errichtete Betriebsstätte in Gleisdorf, wo die ersten Aufbereitungsanlagen für die Bauwirtschaft produziert werden.

1971

Um die weltweite Vermarktung der Maschinen von Binder+Co sicherzustellen, wird das Unternehmen in die voestalpine Gruppe eingegliedert. Die ersten Großanlagen für die Steine- und Erdenindustrie sowie für den Bergbau werden konstruiert und gefertigt.

1978

Binder+Co entwickelt ihre ersten Verpackungsanlagen für frei fließende Schüttgüter.

1989

Die ersten Maschinen für Recycling werden produziert. Ihr Einsatzgebiet ist die Sortierung von Altglas.

1991

Binder+Co wird reprivatisiert und befindet sich in Folge im Mehrheitseigentum der Auricon Beteiligungs AG, einer Investorengruppe um den Industriellen Dkfm. Herbert Liaunig.

1998

Anbindung an die ebenfalls zur Auricon gehörende Waagner-Biro Gruppe.

2006

Ab Dezember 2006 ist die Binder+Co AG im unregulierten Dritten Markt an der Wiener Börse gelistet.

2007

Die Binder+Co AG wird im Juni 2007 in das neu geschaffene Segment mid market aufgenommen, bereits im Juli erfolgt die Umlistung in den Regierten Freiverkehr.

2008

Anfang März 2008 zieht sich die Waagner-Biro Gruppe vollständig zurück. Durch die Einbringung der Verpackungstechnik-Aktivitäten in ein Joint Venture wird die Binder+Co AG im Oktober 2008 mit 50,7 % Mehrheitseigentümerin der Statec Binder GmbH.

2009

Mit 21. September wird die Aktie der Binder+Co AG in den Fließhandel (mid market continuous) aufgenommen.

2010

Im Jänner erfolgt die Umreihung der Binder+Co-Aktie in den Dritten Markt innerhalb des mid market. Für die weltweit erste industrietaugliche Lösung zur Aussortierung von hitzebeständigem Glas aus Recycling-Glasscherben wird Binder+Co mit dem Staatspreis Innovation ausgezeichnet.

2011

MINEXX, ein Modul zur Mineraliensortierung, wird neu am Markt eingeführt. Binder+Co wird mit dem österreichischen Staatspreis für Arbeitssicherheit sowie in Berlin mit dem Best Open Innovator Award als bestes KMU in der D-A-CH-Region ausgezeichnet. Im Juli erfolgt die Übernahme eines auf Zerkleinerungstechnik spezialisierten italienischen Maschinenbauunternehmens, das als Comec-Binder S.r.l. in die Unternehmensgruppe eingegliedert wird.

2012

(Fig. 15) Im Jänner wird das 100%-Tochterunternehmen Bublon GmbH gegründet. Damit schafft Binder+Co eine solide Basis für die weltweite Vermarktung des im Herbst 2011 vorgestellten neuen Verfahrens zur Herstellung eines rein natürlichen Basismaterials für Baustoffe mit hervorragenden Dämm- und Isoliereigenschaften. Im April unterzeichnet Binder+Co den Vertrag zur Errichtung und Anmietung eines eigenen Fertigungs- und Bürokomplexes in Wuqing, nahe der chinesischen Hafenstadt Tianjin.

2013

(Fig. 8) Im Jänner erfolgt die Gründung der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China, im Mai nimmt der neue Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort den operativen Betrieb auf und assembliert bis Ende Dezember 2013 bereits 23 Siebmaschinen für den chinesischen Kohlebergbau. Dabei stammen die Kernkomponenten der Binder+Co-Maschinen weiterhin aus Österreich, am neuen Standort erfolgt der Zusammenbau mit den vor Ort gefertigten Bauteilen.

2014

(Fig. 15) Die ersten maßgeschneiderten BUBLON-Anlagen werden bei Kunden in Betrieb genommen.

2015

Die ersten CLARITY-Module zur Sortierung von Kunststoff-Flakes und -Granulaten werden am Markt eingeführt.

2016

(Fig. 9) Ende Juli erfolgt das Delisting von der Wiener Börse. Das US-amerikanische Tochterunternehmen Binder+Co USA Inc. mit Firmensitz in Denver, Colorado, nimmt mit August 2016 seine operative Tätigkeit auf.

Glossar

Unternehmensspezifisch

BUBLON

BUBLON ist ein von Binder+Co entwickeltes Verfahren zur Expansion von > **Perlit** und Obsidian. Die mit **BUBLON** erzeugten Produkte dienen als Basismaterial für Fabrikate der Bau-, Isolier- und Dämmstoffindustrie. Das Verfahren zeichnet sich durch größte Energieeffizienz (50 % weniger Energieeinsatz als bei herkömmlichen Verfahren) und beste Rohstoffausnutzung aus.

Drei-Wege-System

Mit **CLARITY** entwickelte Binder+Co das erste **Drei-Wege-System** zur Sortierung von Glasscherben. Mithilfe eines Sensorsystems werden dabei unterschiedliche Eigenschaften (Farbe, elektrische Leitfähigkeit etc.) erfasst bzw. bestimmt und das Sortiergut danach getrennt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sortiersystemen, die nach dem Sortiervorgang zwei Materialströme, z. B. Mischglas (weiß, grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile) auswerfen, kann die Maschine von Binder+Co das Sortiergut in einem Arbeitsschritt nach drei Materialmerkmalen auftrennen – z. B. Weißglas und Buntglas (grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile).

Dynamisch erregte Siebmatten

Herkömmliche Siebmaschinen neigen bei feuchtem und/oder klebrigem Siebgut dazu, dass die Löcher im Siebbelag mit den Feinteilen des Siebguts verstopft werden. Das System **BIVITEC** von Binder+Co zeichnet sich dadurch aus, dass der Siebbelag selbst in Schwingungen versetzt wird (= **dynamisch erregte Siebmatten**). Dabei werden am Siebbelag anhaftende Teile durch die wirkenden Beschleunigungskräfte wieder freigeschlagen, wodurch eine Verstopfung der Sieblöcher verhindert wird.

Einzelmaschinen

Neben > **Gesamtanlagen** entwickelt und fertigt Binder+Co auch **Einzelmaschinen** zur Zerkleinerung, Absiebung, Nassaufbereitung, Thermischen Aufbereitung, Sortierung, Sackverpackung und -palettierung von Schüttgütern aller Art. Die wichtigsten Produkte sind: die Siebmaschine **BIVITEC**, **SANDEXX** zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung, **DRYON** für effiziente Trocknung und Kühlung, die revolutionäre Glas-Sortiermaschine **CLARITY**, die Mineralien-Sortiermaschine **MINEXX**, die Offensack-Verpackungsanlage **PRINCIPAC** sowie das Palettiersystem **PRINCIPAL**.

Gesamtanlagen

Die Strategie der Binder+Co war von Anfang an darauf ausgerichtet, nicht nur > **Einzelmaschinen** zu bauen, sondern diese auch in genau abgestimmten Prozessen zu **Gesamtanlagen** miteinander zu verbinden. Bei diesen kundenspezifisch maßgeschneiderten Lösungen liegt die Priorität auf deren technischer wie ökonomischer Optimierung.

Hochleistungsverpackung

Hochleistungsverpackung bezeichnet bei Sackverpackungen ab 10 kg Gebindegröße Verpackungsleistungen von zumindest 1.200 Säcken pro Stunde. Das bedeutet, dass längstens nach drei Sekunden ein Sack vollautomatisch befüllt und verschlossen ist. Um dies zu erreichen, müssen mehrere Anlagenprozesse parallel ablaufen. Mit der **PRINCIPAC**-Serie bietet die Binder+Co Gruppe vollautomatische Verpackungsmaschinen an, die bis zu 1.600 Säcke pro Stunde verpacken.

(Fig. 6)

Industriemineralien

Industriemineralien (wie z.B. aufbereitetes Kalziumkarbonat) sind in industriellen Prozessen unverzichtbar, sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil in Farben, Elektronik, Metallguss, Papier, Kunststoff, Keramik, Reinigungsmitteln, Pharmazeutika, Kosmetika, Baumaterialien, Landwirtschaft etc. und werden auch als Zusatzstoffe in der Lebens- und Futtermittelindustrie verwendet.

Innovationsrate

Den Erfolg ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit beurteilt Binder+Co anhand ihrer **Innovationsrate**, die im Jahr 2016 bei durchschnittlich 16,9 % lag. Dies bedeutet, dass rund 17 % des Gesamtauftragseingangs mit Produkten erzielt wurde, die Binder+Co erst innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf dem Markt eingeführt hat.

LIF

LIF – Laser induzierte Fluoreszenz – ist eine allgemein bekannte Methode, unterschiedliche Fluoreszenzeigenschaften von Mineralien, die durch kurze Laserlichtbestrahlung erzeugt werden, zur Materialerkennung zu nutzen. Neben der Intensität der Fluoreszenz werden auch materialspezifische Abklingcharakteristika als Sortierkriterium herangezogen.

MINEXX

MINEXX ist ein System zur optischen Sortierung von Mineralien. Durch die Kombination mit bereits in den CLARITY-Systemen eingesetzten Sensormodulen wird der Vielfalt an mineralischen Rohstoffen und deren selektiver Erkennbarkeit Rechnung getragen. – Vgl. auch > **Multisensortechnik**

MINEXX UV-VIS-NIR

MINEXX UV-VIS-NIR ist ein neuartiges System zur optischen Sortierung von Mineralien, das im ultravioletten, im sichtbaren und im nahinfraroten Lichtwellenbereich arbeiten kann. – Vgl. auch > **Multisensortechnik**

Multisensortechnik

Mit **CLARITY** entwickelte Binder+Co nicht nur das erste > **Drei-Wege-System** zur Sortierung von Glasscherben, sondern setzt dabei neben den herkömmlichen Farbsensoren auch Metallsensoren und UV-Licht-Kamerasysteme ein. Die Kombination von unterschiedlichsten Erkennungssystemen wird auch als **Multisensortechnik** bezeichnet.

Offensackverpackung

Unter **Offensackverpackung** versteht man die Befüllung vorgefertigter Säcke aus Papier, Kunststoffolie oder Kunststoffgewebe mit frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Im gefüllten Zustand bewegen sich die Säcke in der Größenordnung von 10 bis 50 kg. Wesentliche technische Herausforderungen sind eine möglichst hohe Verpackungsleistung verbunden mit hoher Anlagenverfügbarkeit und geringer Fehleranfälligkeit.

Perlit

Perlit ist ein natürlich vorkommender Rohstoff, der durch die Verwitterung von Vulkanglas entsteht und somit durch Vulkanaktivitäten laufend neu produziert wird. Aufgrund des in der Gitterstruktur eingelagerten Wassers bläht sich **Perlit** bei der Erhitzung auf über 800° C bis um das 20-fache seines Ursprungsvolumens auf. Diese Eigenschaft nutzt > **BUBLON** und schafft damit ein ideales Basismaterial für Baustoffe mit hoher Dämm- und Isolierwirkung.

Primärrohstoffe

Im Gegensatz zu > **Sekundärrohstoffen** sind **Primärrohstoffe** Werk-, Hilfs- oder Betriebsstoffe, die nicht aus stofflichen Rückständen, sondern aus natürlichen Ressourcen gewonnen werden.

Resonanzsiebmaschine

Resonanzsiebmaschinen zeichnen sich dadurch aus, dass das Schwingssystem nahe an der sog. Resonanzfrequenz (Systemeigenfrequenz) betrieben wird. Dadurch kann die erforderliche Siebschwingung mit deutlich verringertem Energieeinsatz aufrecht erhalten werden. **Resonanzsiebmaschinen** werden auch dann eingesetzt, wenn hinsichtlich der Kornverteilung eng abgestufte Produkte (gleich große Körnungen) produziert werden müssen.

Schüttgut

Schüttfähige Gemenge aus Sand, Kies und Zement, aus Rohstoffen (z. B. Erze, Kohle) und aus Lebensmitteln (Getreide, Zucker, Salz, Kaffee, Granulate etc.) werden auch als **Schüttgut** bezeichnet.

Sekundärrohstoffe

Im Gegensatz zu > **Primärrohstoffen** werden **Sekundärrohstoffe** durch das Recycling von Abfällen (z. B. Altglas, Altpapier, Kunststoffabfall) gewonnen. Sie dienen häufig als Ausgangsstoffe für neue Produkte. Die Nutzung von **Sekundärrohstoffen** erschließt und schont wertvolle Ressourcen und leistet damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Siebschwierige Produkte

Feuchte, feine und klebrige Materialien bzw. verfilzte Substanzen gelten als **siebschwierige Produkte**. Sie verstopfen die Sieböffnungen konventioneller Maschinen und machen daher eine effiziente Siebung unmöglich. Mit **BIVITEC** bietet Binder+Co eine einfache Lösung für diese anspruchsvolle Aufgabenstellung, indem die Siebeläge in ständiger Schwingung gehalten werden und so das Verstopfen der Löcher im Siebelag verhindert wird.

Sonderglas

Als **Sonderglas** werden Glasqualitäten bezeichnet, die durch Beimengung von Zusatzstoffen (z. B. Blei, Aluminiumsilikat, Borosilikat) besondere Eigenschaften aufweisen. So wird beispielsweise durch die Zumengung von Aluminiumsilikat der Schmelzpunkt des Glases erhöht und hitzebeständiges Glas erzeugt.

Steine- und Erdenindustrie

In der **Steine- und Erdenindustrie** werden aus > **Industriemineralien** Basisstoffe für unterschiedliche Industriezweige gewonnen – für die Erzeugung von Baustoffen, aber auch für die keramische sowie für die chemische und die pharmazeutische Industrie.

XRT-Technologie

XRT – x-ray-transmission – ist eine Methode, verschiedenste Materialien durch ihre unterschiedlichen Röntgen-Transmissionseigenschaften zu bestimmen und damit sortierbar zu machen.

Betriebswirtschaftlich

Available-for-Sale

Available-for-Sale sind Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Barwert

Der **Barwert** entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt.

Compliance-Richtlinien

Die **Compliance-Richtlinien** sind Verhaltensregeln zur Vermeidung von Insiderhandel, Marktmanipulationen, Geldwäsche und Korruption.

Cost-to-Cost-Methode

Die **Cost-to-Cost-Methode** stellt das Verhältnis der bei der Produktherstellung angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten dar.

Dritter Markt

Der **Dritte Markt** der Wiener Börse ist ein multilaterales Handelssystem (MTF) für Wertpapiere, die weder zum Amtlichen Handel noch zum **> Geregelten Freiverkehr** zugelassen sind.

EBIT

Das **EBIT** (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.

EBT

Das **EBT** (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.

Eigenkapitalquote

Die **Eigenkapitalquote** gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) eines Unternehmens an.

Eigenkapitalrendite (ROE)

Die **Eigenkapitalrendite** (Return on Equity bzw. ROE) zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, deren Entstehen nicht sicher, aber möglich ist.

Fair Value

Der **Fair Value** ist als Preis definiert, zu dem ein Vermögenswert zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern unter üblichen Marktbedingungen getauscht werden könnte. Bei börsennotierten Wertpapieren ist der aktuelle Börsenkurs der Marktwert.

Firmenwert

Der **Firmenwert** ist der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens.

Geldfluss

Der **Geldfluss** (Cashflow) dient zur Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens und zeigt die finanzielle Flexibilität und finanzielle Unabhängigkeit.

Geregelter Freiverkehr

Der **Geregelte Freiverkehr** ist eine Zulassungsform an der Wiener Börse mit weniger strengen Voraussetzungen und Publizitätsvorschriften als sie für den Amtlichen Handel gelten.

Gleitendes Durchschnittspreisverfahren

Beim **gleitenden Durchschnittspreisverfahren** wird nach jedem Lagerzugang der Durchschnittspreis neu berechnet und für die nächste Lagerentnahme angesetzt.

Held to Maturity

Die Klassifizierung als **Held to Maturity** dokumentiert die Absicht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten.

Impairment-Test

Der **Impairment-Test** dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Gegenständen des Anlagevermögens. Nach den IFRS-Bilanzierungsvorschriften wird die periodische Beurteilung möglicher Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung gefordert.

International Accounting Standards Board (IASB)

Das **International Accounting Standards Board (IASB)** ist ein unabhängiges Gremium von internationalen Rechnungslegungsexperten, das für die Entwicklung und Überarbeitung der **> International Financial Reporting Standards (IFRS)** verantwortlich ist.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die **International Financial Reporting Standards (IFRS)** sind Rechnungslegungsvorschriften, die international vergleichbare Jahres- und Konzernabschlüsse gewährleisten.

mid market

Der **mid market** ist ein Untersegment des Marktsegments equity market.at der Wiener Börse. Im **mid market** sind Aktien von Gesellschaften zusammengefasst, die zum Amtlichen Handel bzw. **> Geregelten Freiverkehr** zugelassen oder in den **> Dritten Markt** einbezogen sind und sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichten.

Organisches Wachstum

Als **organisches Wachstum** wird das Wachstum eines Unternehmens aus eigener Kraft bezeichnet.

Percentage-of-Completion-Methode

Die **Percentage-of-Completion-Methode (PoC)** ist die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags laufender Aufträge entsprechend dem Fertigstellungsgrad in der Rechnungslegungsperiode.

Projected-Unit-Credit-Methode

Bei der **Projected-Unit-Credit-Methode** wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen nach einem finanzmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Standing Interpretations Committee (SIC)

Das **Standing Interpretations Committee (SIC)** war bis 2001 der Vorgänger des **International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)**, das sich mit der Erörterung aktueller Rechnungslegungsfragen und mit der Kommentierung der Standards beschäftigte.

Tatsächliche Steuern

Die **tatsächlichen Steuern** stellen den Betrag der fälligen Ertragsteuerverpflichtungen/-ansprüche einer Abrechnungsperiode dar. Im Regelfall handelt es sich um den Steueraufwand des jeweiligen Jahres.

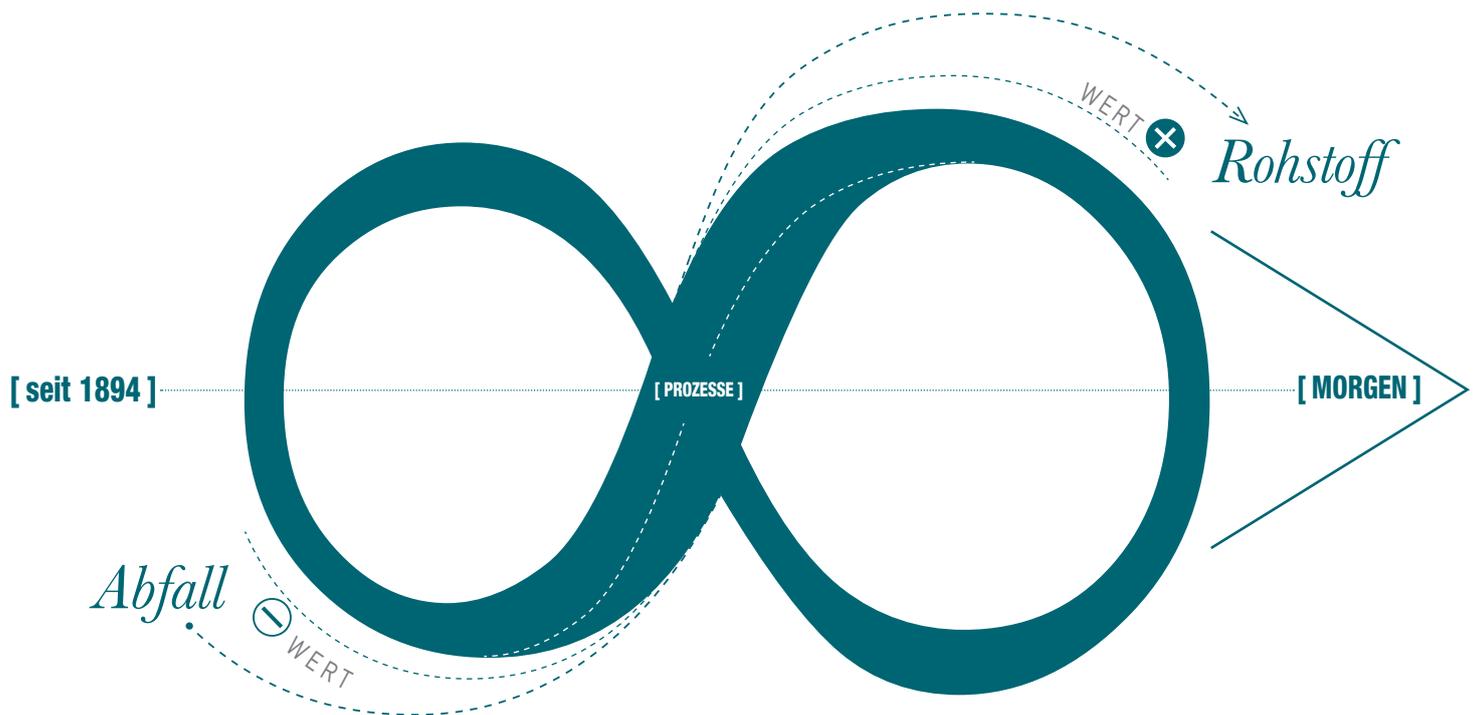
UGB

UGB ist die Abkürzung für das österreichische Unternehmensgesetzbuch. Mit dem Handelsrechts-Änderungsgesetz (HaRÄG), BGBl I Nr 2005/120, wurde mit 1. Jänner 2007 das österreichische Handelsgesetzbuch (HGB) umfangreich novelliert und in **Unternehmensgesetzbuch (UGB)** umbenannt.

Working Capital

Das **Working Capital** ergibt sich aus der Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital. Die Kennzahl zeigt die Absicherung der Liquidität und damit auch die Beweglichkeit des Unternehmens.

(Fig. 16) Nachhaltigkeit



Wir denken langfristig, seit mehr als 120 Jahren. Deshalb verfolgen wir nicht nur eine ganzheitliche CSR-Strategie für nachhaltiges Wirtschaften, sondern setzen auch innerbetrieblich auf Ressourcen- und Energieeffizienz. Und tüfteln weiter an unseren effizienten Maschinen, die Abfälle in wertvolle Rohstoffe verwandeln.

Standort/Kontakt

Binder+Co AG

Grazer Straße 19–25
8200 Gleisdorf
Österreich
Telefon: +43/3112/800-0
Fax: +43/3112/800-320
office@binder-co.at
www.binder-co.com

Rückfragen/Investor Relations

Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner
Telefon: +43/3112/800-363
Fax: +43/3112/800-320
karl.grabner@binder-co.at

Impressum

Herausgeber

Binder+Co AG, Gleisdorf

Konzept, Redaktion

be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Illustrationskonzept, Art Work, Satz

Alexander Rendi, Mitarbeit Eugen Lejeune, Wien

Fotos

Peter Manninger, Graz

Druck

REMA print, Wien

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen daraufhin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedener Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 13. März 2017

Σ

